Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

21.7.1927 (No. 199)

farlsruher Zagbl

dezugspreis: monatiid Mt. 2.20 frei Haus. In unserer Geschäftsselle oder in unseren Agenturen abgeboti Mt. 1.90. Durch die Post bezogen monatiid Mt. 2.10 ausschi, Zustellaged. Im Jalle höherer Gewalt dat der Zusteller teine Ansprücke bei verschäftetem oder Alcherte feine Ansprücke bei verschäftetem oder Alcherte dem eine Ansprücke des von der die Verschaften der Zeitung. Abeistellungen werden nur bis 2.5. auf den solgenden Monadssehten angewammen. Ein zeitvert aufspreis: Wertlags 10 Pfg., Goinntags 15 Pfg. Anspreis der Verschaften der Verschaften der Verschaften der Anspreise Mt. 1.20. Diegenheits- und Familienanzeigen lowie Gtellengesuche ermäßter Preis. Die Wiederhollung Nadati nach Tarif, der dei Alcheinhaltung des Jahungsieles, dei gerchistlicher Beitrelbung und des Konturien außer Kraft tritt. Gerichistand u. Erfüllungsori: Karlsruhe L. Beilagen: Unterhaltung, Sport, Frauen, Wandern, Landwirtschaft u. Garten, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Saupischriftleiter H. v. Laer. Berantworlich für politit: H. Bos; für ben Nachrichtenteil: K. M. Sageneier; für ben Sanbel; Seinrich Rippel; für Stadt, Baben, Nachbargebiete und Sport: Heinrich Gerhardt; für Jeuisten und "ppramide": Karl Joho: für Duist: Anton Nubolph; für Inierate: H. Schrieber: samtlich in Narisrube, Orud u. Berlag: E. L. Nüller, Karlsrube, Mitterstraße 1. Berliner Redattion: Dr. R. Jäaler, Berlin-Steglit, Sedanstraße 17. Telephon Ami Steglit 1119. Für unverlangte Manusstribe übernimmt bie Redattion teine Berantwortuna. Sprechstund ber Redattion von ib is 12 übr vorm. Berlag, Gorfisseiung u. Geschässesses. Rarlsrube, Ritterstraße 1. Fernsprechanschlie Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Possischen Rr. 9542.

Scharfe Zurückweisung der belgischen Anschuldigungen

Die Antwort auf die zweite belgische Note.

WTB. Berlin, 20. Juli.

Die heute übergebene beutsche Antwort auf das dweite, bereits furd veröffentlichte, belgische Nemorandum hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung beehrt fich, auf bas Remorandum vom 19. Juli, in bem die fonigbelgijche Regierung die Stellungnahme ihres Behrminifters au den Feststellungen des deutden Memorandums vom 18. Juli übermittelt bat, folgendes zu erwidern:

Der königlich belgische Wehrminifter glaubt war, feine früheren Behauptungen über die entlaffungen aus ber Reichswehr aufrechterhalen du können, ift aber nicht in ber Lage, ben milichen deutschen Feststellungen, die genaue Sahlen für die letten Jahre anguführen, irgendbelde tonfrete Angaben ober Beweife entgegenbittellen. Damit erübrigt fich für die deutsche Regierung ein weiteres sachliches Eingeben auf lefen Punft. Bas die Aufwendungen bes bentiden Reichshaushalts für militärifche Zwede Mangt, so genügt es, zu wiederholen, daß biese aufwendungen burch den Berfailler Bertrag nicht eingeschränft werben, und daß Deutschland daber hierüber ben Gig-Starmachten bes Berfailler Bertrages feine Rechenschaft schuldig ift. Im übrigen enthalten fachlichen Ausführungen bes Grafen be Brocqueville über biefen Punkt nichts, bas die Darlegungen des beutschen Memoranbums vom 18. Juli entfraftete.

Die beutsche Regierung muß hiernach bie Berdahrung, die sie gegen das Borgeben des königs belgifchen Berrn Behrminifters eingelegt bot, in vollem Umfang aufrechterhalten.

Die Hintergrunde der belgischen

(Bigener Dienft bes "Karlbruber Tagblattes".)

B. Berlin, 20. Jult.

Die Salsftarrigfeit, mit ber bie belgische Reflerung ihre Berleumbungen gegen die Reichsfortfett, läßt nach Anficht ber hiefigen maßgebenden Kreise die Bermutung völlig be-Stundet erscheinen, daß es sich um eine wohl-Dogene Kampagne und um ein abgefartetes der belgischen Regierung handelt. In biller Binie tommen für ben belgijchen Kriegsminister Erwägungen innerpolitischer Art in Betracht.

Der belgische Ariegsminister will durch dieses ben Ausber beim Parlament Stimmung für aurtels auch des belgischen Restungsmachen, und er glandt serner, durch die Schilden der angehlichen ber angehlichen beutschen der angehlichen beutschen der angehlichen beutschen der ber angeblichen "beutschen Gefahr" die Parlament verlangte Berabiebung ber Dilitärdienstgeit hintertreiben au fonnen.

Man ift an ben guftandigen Stellen fest bavon ibergeugt, daß Belgien bezüglich des Ausbaues des reitungsgürtels feste Bereinbarun-Granfreich getroffen hat, die gu trfugen es nunmehr gezwungen ift.

Unterzeichnung des deutsch= lapanischen Handelsvertrages.

Berlin, 20. Juli.

Der beutschejapanische Sanbels- und Schifflehrtsvertrag ift heute in Tofio unterzeichnet borben. In Bezug auf Nieberlassung, Erwerb beweglichem und unbeweglichem Bermögen, de Besteuerung, die Zölle usw. gewähren he vertragsichließenden Staaten einung, in ein-gest ber Deift begunftigung, in einlelnen Fällen auch die Gleichstellung mit den Inlandern.

Die bisher icon in Tofio geführten Berhandlungen über ich gegenseitige Gewährung von Bertragszöllen werden mit dem Ziele weiterschiffen Bertrag durch seftragszöllen werden mit dem Ziele weiter seführt werden, den jehigen Vertrag durch inen Joltiarisvertrag zu ergänzen. Gleichzei-ig mit dem Vertrag wird die im August 1926 ver die Einsuhr der deutschen Farben nach Ja-dan abgeschlossene Vereinbarung in Kraft

Vor dem Abschluß der Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

(Gigener Dienft bes "Aarlernher Tagblatte3",) B. Berlin, 20. Juli.

An auftändiger Stelle in Berlin rechnet man damit, daß die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich in etwa einer Woche jum Abschluß gelangen dürften.

Bejuch Chamberlains in Berlin?

B. Berlin, 20. Juli. (Gig. Drahiber.) Englische Blätter wissen von einer Absicht Cham-berlains, Berlin auf seinem Bege nach Genf im September zu bosuchen. In Berlin ist an

auftändiger Stelle von einem Besuche des britiichen Staatsfefretars des Auswärtigen noch

Bevorstehender Gtart eines englischen Dzeanfliegers.

London, 20. Juli. Rapitan Courtney beabsichtigt morgen mit dem Dornier-Rapier-Bal-Fluggeng gu feinem Flug über den Atlantischen Dzean und zur üch aufauseigen. Die Wetterberichte sind für den Flug günstig, und Kapitän Courtney ist der Auffassung, daß die Aussichten für den Flug außerordentlich befriedigend sind.

König Ferdinand

WTB, Bufarest, 20, Juli. (Antlich.) Ronig Ferdinand von Rumanien ift in ber vergangenen Racht auf seinem Sommerschloß Sinata gestorben. Der Regentschaftsrat ist da-mit in sein Amt eingetreten.

Butareft, 20. Juli. Der Zustand bes Rö-nigs, der sich in den letten beiden Tagen zu-nehmend verschlechtert hatte, war gestern abend rasch in das kritische Stadium getreten. Gegen Mitternacht erhielt der König die Sterbesakra-mente. Er verschied morgens 1/28 Uhr. Am Sterbelager besanden sich die Königin von Rumanien, die Ronigin von Jugoflavien, ber ebemalige Ronig und bie ehemalige Ronigin von Griechenland, der rumanische Kronpring Mischael, Pring Rifolaus und Pringessin Ileana. Der König war bis jum letten Augenblich bei wollem Bewußtsein und hatte einen sauften

In Bufareft und im gangen Lande berricht vollfommene Rube. Camtliche offentliche Bebaude haben halbmaft geflaggt.



Ferdinand Biktor Albert Mainrad, König von Rumänien, wurde als Bring von Sobengollern-Kumanien, wurde als Bring von Sobenzollerns Siemaringen und zweiter Sohn des Kürften Leopold von Hohenzollern (geb. 1885, gest. 1905) am 24. August 1865 in Sigmaringen geboren. Herangewachsen, trat er als Offizier in das 1. Garderegiment zu Kuß in Potsdam ein. Dann studierte er auf den Universitäten Tübingem und Göttingen. So wurde er 24 Jahre alt. Da handelte es sich um die Regelung der Thronfolgefrage in Rumänien, wo des Pringen Onfel Karl regierte. In Betracht fam zunächt

Onfel Karl regierte. In Betracht tam gunächft fein alterer Bruder Bilbelm, ber lettice Gurft sein älterer Bruder Wilhelm, der letice Kurn von Hohenzollern. Dieser jedoch verzichtete, und so wurde die Thronfolge dem Prinzen Ferdinand angetragen, der sie annahm. Im März 1889 wurde er durch Varlamentsbeschluß zum Prinzen von Rumänien ernannt. Um 10. Juni 1893 verheiratete sich Prinz Ferzinand in Sigmaringen mit der ältesten Tochter des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg und

Gotha und Bergogs von Edinburg, der Bringelfin Maria von Großbritannien und Frland, Ber-zogin zu Sachien, geb. 1875 in Gastwell Bart, einer Nichte Chuards VII.

Bon der Politik hielt sich Prinz Ferdinand an Lebaeiten seines Onkels, des Königs Carol I. streng fern. Dieser starb, nachdem der Kronrat, abweichend von den Bestimmungen des mit den Zentralmächten bestehenden Bündnisses, beim Ausbruch des Weltfrieges die Neutralität Ru-mäniens beschlossen hatte, am 14. Oftober 1914

in Sinaia. Ihm folgte nun der Brinz als König Ferdinand I. auf den Thron. Am 27. August 1916 erklärte dann die rumä-nische Regierung an Desterreich-Ungarn den Rrieg. Dem folgte eine beutiche Rriegsertla-

rung an Rumanien. Die Kraft ber Bentralrung an Rumänien. Die Kraft der Zentral-mächte vermochte es, auch Rumänien niederzu-werfen. Nach dem Zusammenbruch Rußlands fam dann der Kriede von Bukarest am 7. Mai 1917 zuskande. Auf Grund diese Friedens dauerte die Besetzung des Landes einstweilen fort. Der König, der nach dem Fall von Buka-rest nach Fasin gegangen war, verbließ weiter-dort, mit dem Gof und der rumänischen Regie-rung, dis der Zusammenbruch der Zentral-mächte die Rückschr nach Bukarest erwöglichte und weiter die außerordenkliche Vergaröserung und weiter die außerordentliche Bergrößerung Mumäniens durch die Angliederung Siebenbürgens, der Bukowina und Bestarabiens. König Ferdinand erlebte ivgar den persönlichen Triumph eines Einzuges in Budapest am 4. August 1919. Einen seierlichen äußeren Abschlüßfand diese Entwicklung durch die am 15. Oktober 1922 erfolgte Krönung Ferdinands zum König von Neu-Mumänien, die in Karlsburg (Siebensbürgen) katikand. bürgen) stattfand.

Mus der Che des Königs find 5 Kinder hervorgegangen; der Kronpring Karl, der in den Spuren seiner Mutter wandelt und wie diese durch feine Beziehungen au der gangen und hal-ben Welt Europas immer wieder von fich reden Pringeffin Elifabeth, Exfonigin von Griechenland, Prinzessin Maria, Königin von Jugoslawien, Prinz Nikolaus und Prinzeh

Deutschland hat wenig Veranlaffung, biefem Sobensollern auf dem Balkanthron nachgutrauern. Politisch ift König Ferdinand wenig hervorgefreien, er hatte vertanungsmanigen Schwur gemäß "bie Befchice feines Landes nach bestem Biffen und Gewiffen ju leiten" und glaubte bas baburch ju tun, daß er — wie Italien, im entideibenden Moment das Bundnis mit Deutschland aufjagte. Rumanten hat benn auch tatfächlich seinen materiellen Nugen aus diefer Treulofigfeit gezogen. - Menichlich war König Ferdinand feit Jahren ein ichwer franter Mann und durch ein Arebeleiden ge-Beichnet. Umfo lebenstraftiger wirfte an feiner Seite die Rönigin Maria, bie es, als eine ber drei schönen Koburgerinnen verstanden hat, ichnell in die Sittenauffaffungen des Balfans einzuleben, dabei aber so tief fant, daß sie infolge ihres Selbstvergessens jedes Anrecht auf Achtung verloren bat. Erinnerlich ist ja auch, daß die Königin im vergangenen Jahre eine aus übelsten Motiven entsprungene Propagandafahrt nach den Bereinigten Staaten unternahm, wo auch die Finangierung der Reife aus durch-aus nicht einwandfreien Gründen erfolgte.

Das Benehmen der Richte Gouards VII. erregte dann aber felbst im freien Amerika febr bald derartiges Aussehen, daß man ihr nabe-legen mußte, ihre Reise kurzerhand abzubrechen. Ms dies nicht geschah, bedurfte es erst eines schr starken Druckes aus der Heimat, um dieses Reifeabenteuer gu beenden. Der Konig mag unter biefen Buftanben, bie fich ja auch in bem Privatleben seines ältesten Sohnes, des Kron-prinzen, auswirtten, sehr gelitten haben. Als ichwerfranker Wann konnte er nichts daran andern — und das blieb auch dort sein Ber-

Der Tod bes Königs Ferdinand wird mög-licherweise politische Berwicklungen gur Folge haben. Jedenfalls rechnete man seit langem im Falle des Todes des Königs mit dem Wiederaufleben der alten Streitfrage um die Thronfolgerichaft bes Pringen Rarol, und daß es dann gu beftigen Rampfen gwijchen den Unhängern des Kronpringen und der Konigin Bitme Maria fommen werde. Rumanien hat ja benn auch fofort fürs erfte fehr icharfe Borbeugungsmaßnahmen gegen innere Unruhen getroffen. Die Uebernahme des Regentichafisrates ift ja aber junadit anicheinend ohne 3mi= fchenfälle erfolgt.

(Siehe auch Seite 2.)

Das Schicffal der Simulfan: schule in Baden

nach bem Entwurf bes neuen Reichsichulgejeges.

Oberregierungsrat Baner, DR. b. 2.

Benn es auch bei ber Schwierigkeit bes in bem Entwurf dum neuen Reichsschulgesets behandelten Gegenstandes nicht möglich ist, schon jett ein abgeschlossenes Urteil über die Ausjest ein abgeschlonenes litteil uver die Aussichten dieses Gesetzentwurses zu geben, das eine muß sestgestellt werden, daß dieser Gesetzentwurf die badische Simultanschute in höch-stem Maße gefährdet bezw. sie in ihrem gegenwärtigen Bestand in absehbarer Zeit aanz unmöglich macht. Durch Art. 146 Abs. 1 der Reichsversassung wird der Gemeinichtsichule ein Korrecht par

wird der Gemeinschaftsichule ein Borrecht por ben anderen Schulformen eingeräumt. Gie foll

gegenüber den Konfessions, und weltlichen Schulen die Regelschule Erläuterung, welche die Regerennig dem Geschenkurf mit auf den Weg

gegeben hat, wird gefagt: "Bon einer authentischen Auslegung des Art. 146 Abs. 1 der Reichsversassung in bezug auf die Frage der Borzugsstellung der Ge-meinschaftsschule sieht der Gesehentwurf ab-sichtlich ab. Durch Hinweis auf Art. 146 Abs. 1 wird indessen ausdrücklich sessenstellt, daß sein Inhalt durch den vorliegenden Gesethentwurf völlig unberührt bleibt."

Das mag theoretisch richtig sein — Tatsache aber ist, daß durch die materiellen Bestimmungen des Entwurses der § 146 Abs. 1 seine praktische Bedeutung vollkommen verliert.

Durch diese materiellen Bestimmungen wird nicht nur die fünftige Cinrichtung von Gemein-ichaftsschulen verhindert, sondern auch ber Be-

ftand der jetigen Gemeinschaftsschulen gefähr-det besw. auf die Dauer unmöglich gemacht. Der Regierungsentwurf hat nicht den Absat 1 des § 146 der Reichsverfassung in den Vordergrund gestellt, der ber Gemeinschaftsschule die Borgugsstellung gibt, sondern er geht vom Ab-jat 2 des § 146 aus, als ob der in diesem Absat

saß 2 bes § 146 aus, als ob der in diesem Absah berücksichtigte Elternwillen der primäre und dieser Elternwille deshalb für die Schulform allein maßgebend sei. Wenn eingewendet wird, daß das Antragszecht sa auch dugunsten der Gemeinschaftsschule acgeben wird, so sei demgegenüber seitgestellt, daß diese Gemeinschaftsschule nach § 146 Abs. 1 fraft eigen en Rechts besteht. Mit einem nur theoretischen Weithalten an dieser Bestimszecht der Staat Verrächt augunten des mung leiftet ber Staat Bergicht gugunften bes Willens der Elternicaft, die nun auch eine Aen-derung der jeht auf gesehlicher Grundlage be-stehenden Simultanschule verlangen kann.

Daß für biefe Menderung im § 20 bes Ents murfes für das Land Baben eine Sperrfrift von 5 Jahren vorgesehen ift, innerhalb welcher Baden und auch heffen sowie das ehemalige herzogtum Kassau das Geseh noch nicht auszu-Derdogtinen branchen, hat nur zeitsiche Bedeutung. Im so deutslicher muß die Tatsache hervorsgehoben werden, daß die Gemeinschaftsschule selbst in den Ländern, in denen sie seit Jahrs

gehnten besteht, der Auflösung verfallen ist, wenn der sehige Entwurf zum Geseh wird. Es bleibt allerdings die Frage offen, ob einer solchen Bestimmung, wie sie der § 20 des Ent-wurfes vorsieht, nicht neben den oben erwähnten Bedenken auch sehr ernste verfassungs-rechtliche Sindernisse im § 174 der Reichsverfassung entgegenstehen. In diesem Artifel beißt es:

Das Gefet hat Gebiete des Reiches, in benen eine nach Bekenntniffen nicht getrennte Schule gesehlich besteht, besonders gu berud-

Gine folde Berücksichtigung bloß in gett. licher Begrenzung zu suchen, erscheint nicht angängig. Bielmehr darf wohl mit Recht die Ansicht vertreten werden, daß der Gesebgeber mit diefer Bestimmung des Art. 174 eine Siderstellung der Schulform, für uns in Baben bie Simultanichule als folche, im Auge gehabt

Ich war bestrebt, aus der Fülle beffen, was in diesen Tagen über das neue Reichsschulgeset gesprochen und geschrieben wurde und mas ficher für die nächften Monate die Gemüter in diefer Grage bewegen wird, für heute nur bas hervorzuheben, mas uns in Baben in erfter Linie angeht — ber Bestand unserer Simultan-

Die Schulform ift vor 50 Jahren in Baden nach beftigen Rampfen geschaffen worden, aus ber gefunden Erfenntnis beraus, bag bie Schule bagu ba ift, unfer Bolt aufammenguführen und nicht es tonfeffionell gu gerflüften. Gie hat fich in 50 Jahren bemährt, fie bat auch die gewaltige Probe des Weltfrieges und ber Revolution überstanden. Und gerade diejenigen Kreife, die I fo oft betonen, daß in Baden ber Geift einer

wahren Bolksgemeinschaft lebendiger fei als in anderen Teilen des Reiches, sollten sich doch ein-mal die Frage vorlegen, ob, wenn das der Fall ift, daran nicht vielleicht auch unsere Gemeinchaftsichule einen Teil des Berdienftes für fich

ichaftsschule einen Teil des Verdientes sur uch in Anipruch nehmen darf.

Sewiß ist, daß im badischen Volkt, daß im badischen Volkt, daß im badischen Volkt, die Kreise der katholisichen Bevölkerung hinein, kein Bunsch besteht, an den zurzeit bestehenden Verhältnissen unserer Simultanschule etwaß zu ändern.

Gewiß ist für mich — und ich meine, solche Erzmögungen sollten uns allen in den großen Krasmagungen follten uns allen in den großen Fra-gen unferes Bolfs- und Staatslebens ein beachtenswerter Wegweiser fein -, daß die Gohne unseres badischen Bolfes, die in vier Jahren Krieg draußen für die Seimat in gemeinsamer Front gefämpft und ihr Leben gelassen haben und in gemeinfamen Grabern ihre lette Rube

gefunden haben, heute nicht wollten, daß ihre

Rinder nun wieder in fonfessioneller Tren-nung in der Schule aufwachsen. Mus diefer Erfenninis follte unfer badifches Bolt, nicht in konfessioneller Gegensählichkeit, sondern aus einem wahren Bolksgemeinschaftsegeift heraus zu dieser großen, unsere Zeit bewegenden und unsere Zukunft gewiß in höberem Mage beeinflussenden Frage Stellung nehmen und fordern, daß — gang gewiß auch dem Geiste der Reichsverfassung entsprechend — bei den bevorstehenden Auseinandersehungen über das Reichsschulgeset an dem Bewährten und Bestehenden für uns in Baben nichts geändert wird, daß unsere Simultanichule uns erhalten bleibt. Es ist gar fein Zweisel, daß eine Aenderung unferer Schulform für Staat und Gemeinden auch eine wesentliche Steigerung ber fi-nanziellen Lasten mit sich bringen würde, die man in einer Zeit der Not, in der wir noch auf lange Jahre hinaus werden leben muffen, vermeiben begw. die man für andere Rulturaufgaben nütlich machen follte. Bor allem aber wurde in einem Land, in bem die Simultansichule feit Jahrzehnten erfolgreich besteht, eine lenderung nicht im Intereffe einer einheitlichen Bolkserziehung liegen, die uns heute mehr denn

Vereidigung des rumänischen Regentschaftsrates.

WTB. Bufareft, 20. Juli.

Die Nationalversammlung wird heute um 4 Uhr ausammentreten, um den Gid des Regent-icafisrates, der auf den Pringen Rifolaus, dem Batriarchen Miron Kristea und dem ersten Präfidenten des Baffattonsgerichtshofes, Budduran, besteht, in Anwesenheit des Königs Michael des Ersten, der Rönigin Maria, der Prinzessinnenmutter Selena und des Metropoliten Bimen entgegenzunehmen. Much bas Beer wird heute bem Konig Michael ben Gib leiffen. Die Beifethung bes Konigs Terbinand wird mahricheinlich am Camstag nachmittag in Kurueg de Arges erfolgen, wo auch Konig Karol und die Königin Elisabeth ruhen.

Bufarejt, 20. Juli. Der Regentichaftsrat bat programmäßig um 16.15 Uhr feinen Eid vor ber Nationalversammlung abgelegt. Die Versamm-lung brachte König Michael, der mit seiner Mutter, Prinzessin Helene, erschienen war, leb-hafte Huldigungen dar.

Der neue König in Bufareft.

TU. Bufareft, 20. Juli.

Auf dem Bufarester Bahnhof traf beute um 3 Uhr der Sonderzug aus Sinaia ein, der ben ankünftigen König Michael, die Königin Maria, Prinzessin Elena und Prinz Rikolas zur Haupt-stadt brachte. Die Mitglieder der Regierung hatten sich jum Empfang auf dem Bahnhof ein-gefunden. Um 4 Uhr wird die Rationalver-

fammlung den neuen Ronig proflamieren. Bur felben Beit wird die Armee den Gid auf den neuen Rönig leiften. Donnerstag pormittag findet in Sinala ein Trauergottes bienft ftatt. Im Anschluß daran wird die Leiche des Ronigs in einem Sonderaug nach Bukareft überführt merben.

Deutsches Beileid zum Tobe bes rumänischen Königs.

WTB. Berlin, 20. Juli. In Bertretung bes Reichspräsidenten hat heute vormittag der Stellvertreter des Staatssetretärs beim Reichsprä-fidenten, Dr. Dohle, in der rumanischen Ge-sandtschaft das Beileid gum Ableben des Königs Rumanien ausgesprochen. Reichstanglers iprach Staatsfefretar Pünber bei der Gefandtichaft vor.

Kriegszustand in Rumanien?

TU. Budapeft, 20. Juft.

Wie hier gemelbet wird, hat die rumänische Regierung die Grenzen des Landes gesperrt und den Kriegszustand erklärt. Die Presse wird zensiert. Der Telephonvertehr mit Belgrad sit unterbrochen. Winsterprösident Bratianu hat ichon vor mehreren Tagen weitgehende mili-tärtiche und polizeiliche Magnahmen getroffen, um für den Fall des Ablebens des Königs gegen jebe Eventualität gerüftet ju fein. Im Lande berricht gebrückte Stimmung, Dan fragt fich, ob der Kriegszustand wirksam genug sein wird, um den Bürgerkrieg zu vermeiden, der wegen der Thronfolge ausbrechen fonnte.

Durch spätere amtliche Nachrichten wird biefe Meldung entichieden in Abrede gestellt.

Die Beisetzung der Gefallenen

in Wien.

TU. 2Bien, 20. Juli. Beute mittag fand auf dem Bentralfriedhof die Beilegung der bei den Kampfen am Freitag und Samstag gefallenen Zivilpersonen statt. Zu Beginn der Feier wurde in allen Betrieben zum Zeichen der Trauer die Arbeit eingestellt. Am Friedhof leitete eine Mulitfavelle die Trauer-feier ein, zu ber fich etwa 3000 bis 4000 Per-sonen eingefunden hatten. Die Feier verlief in vollkommener Ruhe.

Un Stelle von Bürgermeister Seit fprach Stadtrat Speifer, ber ben hinterbliebenen das Beileid ber Stadt aussprach. Darauf nahm ein Kommunist das Wort, der die Gelegenheit zu neuer sowietrussischer Propaganda benutte. Nach Gesangsvorträgen wurden die Särge zu den Auhestätten gebracht. Aur die nächsten Leidtragenden durften die einzelnen Särge begleiten. Die Gewerkschaften bildeten mit gesenkter Jahne Spalier, mährend die Gemeindeschuswache die Ehrenbezeugungen leistete.

WTB. Bien, 20. Juli. Geftern mittag fam es vor der Leichenhalle bes Biener Allgemeinen Krankenhauses noch zu stürmischen Szenen. Als zahlreiche Kränze eintrafen, staute sich vor dem Tor eine große Menichenmenge. Außer-bem waren viele Leute erichienen, die ihre ver-mißten Angehörigen unter den Toten fuchen wollten und, wenn fie fie fanden, in laute Rlage ausbrachen. Als die Leute vor dem Tor diefe Ausbrüche hörten, bemächtigte sich ihrer Unruhe und Erregung, so daß das Tor geschlossen wurde und die Bache die Straße räumen mußte.

Fortschreitende Beruhigung in Wien

WTB, Wien, 20. Juli.

Much nach febr vorfichtiger Beurteilung der Lage fann man heute, an dem Tage, 60 Opfer der Unruhen dur letten Rube bestattet werden follen, feststellen, daß der Nervosität der letten Tage eine gewiffe Beruhigung gefolgt ift. Dies kommt auch in bem Strafen-

bild zum Ausdruck. Man sieht bereits wentger Wachleute mit Karabinern. Die Reiterpatrouillen machen noch ihre Runde, doch haben sie meist idon die Gewehre abgelegt.

Unterbrechung der Berhandlungen in Genf.

Abreife ber englischen Delegation.

WTB. Genf, 20. Juli.

Rachdem bereits Abmiral Jellicoe vor einigen Tagen von Genf abgereift ift, um ber britifchen Regierung und der Abmiralität Bericht über den Stand der Berhandlungen ber Marinetonfereng gu erstatten, bat fich nun auch der Chef der Delegation, Marineminister Bridgeman, sowie Lord Robert Cecil in der gleis den Absicht nach London begeben.

Diefe perfonliche Fühlungnahme der beiden Delegierten mit den übrigen Rabinetismitgliedern ist besonders notwendig geworden, nachbem auf Grund der geftrigen und beutigen Beratungen ber Guhrer ber brei Delegationen neuerbings ftarte Deinung berichiebenheiten amijden ber britifden und ber japanifden Delegation einerfeits und ber ameritanischen Delegation andererseits in Ericheinung getreten find.

Die zwifchen der britischen und der japa= nifden Delegation fowohl bezüglich ber Kreu-Ber als auch der Unterfeeboote getroffene prinaipielle Berftändigung hat bis dur Stunde noch du keiner Einigung mit den Amerikanern geführt, im Gegenteil halten die amerikanischen Marinefachverständigen an den bereits gemelbeten Einwendungen gegen die britisch-japa-nischen Borichläge in den wichtigften Buntten fest. Die beiden Minister Bridgeman und Lord Robert Cecil werden in wenigen Tagen wieder in Genf fein. Unterbeffen wird in ben Berhandlungen voraussichtlich eine Rubepaufe ein-

Benf, 20. Juli. Der britifch-japanischen Ginigung in ber Marinekonfereng legt man auch größte Bedeutung für die politische Annäherung ber beiden Länder bei. Diese rasche Berftandigung hatte man wegen der Meinungsverichiebenheiten, welche noch in der ordentlichen Plenarversammlung am letten Donnerstag que tage getreten mar, nicht erwartet. Gie ftellt da-her einen wichtigen Bendepunkt in den Berhandlungen dar.

Die plobliche Abreife der Führer der britt= ichen Delegation nach London ift auf einen Bedluß gurudauführen, den das englische Rabinett in seiner gestrigen Situng gefaßt hat.

Rabinettssigung in London.

London, 20. Juli. In der Downingstreet fand cestern unter dem Borst Baldwins eine außerordentliche Kabinettssitzung statt, an der auch Lord Beatty und Womiral Jellieve teilnahmen. 3wed der Besprechung mar die Er-örterung bes mit ber japanischen Delegation in Benf erzielten provisorischen Abkommens über die Einschränkung der Arender, das — wie es heißt — die Einschrottung mehrerer britischer Kreuger erforderlich macht. Im Anschluß an den Kabinettsrat hatte Jellicoe eine langere Aussprache mit Balbwin, Chamberlain, Lord Balfour und Salisbury.

Bor bem Ableben bes Sultans von Marotto.

Paris, 20. Juli. Nach einer Meldung aus Tetuan hat fich der Gesundheitszustand bes Sultans von Waroffo derart verschlechtert, daß die Aerzte mit seinem baldigen Ableben rechnen.

Vor deutschen Dzeanflügen. (Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblatts.)

Dr. R. J. Berlin, 20. Juli. In Bestätigung der bisberigen Meldungen über die Borbereitungen, die für den Dzeanflug mit einer Junters-Majdine in Deffau getroffen

merden, erfährt, den hiefigen Abendblättern au folge, ein Korrespondent von unterrichtetet Seite, daß nunmehr auch über die Auswahl des Biloten die Entscheidung gefallen ift, und das gange Unternehmen dicht vor fei ner Bermirtlichung fteht. Die für bet Deanflug bestimmte Junters-Maschine I 35 mit 280-810 PS Junters L 5 Motor wird von dem befannten Junterspiloten Loofe, einem ehemaligen Marineflieger gesteuert werden, bet mit einem Fluggeng gleichen Typs bereits sahl reiche Reforde in der letten Zeit aufgeftellt fat. Der Name seines Begleiters steht noch nicht fest, dagegen mirk wehrlichen? fest, dagegen wird wahrscheinlich an Stelle bel ursprünglich vorgesehenen britten Fluggafts eine entiprechende Denge Boft auf biefet erften beutschen Transozeanflug mitgenommen

Die Flugroute wird von Deffan aus über Frland, Reufundland nach Reu port gehen, affo über die furgere Rordfreck. auf der man ju diefer Jahreszeit die gleichet gunftigen Windverhältniffe au finden hofft, mit fie fonft auf der füdlichen Route über die ren herrichen. Die Juntersmaschine I 33, du einem Landfluggeng umgebaute Baffer maschine, ist dieselbe, die seinerzeit im Barne münder Seeflugwettbewerb den zweiten Preiserhielt. Es ist ein Tiefdeder ber befannte Junters-Bauart mit etwa zwölf Meter Spant weite und acht Meter Länge, Zwischen den Trabflächen liegt vorn im Rumpse des Flugdenad der Gubrerfit für awei Biloten mit Doppel steuerung. Etwas weiter surud tit ein offene Sit für einen Begleiter angebracht, Gur bet Ozeanflug wurde dieser Sis herausgenommen und an dieser Stelle ein Einsteigeschacht in des ziemlich tiesen Rumpf eingebaut. Die Ben Biemlich tiefen Rumpf eingebaut. Die Bengintantants liegen gu beiden Seiten bes Rump fes in den Tragslächen, und zwar wird man etwa 3100 Kilo Benzin und 300 Kilo Del mit

nehmen. neymen.
Die G e sam in u is la st mit den Insassen der mitzusührenden Funkeinrichtung, Bost usw. wird ungefähr 8700 Kg. betragen. Die bisheriaet Berluche mit diesem Klugzeug, das schon frühe als ausgesprochene Frachtmaschine mit schwere Leberbelastung beachtliche Leistungen erzielt hat, sind dur vollen Justriedenheit verlaufen. find zur vollen Zufriedenheit verlaufen. statt einer Belaftung von 8400 Kg. ging der statt in der sehr kurzen Zeit von 40 Sekunden glatt vonstatten. Anscheinend benötigt man zum bie flug die in Deffau erbaute Startbabn, noch nicht gang fertiggestellt ift in ihrer vollet Länge. Der Start, der nach Abschling aller son ftigen Borbereitungen nur von der Wetterlagt über dem Atlantik abhängt, ist für die aller nächste Zeit zu erwerten nächfte Beit au erwarten.

Bum Besuch beutscher Schiffe in Dangig

Danzig, 20. Juli. Der Kommandant bei Linienschiffes "Gessen" hat an den deutsche Generalkoniul in Danzig ein Telegramm giandt, in dem es u. a. heißt: "Ich bitte berr Generalkoniut, der Dolmeischer unteret Dantbarteit ju fein und bem Geren Brafibenten des Cenats, ben Regierungeftellen und Areifen der Bevölferung, die uns mit offenten Armen aufnahmen, den Dant für die in mit Armen aufnahmen, den Dank für die in vergestlicher Eintracht verdrachten und von deubschen Geist getragenen Tage sowie für die überreichliche Gastlichkeit und den erhebenden Verlauf aller Festlichkeiten du übermitteln. Derzen schlugen in wärmster Liebe zum dentschen Bolkstum und wissen sich eins in dem Gedanken: Auf Wiedersehen!"

3m Gagewerf der Gedanten.

Bon Frang Cales Meger.

Das Gebirn ift die Gedankenfabrik. In ben menichlichen Ropfen rumort und rappelt es wie in der Gagmuble. Da entstehen Balten, Rahmenichentel und Bretter; Schwarten, Spane und Sägmehl bilben den Abfall. Die Dechanifierung ber Welt ift auch hier nicht fpurlos vorübergegangen. Geit die Berte mit Dampf betrieben werden und für deni Maffenabfat arbeiten, ift die furante Bare etwas minderwertig geworben. Aber ichließlich ift alles gu verwerten, wenn es an ben richtigen Plat fommt und be-Büglich einer Plauderei nimmt man es nicht fo genau.

Bedanken und Gestirne gibt es von allen Gro-Ben. Die kleinen erblaffen im Lichte der großen, Der großartigfte aller Gedanken geht burch bie Schöpfung und wir Menschen find viel zu tlein, ihn gu ergründen, Reue, gewaltige Gedanten tonten mit elementarer Bucht bie Erbe auf Jahrtaufende umgeftalten. Der fogiale Gebanfe: Du follft beinen Rachften lieben wie bich felbit! ift ein folder. Das Chriftentum mar Folge; es ift eine Beltmacht geworden und es ift eine folche geblieben auch su den Beiten, in denen der Grundgedanke halb oder gang in Bergeffenheit geriet. - Rach Tallenrand ift die franösische Revolution auf Grund der Gedanken Montesquieus entstanden, die vierzig Jahre vorher veröffentlicht murben. Es fann ichon fein; alle Strome haben ihre Quellgebiete. Gebanken sind also immerhin eine Sache, vor der man Respekt haben mußt. "Rie stirdt ein großer menschlicher Gedanke, wie tief ihn auch des Ve-bens Wurst begräbt." (Raupach.)

Much ichnurrige Gedanten löfen unter Umftanben Birkungen aus, die jeder Erwartung spot-ten. Sin harmloses Beispiel mag dies illustrie-ren. Bir siten in einem Berliner Theater zweiter Ordnung, vorn in ber erften Reihe. Gin Schaufpieler bat feiner Gattin gu fagen: "Dur ber Bedante, bich im Jenseits wiedergufinden, I

fann mich bier am Beben aurudhalten." Bublifum hatte diefen Scherg ruhig hingenom-men, Aber als meinen Freund Sammer ber Lachtrampf exfaste, lachte ichließlich bas gange Saus fo berghaft mit, daß man das Spiel auf

ein paar Minuten unterbrechen mußte. Das erfte Erfordernis für einen Gedanten ift, daß er geboren wird. Wenn er fein Fortfommen finden foll, fo muß man ihm Beine machen. Das beforgen im allgemeinen die Aussprache oder das Riederschreiben. Die Redner und die Schriftsteller bringen es infolge ber ftanbigen Uebung barin oft gu fabelhaften Leiftungen; fie machen den Bedanten die Beine fo lang, daß fie fein Menich mehr einholen tann, womit der eigentliche Bwed verfehlt ift. Beniger ficher, aber oft ausreichend ift ein drittes Mittel ber Gebankenübertragung, die Mimik. 280 fie verfagt, fann das Wort immer noch nachhelfend einspringen. Der kleine Jakob schaut seiner Mutter ju, wie fie Ruchlein badt. Die Mutter fagt: "Jaköble, was denkst du denn so schwer?"

— "Mutter, Ihr könntet auch was fagen!" — "Bas foll ich benn fagen?" — "Ihr könntet fagen: Jakoble, willft bu nicht auch ein Rüchle?" Daß die Bedanten gollfrei find, ift ein Blud. Das Gegenteil würde, da die Tagen nach Onalität und Gewicht erhoben werden, die Bollner noch fonfuser machen, als fie es infolge der fomplizierten Tarife jest icon find. Können boch erfahrungsgemäß sogar Leute, die das Abiturium hinter fich haben, die gewichtige und die leichte Bare oft nicht auseinanderhalten, wie

jeder Buchfändler gerne bezeugen wird. Es fommt vor, daß fich hinter einem Bedanken andere Gedanken versteden und verbergen. Man nennt biefe Dudmäufer "hintergebanten". Gin folder ift jum Beifpiel vorhanben, wenn man in einen Bortrag geht mit ber Hoffnung, der Redner werde es furd machen, weil er heifer ift. Ober wenn man einen Freund besucht, weil der Postbote ergählt, er habe ihm eine Korbflaiche Ririchenwaffer ju überbringen gehabt. Der wenn man bem Sabenichts brei Mart ichenft, wenn er gebne gelieben haben möchte. Im letteren Fall ift der hintergedante fieben Mart wert.

Gin Sprichmort fagt: Der erfte Gebante ift ber befte." Gin anderes behauptet: "Die beften Gebanten fommen gulett," Da haben wir wieder die Ericeinung, daß das Bolt fich icheinbar widerspricht und doch beidemal recht bat. Der erfte Gedanke ift der beste, weil er direkt auf das lossteuert, meil er ber nächftliegende und natürlichfte tft. Die gulett tommenden Bedanfen find bie beften, weil fie das Refultat grundlicher und reiflicher Ueberlegung find. Impulfive Naturen, Draufgänger und Belteroberer haben Gebanten ber erfteren Urt. Die Gedanfen der zweiten Art find den großen Leuchten ber Wiffenichaft eigen. Die Mechanit bes Weltenfpftems und bas Befet ber Gravitation laffen fich nicht im Sandumdreben erdenfen. tann den beiden Sprichwörtern ein drittes bin-Bie Tatfachen reiten eben oft ichneller als die Meberlegung. Bas hier schlicht gesagt ift, fleidet Schillers icone Sprache in die Worte:

Leicht beieinander wohnen die Gedanken, Doch bart im Raume ftogen fich bie Cachen.

"Gin Bedanke von Schiller!" fagt ber Drei-Rojen-Birt, wenn ein Liter Traminer bestellt wird. Er sett dann hinzu: "Bas sollen wir sagen vom heutigen Tag? Ich dächte nur ergo bibamus!" Es bleibt immer etwas hängen, wenn man durch ein Gumnafinm gegangen ift,

"Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll fein, dazu die Tone eines Beethoven und vor uns liegt eine gange Belt — die Belt der Liebe mit ihrem Glüd und Leid! — "Sie ist mein Gedanke bei Tag und bei Racht und wohnet im Winkel am Tore." Das geht nicht nach Moll, hat es auch nicht nötig, ift junächft noch belle Freude. Ein einziger Gedante fann im Menichen fo wichtig werden, daß er alle anderen verbrängt und fixe Ideen find gefährlich. Wie ber Ratten= fänger von Sameln die Rinder nach fich giebt, tann ein Gebante alle andern mit fich reißen. Thefla befennt fich jum Glauben an die Sternenkunft: "Es ift ein holder, freundlicher Gedanke, daß über uns in unermegnen Sohn ber Liebe Rrang aus funtelnden Geftirnen, da mir erft wurden, icon geflochten mard." Salm macht es fürzer; er faßt bas ganze Geheimnis in bie paar Worte:

> 3mei Geelen und ein Gedante, 3mei Bergen und ein Schlag!

Mit den Gedanten läßt fich icon etmas an fangen. Man kann ihnen nachhängen, fich ihnen hingeben, fich in fie verlieren wie in einen weg lofen Bald, Man fann fie faffen und fammeln, ausspinnen und abdreschen; man kann sie breit schlagen, wobet dann meistens Blech entsteht, man kann sich auf sie versteigen und sich in ste pertiesen; man kann sich auf sie versteigen und sich in ste vertiefen; man kann auf ihnen herumreiten und ein Regenschirm tann fogar in ihnen ftehen bleb ben.

Auch mit Dingen hat man die Gedanken per glichen, 8. B. mit ben Diamanten. Sicher il jedenfalls, daß es viel nachgemachte und fallde gibt. Richtig ift auch, daß die großen viel felte ner vorkommen als die kleinen und daß die großen unbezahlbar find. Paul Henfe vergleicht die Gedanken mit den Rehlein, dem icheuer Wild, das flüchtig enteilt vicklie angest und ge Wild, das flüchtig enteilt, richtig gehegt und pflegt aber auch aus der Sand frist. von Lübed verbindet bie Gedanten mit Launen bes Rranten, Gein Bergleich hubich und finnig, daß ibn ber Lefer gewiß aud jo findet.

Des Menichen Gebanken Durchichweifen die Belt, Wie ben Launen bes Kranten Rein Lager gefällt.

Wir ftreden die Glieder Bald hier und bald dort; Dies ift uns zuwider Und jenes muß fort.

Sier brüdt's in der Ede, Dort ift es gu fühl; Bir zerren die Dede Und aupfen am Pfühl.

Nun ift es nach Willen, Run dünft es uns fein, Bu laufden im Stillen -Da ichlafen wir ein.

Jahrt des Landiages ins besetzte badifche Gebiet.

Rehl, 20. Juli.

Sahlreiche Mitglieder bes Badifden Bandes begaben sich heute früh im Berein mit Wiliebern der Regierung, an der Spipe der datspräsident und die zuständigen Referen-n der Ministerien, nach dem besetzen badischen bebiet du einem Besuch der Stadt Kehl. Bünktsich 9.10 Uhr erfolgte die Ankunft in Kehl, wo die Gäfte herzlicht begrüßte. Auf den Bahnsteig der Bürgermeister Dr. Krauß bestälte herzlicht begrüßte. Auf den Bahnstellaß hatte sich eine größere Menschensunge einestenden menge eingefunden.

Missald wurde in großen Postautos die Aundort durch das Rheinhafengebiet angetreten.

Bor dem Getreidespeicher gab der Borstand der Güterabsertigung Rehl, Reichsbahnrat dingrün ein Bild von der Baugeschichte und der Erne grün ein Bild von der Baugegangte und ein Entwicklung des Kehler Hafens. Sodann wie die Jahrt fortgesetzt. Sie führte durch is Meinvillenkolonie, vorüber an der neuen bewerbeschule und der Aleinwohnungssiedlung wortel "Schiff". In dem sestlich geschmücke Saal wurde ein Jambis eingenvanmen, gesten von der Stadt Kehl. ichen von der Stadt Kehl.

Landrat Schindele entbot namens des intsbesirfs Kehl den Bolfsvertreiern und der eigerung herzlichen Gruß, worauf Bürgereiter Dr. Krauß in einer Ansprache die der Stadt Kehl infolge der Bestung und des Hintolge der Stadt and der Abtrennung von Anthony in Bälde und der Abtrennung des Hinterlandes den, hoffentlich werde der Lambtag in Balde og einmal nach Kehl zu einer Befreiung seiter fommen können. Der Redner verwies um auf die der Stadt obliegenden Aufgaben, Musbau ber Oberrealschule und Kranmhanderweiterung und beionte dum Schluß, in notwendig die Förderung des Kehet Abein ha fend fei. dier handle es sich nur um eine lokale, sondern um eine dinnale Ausgabe, für die man auf die Hispade, krafe Reiches hoffe.

andtagspräsident ad jodann im Namen des Landtages und ber Merung sowie der anwesenden Gaste herz-dien Dank aus für den glänzenden Empfang. n sei nach Kehl gefommen, um dem besetzten wirdigte die jchwierige Bage des badischen engebietes und betonte, daß das ganze deutstellt und Reich sein Interesse für das beste Ereicht und Reich sein Interesse für das beste Ereicht und besiet auch materiell bekunden musse, besonderen Dank sprach er der Bevölke-des badischen besetzten Gebietes für ihre ue dum Reich, Bolk und Baterland und ichloß mit einem begeiftert aufgenomthen Boch auf die Stadt Rehl. Um 1 Uhr blgte die Weiterfahrt über Appenweier und neiburg nach Breisach.

Der Badische Landiag in Breisach.

V. Freiburg, 20. Juli. (Gig. Draftber.) cen 8% Uhr traf der Badische Landtag mit adischen Landesregierung in Breisach ein. Bahnhof erfolgte die Begrüßung durch den germeister Mener. Nach einem kleinen die wohnten die Vertreter der Landesregies und des Landtages einer Aufführung der dtipiele auf dem hochgelegenen Münfterbet, die durch ihre glänzende Darstellung gemeinen Beifall fand. Im Sotel zur Bost fantmelten sich dann die Teilnehmer an der

blerbei hat Bürgermeister Dener nach einnden Begrüßungsworten auf die durch den sedensvertrag und durch die besondere Lage wer bedrängte Grengftadt Breifach hingewie-

Unpolitische Nachrichten

Berlin. In den großen Berfen Presto in Berlin-Bilmersdorf waren Fleisch bie bftähle von außerordentlichem Umfange aufgedecht worden, die sich auf eine Zeit
von mindeftens fünf Jahren erftreckten. Die Rachforschungen der Kriminalpolizei haben jest an überraschen Ergebnissen geführt. Es ist seitgeftellt worden, daß eine Widnisse Berbrescherbande, die sich vornehmitig aus Angestellten der Fleischwerke zusammensietze, sich nicht nur auf Diebstähle beschränft hat, iondern aus Anset vor Entbedung in der Nacht vom 12. jum 18. Märg 1925 die umfangreichen Lagerräume der Firma in Flammen auf-geben ließ. Insgesamt find bisher unter dem Berdachte von fortgesettem Einbruch und der Hehlerei mehr als 20 Personen verhaftet worden.

Candwinfel, Rreis Colbin, lauerte ein 22jabriger Eigentumerfohn in einem Betreibefeld einem 18jahrigen Dabden auf, mit dem er früher ein Berhaltnis unterhalten batte. Er gab auf die ahnungslos mit einem Rabe in Begleitung eines jungen Mannes Borbeifah rende amei Schiffe ab, von denen der eine tödlich war. Der Mörder erichof fich hierauf

Dresden. Dienstag nachmittag murbe unweit Königstein im Balbe die Leiche eines un-befaunten 20-25jährigen Mannes aufgefunden, ber offenbar mit einem etwa armftarfen Bolgfnüppel erichlagen worden mar. Es handelt fich anscheinend um einen tichechoflo-watischen Staatsangehörigen. In seinem Besitze befanden sich nur eine tichechoslowakische Eisenbahnfahrfarte und ein Abzeichen eines Jugend-Sofol-Feftes im Gan Bresnit.

Er bedauerte insbesondere den Abbau Breifacher Begirtsamts. Bandtagspräfident Baumgartner, der darnach das Wort ergriff, betonte das besondere Intereffe der badifchen Regierung für Breifach, worauf mit einem Soch auf das deutsche Baterland und dem Deutschlandlied die Beranftaltung geichloffen murde.

Mag Liebermanns 80. Geburistag

Berlin, 20. Juli.

In feiner Billa am Bannfee empfing heute der Prafident der Afademie der Rünfte, Brosfessor Dr. h. c. Max Liebermann bie Gludswünsche feiner Berehrer.

Reichspräsident v. hin den burg hat Lieber-mann ben Ablerschild bes Reiches verlieben und mit nachstehendem Schreiben zugeben laffen:

"Sehr geehrter Berr Professor! Bu Ihrem 80. Geburtstag speche ich Ihnen meine Glud-wünsche aus. Sie bliden am heutigen Tage anf ein Leben reich an Arbeit und Erfolgen zu-rud. Im ununterbrochenen Schaffen und Bir-fen haben Sie als Maler und Graphifer ein Bert aufgestellt, das in der Geschichte der Kunst von bleibender Bebeutung ift. Neue Wege haben Sie gebahnt, einer ganzen Zeit die malerische Form gegeben. Als Zeichen des Dankes, der Ihnen das deutsche Volk schuldet, laffe ich Ihnen gehen die bettigte Sott ich des Reiches zu-gehen. Meine besten Bünsche gelten Ihrem weiteren Schaffen und Ihrem persönlichen Bohlergeben. In vorzäglicher Sochachtung ges.

Sindenburg. Reichsminifter v. Reudell überbrachte überbies perfonlich die Bludwuniche bes Reichspras Durach (Allgäu). In Bachtels wurde ein schauersicher Fund gemacht. An einer sumpfi-gen Stelle wurde die Leiche einer etwa 32 bis 36 Jahre alten Frauensperfon, die anscheinend feit etwa brei Wochen bort vergraben war, aufgefunden. An der Leiche waren die Unter-ichenkel abgetrennt, das Fleisch von den Ober-ichenkeln abgelöst. Der rechte Arm sehlte. Es handelt sich zweiselsohne um einen Mord, der entweder an Ort und Stelle verübt murde, ober deffen Opfer nach vollbrachter Tat an die Fundftelle gebracht wurde, Bisher tonnte die Beiche nicht erfannt werden und auch über den Tater hat man keine Anhaltspunkte.

Rordhaufen. Bei den Babifchen Unilin- und Sodawerten in Nordhaufen entftand durch Fruh-Binbung eine heftige Explofion. 3 mei Arbert. Sie erlitten fo fcwere innere Berlet-gungen, bag fie fure nach ihrer Einlieferung ins Kranfenhaus starben.

Amfterbam. In ber Rabe von Groningen bat fich ein furchtbares Automobilunglüd ereignet. Das Anto eines Arzies, in bem außer bem Besitzer besien Frau, zwei Sohne und die Tochter Plat genommen hatten, rafte in voller Kahrt gegen einen Baum und fturate in einen Kanal. Alle fünf Berunglücken fonn-ten nur als Leichen geborgen werden.

Liffabon. Bei Mafdinengewehrübungen auf bem Manoverplat von Oporto wurde in ein Maschinengewehr ein Streifen scharfer Patronen anftatt der Blaspatronen eingeführt. Ein Unteroffigier murde durch die abgegebenen Schuffe getotet, zwei Golbaten murden verlett.

Reichstangler Dr. Mary hat an Mag Liebermann folgendes Gludwunichtelegramm gerichtet:

"Bu Ihrem 80. Geburtstag fpreche ich Ihnen Bugleich im Ramender Reichsregierung die bergelichften Glüdwünsche aus. Sie bliden heute durud auf ein Leben voll raftlofer Arbeit, mit beren Friichten Gie uns reich beschenft haben. Sie gaben uns Licht und Freude auch in Zeiten von Not und Traurigfeit. Möge Ihnen, hoch-verehrter Herr Professor, noch viele Jahre glück-lichen Lebens in unverminderter Schaffenskraft beschieden sein."

Der preußische Rultusminister Dr. Beder überreichte dem Jubilar das erste Exemplar der vom preußischen Staat wieder nen gestifteten Goldenen Staatsmedaille.

Dberburgermeifter Bog überbrachte im Ramen der Stadt Berlin Brofeffor Liebermann bie Ernennung gum Chrenburger ber

Die Arbeit als Staatsproblem.

"Brovofation" ober Dulbung.

Man fcreibt und:

"Bir leben in einer verrudten Belt". Dan bat uns immer gelehrt, daß Arbeit ein Segen fei und Gegen bringe, daß fie ein Teil fei der von Gott eingesetzten Beltordnung, und daß ein rechtschaffener Menich nur dann mahre innere Befriedigung feines Gelbft und wirkliche Dafeinsberechtigung empfinde, wenn er durch Ar-beit und Erfolg feines Birkens einem feftumriffenen Lebensziele zustrebe, Arbeit war also nach der Meinung vernünftig bentender Menschen eine gewisse sittliche Pflicht und das

Bort: Ber Arbeit tennt und fich nicht brudt der ift verrudt - wurde nur von folden Erdenbewohnern anerkannt und praftifch befolgt, die eine bevorzugte Sonderstellung in der menichlichen Gesellschaft einnahmen,

Da paffiert es nun in einem deutschen "Gliedstaat", daß man, "eben weil man doch in der Frage der Feier des Berfaffungstages der Reichsregelung ein großes Stück voraus ift" erflärt, es empfehle fich aus Anlag des bevorftebenden Berfaffungstages für die republitas nische Breffe, gegenitber dem Teil der landwirtsichaftlichen Bevölkerung, "die den Berfaffungstag noch nicht aus innerer Ueberzeugung begeben mag, Duldsamkeit und Nachsicht zu üben". Es wird hinzugefügt, daß mit Angriffen auf biefe Teile der (arbeitsfreudigen!) Bevölferung in der Preffe im allgemeinen wenig gedient fei, "es fei denn, daß Arbeiten verrichtet werden, die ihrer besonderen Art nach als eine Provokation und eine herausforderung (was in dubio das gleiche fein dürfte) der republitanifchen Bevolterung angesehen werden mußte."

Und bann wird drobend bingugefügt:

Bei folden Borfommniffen hatte allerbings bie Ortspolizei und die Begirtsbehorde ftrafend einguichreiten."

Gott fei Dant! Bir haben doch noch humor in unferer an Bis fonft fo armen Zeit! -Diefer liebe Bott, der in diefem Commer befonberd boje mit uns armen Deutschen gut fein icheint und uns in Nord und Gud ein Unwetter über das andere über unsere schuldbelabenen Häupter sendet, wird nun baldigst ein Einsehen haben mussen, damit die Republik dur Rube kommt und der Verfassungstag, an dem bis seht eigentlich nur bie Tintenfabritanten eine reine Freude haben, in Rube und Burbe gefeiert mer-

Wie dantbar können wir dem Staat sein, der uns empfiehlt, gegenüber fleißigen und um ihre Tages- und Jahresarbeit bedrohten Menichen duldsam und nachsichtig zu sein, wie glück-lich wird der Landmann in diesem Jahre sein, wenn es ihm gelingt, seine Ernie einzubringen, ohne daß darin eine "Brovokation oder Heraus-forderung der republikanischen Bevölkerungs-schichten" gesehen wird, wie dankbar auch das Rindvich, das, ohne reaktionären Gedanken zu huldigen, in der Abendfühle des Berfaffungstages nach Futter ichreit und foldes erhalt, ohne bag baburch fein treuer Barter der Rache der Ortspolizei verfällt.

Und mit diesen so viele andere, denen gleich-wie dem Landmann die Arbeit auf den Rägeln brennt. In seinen hoben Gedankengungen ver-gaß ber beilige Bürotratius leiber eins, nämlich durch die Beifügung eines sorgfältig geordneten Berzeichniffes des näheren gu erläutern, welche besondere Art von Arbeiten geeignet find, "provofatorifch und herausfordernd" au wirfen. Uns deucht, dieje Lude mußte ichlennigst geschlossen werden, damit barob nicht neue 3wietracht entsteht.

Der freundliche Lefer, ber aber glaubt, fier fei ein Brodutt ber Sundstage entftanden, moge fich belehren Taffen, daß man diefen Begriff in Umtöftuben bei Arbeiten nicht fennt, die, diefer Erlaß, höchfte "Duldfamteit und Rachficht" beanspruchen, ohne doch recht eigentlich "provo-tatorisch und herausspredernd" zu wirken. Aber bei all dem Humor, der bier den Amtsschimmel geritten bat, fei doch die bitterernste Frage ge-stattet, ob man an maßgebender Stelle denn wirflich und ernfthaft glaubt, burch folde Dagnahmen der Bertiefung bes Staatsgedantens förderlich ju fein und in ben Bergen einer Ras tion verantern gu tonnen, mas lediglich den blaffen Stempel des Parteigeistes trägt.

Deutsche Kammermusik Baden: Baden.

Die Bemühungen der modernen Komponisten, neuen musikalischen Stil auch für die Gatna henen musikalischen Stil aug per außzunützen, sind einstweilen noch erobiematisch. Daß sie gegen daß sinfonische sindip im Theater Sturm laufen, ist immersten Enter Aat, aber waß sie an dessen Stelle den, entspricht noch nicht gestaltetem Leben. In den sich's einstweilen leicht, bilden weder in dramatischen Stoff noch daß geststige Matesterbreitschen durch, haben kindische Freude an ernstlich durch, haben kindischen künsterbreitschieß, lassen die eigenklichen künsterbreitschieß, lassen die eigenklichen fünsterbreitschießeiten ungenützt und seben mbolichseiten ungenützt und seben iden Möglichkeiten ungenüht und seben Mufit in Bewegung, die nichts Bestimmtes ein einmaliges Geschehen ober Erleben auf Bubne auszusagen bat. Denn was fie an heben und Erleben zeigen, ift so ungeglie-gi ichwach und bünn, daß sich davon Kunft aufreizen läßt. Bleibt der oberflächliche fall ernst genommen fein wollen. Aber liegt es ja: Sinter Diefen Beiterfeinfol= fpurt man teinen geiftigen Ernft und bem Ernftfeinfollenben feine geiftige Betfeit des Geftaltens. Man hatte nirgends Befühl, daß es fich bei ben vier aufgeführ-Momponisten um absolute Notwendigkeit ausanberguseben, fei es auch im Cfeich ober halviel. Die Gleichartigfeit bes Mufigierens bei den Modernen schon so weit wie in Beiten ber symphonischen Dichtung. Geiten der symphonischen Dichten ber sunfagen — man ichwätzt.

Einst Toche Mufit-Märchen "Die Brinn auf der Erbfe" bat rein mufifalisch eine gewisse Saltung. Es beginnt in felgande Beit zu mahren. Dann fommen bie

beren Beiterentwidlung ju guten Früchten führen fonnte.

Im Spinnen der Form zeigt Darius Dil-haub in feiner Minutenoper "Die Ent-führung ber Guropa" ben echten Franaojen. Sehr hübich flingen die Chöre der die-nenden Frauen und der ländlichen Krieger. Aus der Sandlung wird niemand recht flug. Für viele ein Grund zur Bewunderung des Berkes. Die Mufit berührt wie farbige Weberei, wie Kunfthandwerk.

Rurt Beills Songfpiel "Mahagonny" ift bereits charafterifiert morben. 3m Brogrammbuch beißt es von ihm: Er giebe in bem fleinen epifchen Stud lediglich bie Ronfequeng aus dem unaufhaltiamen Berfall der beftebenden Gesellschaftsschichten und wende sich bereits (!) an ein Kubliftum, das im Theater natv seinen Spaß verlange. Dieses natv verslangende Publifum gibt es schon so lange wie es mimische Künste gibt. Der zum Exzentrif-Spaß niedersinkende Künstler beweist nur, das er in den Verfall der Gesellschaftsschichten selbst bineinenkört daße er seiner sontet phine es zu hineingebort, daß er feiner fpottet, ohne es gu ahnen, daß er in der überheblichen Sucht, ein anderes bloßzustellen, sich selbst bloßstellt. Das Werk, das ausgezeichnet dargestellt wurde, fand denn auch entschiedenen Biderspruch, der sich dem Beifall von gewisser anderer Seite nicht

"Bin und Burud", der Stetch von Baul Sindemith, rubt auf einem hubichen Einfall und ift, auch musikalisch, recht unterhaltsam. Aber fünftlerische Buge — und die erwartet man boch bei einem programmatifchen Mufitfeft weift auch er nicht auf.

Gute Infgenierungen hatten für flotte Auf-führungen gesorgt. Der mufikalischen Leitung standen Ernft Mehlich und Darins Mil-hand vor, der fgenischen Balther Brüg-mann und Bert Brecht. Originelle Bibnenbilber von Being Porep und Caspar Reber he gewisse Saltung. Es beginnt in selsgaben einen farbigen, lustigen Rahmen. Stimms gande Beit zu wahren. Dann kommen die hanna Klemperer und Erit Wirl ganderhin birgt die Tochsche Bertonung Keime, hard Pechner, Karl Giebel, Georg Röps

perger, Betty Mergler u. a. waren gut auf ihrem Poften.

Bu gleicher Beit mit dem Mufitfest veranftals tete ber Badener Runftverein eine Mus-ftellung mit Mufiferbiloniffen. Dolbin 3 toftliche Zeichnungen von fo ziemlich allen mos bernen Komponiften, Dirigenten und Goliften waren aufschlugreiche Ergangungen gu bem Mufitfeft. Im rafchen Strich, ber die groteste, selbstvergeffene, allerperfonlichste Bewegung der Dargeftellten gu betonen fcheint, ift aber auch ber Ernft und bas Leben felber eingefangen. C. Bodes Beidnungen, an fich recht geichidt, verblaffen bagegen. Ausbrudsvoll find Arthur Grimms Röpfe von Friedberg und Fleich, ebenfo 23. Babotins Bilbnis bes Romponisten Axel Serd. Lopatnikoff wurde von Bode und Aug. Rumm gut festgehalten. Das Porträt des Biolinisten Weißgerber von Lovis Corinth bildet ein Schmudftud der Ausftel-lung. Unter ben Blaftifern ragt Gris Bermer-Rarlsruhe bei weitem hervor. Die Bild-nisbufte Joh. Geb. Bachs, vielleicht die bisher beste Arbeit des Künftlers, gibt eine lebendige Unichauung von dem großen Mpftifer. Männliche in Erscheinung und Befen ift au voll-fommener Einheit gebunden. Als Gegenstift wirft die schöne Mogartbuffe in ihrer bamonifchen Berhaltenheit.

Theater und Mufit.

Luife Adolpha Le Bean t. Mus Baden-Baden wird berichtet, daß dafelbit die weit über die Grenzen Deutschlands binaus befannte Rome ponistin Luise Abolpha Le Bean im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Heimgegangene wurde in Rastatt geboren und erhielt von ihrem Bater, einem dort in Garnison stehenden Offis sier, den ersten Klavierunterricht. Später studierte sie dann in Karlsruhe bei Kalliwoda, Mittermayr und Kammersanger Anton Hafzinger, in Leipzig bei Clara Schumann und in München bei Sachs und Rheinberger. Als Klavierkünstlerin trat sie in früheren Jahren mit großem Erfolg auf. Sie betätigte sich auch als feinsinnige Musikschriftstellerin und hervorragend als Komponistin. Bon ihren vielen Berten find am befanntesten geworben die fpmphonische Dichtung "Gobenbaden" für großes Orchester sowie die Chorwerte "Ruth" und "Sabumoth", die in Deutschland und im Ausland aufgeführt murben.

Runft und Wiffenschaft.

Gmil Lugo-Ausstellung in Baben-Baben.

Die Kunstansstellung an der Lichtentaler Allee beherbergt 3. It. eine aus 32 Nummern bestehende Sonderausstellung des Freiburger Malers Emil Lugo (1840—1902). Das Ber-dienst, sie aus Privatbesis und öffentlichen dienst, sie aus privations nur offentigen Sammlungen zusammengebracht zu haben, gestührt dem Kunsthistoriker J. A. Beringer, dem Verfasser der wertvollen Lugo-Viographie (C. F. Müller-Verlag). Da fast gleichzeitig Lugo-Ausstellungen in Göttingen und München stattfinden, barf man von einem erfreulichen Ermachen des Intereffes für biefen badifchen Künstler sprechen, der zu Unrecht fast vergessen wurde; die Badener Ausstellung gibt ein ungemein starkes und eindrucksvolles Bild von seinem Schaffen, das von einer seltenen Ginsbeitlichkeit und Geschlossenheit ift. Die mannigsachen Einflüsse, die sich in seinem Berke freuzen, werden in einer durchaus persönlichen Art verarbeitet; bei aller liebevollen Berfenfung in das Detail mird die Fulle ber Ericeinungen burch die fraftvolle, eine hervische Ausbrucks-weise erftrebende Komposition gur Ginheit ausammengesigt. Wo, wie in vielen der Bilder, das Zeichnerische überwiegt, folgt das Auge beglückt dem Spiel der Linie, wo es augunsten freierFarbenwirfung zurückritt, erfreut uns die vollendete Harmonie und die Kraft der Farbensehung. Finige der hier geschellten Land. gebung. Ginige der hier ausgestellten Bandicaften find flaffifche Meifterwerke ber deutiden schaften sind tlassische Meisterwerke der deutigen Landschaftskunft. So macht diese Ausstellung ein Unrecht wieder gut, indem sie uns an den Weister erinnert. Soffentlich benützen unsere badischen Galerien die Gelegenheit, die sich sier bietet, einige aus Privatbesitz zu Kauf angebotene Meisterwerke für sich zu sichern, bevor sie wieder auser Land gehr wieder außer Land gehn.

ger Sonderzug!

Sonntag, den 24. Juli 1927

ZUR INTERNATIONALEN AUSSTELLUNG MUSIK IM LEBEN DER VÖLKER IN FRANKFURT AM MAIN

33 1/3 % Fahrpreis-Ermäßigung / Schnellzugsgeschwindigkeit Der Eintrittspreis in die Ausstellung (50 %) Ermäßigung) ist im Fahrpreis einbegriffen

Fahrplan

Hinfahr	t: Rue	ekfahrt:	Fah	rpreise
Uhr 550 635 656 708 742 753 823 847 930 945	Labr-Dinglingen Offenburg Appenweier Baden-Oos Rastatt Karlsruhe Bruchsal Heidelberg Friedrichsfeld Frankfurt a. MHbf.	Uhr 021 2315 2317 2306 2238 2228 2137 2138 2051 2088 1900	1980 1680 1580 1520 1300 1240 1080 7.00 620	IV. 13 40 11 40 10 40 10 20 9 00 8 60 7 60 6 60 6 60 4 60
inschlu	Szüge: 928 ab Mannheim	REAL STATES	7.00	5.00

Kartenverkauf und Auskupft: Verkehrsbüre im Sauntbahnhot und Ka serstraße 141

Operette im Konzerthaus

Heute 73/4 Uhr der beliebte Schlager

Gräfin Mariza.

Karten bei Müller, Kaiserstraße, Holzschuh, Werderstraße, Brunnert, Kaiserallee, Verkehrsverein, Kaiserstr Konzerthauskasse u. teleph. (7260) zu Mk. 1.50-5.50. Morgen: Die Czardasfürstin.

Die Bibliothek bleibt vom 1. August an geschlossen Neuausgabe von Büchern erfolgt wieder ab 22. August, Bis 29 Juli müssen sämtliche ausgeliehenen Werke zurückgegeben werden. Bis dahin nicht abgelieferte Bücher werden gegen eine Gebühr von 50 Pfg. abgeholt Der Vorstand.

Samstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr

Mitwirkende:

Kammersänger I. van Gorkom, (Bariton), Dr. K. Brückner, (Violine) und H. Vogel, (Orgei). Eintritt frei.

Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Webereien

Neueingänge in modern bedruckten Voiles, Cretonnes, Mulle indanthren gefärbt modernen Tüllen sandfarbig

PAUL SCHULZ

Waldstr. 33, gegentib, dem Colosseum

Empfehle einen guten, reinen

1/1 Fl. Mk. 2.-, 1/4 Fl. Mk. 0.10 1/2 Fl. ,, 1.20, 1/5 Fl. ,, 0.40 Taschen-Flasche , ,, 0.70

Bernhard Oser Waldstraße 5 / Telefon 4551

Ein Zwiebelpräparat ist PAUL KNEIFELS Haartinktur

dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Kahlheit. Haarausfall u. Haarpflege glänz. bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen — Zu haben in 3 Größen bei

Luise Wolf Wwe. Karl-Friedrichstrage 4 Drogerie Carl Roth



Karleruhe i. B. Erbprinzenstraße i beim Rondeliplatz Flügel

Pianinos Harmoniums Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

Eine Adresse, die keine Dame vergißt

René Kopp der Bubikopf-Spezialist August Dürrstr. 7 (am Schmiederplatz) Telefon 6336

Residenz-Lichtspiele

Beute unwiderruflich legtmals!

Das Meisterwerk deutscher Filmkunst, das aleich dem Bühnenwerk Millionen von Menschen in seinen Baun ziehen wird.

Amor in der Giraßenbahn

In: und Auslandswoche

Boranzeige! Ab Freitag

Was ift los im Zirfus Beeln?

Sauptrolle: Sarry Biel

Der Deutsche Musiker - Verband, Ortsrwaltung Karlsruhe, Gruppe 4 Musiklehrerschaft, veranstaltet am Samstag, den 23. Juli 1927, abends 5 und 8 Uhr, im Hospizsaale. Kriegsstraße 84

Schuler - Vorspiele

für Klavier-, Violin- und Gesangs-Klassen.

Ettlingen Watthaldenpark

Sonntag, den 24. Juli, 1/24 Uhr

(über 100 Mitwirkende) Karten: Mk 0.50, 100, 150 und 250

Volksbühne Ermässigung Vorverkauf: Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Telephon 388

Gottesauer Hof

Durlacher Allee 53 Inhaber: Franz Berlinghof

Donnerstag Schlachttag.

hinter dem Hauptbahnhof Gemütlicher Nachmittags- und Abend-Spaziergang Bekannt gute Verpfiegung Prima kalte u. warme Küche Eigene Schlachtung – ff Schrempp-Printz-Biere — Reine Weine

Dienstags u. Freitags Schlachttag Georg Himmelmann

und Linoleum-Verka

Extra-Preise: Donnerstag, den 21. bis Samstag, den 23. Juli

Tüll-Garnituren, 3tlg., 4.20 3 75 2.50 | Etamin-Garnituren, Steilig, mit

Einsatz und Spitze . . 5.50 4 90 3.90 Madras - Garnituren, Steilig, in neuest Ausmusterung 4 50 3.90 2.80 Halbstores in Etamin, mit Einsätzen und Spitze . . 1.60 1,25 0.85

Brises bises in Etamin 0.60 0.40 0.25 Madras, dunkelgrund., in vielen Farb, 130 cm br., Mtr 2.60 1.95 1.60 Siedelungs - Gardine, ca 90 cm breit Meter 1.30 1.15 0.85

Druck-Linoleum, 200 cm breit fehlerfrei Meter 3,30 3.10 Druck-Linoleum, 200 cm breit

Inlaid - Linoleum, 200 cm breit ausrangierte Must. D Mtr. 5.80 5.10

Linoleum-Druckläufer

60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 183 cm br. 2.00 2.25 3.00 3.85 4.80

Linoleum-Druck-Teppiche

200/300 Mk. 11.75 19.75 24.50 39.00

Linoleum-Inlaid-Teppiche Größe 260/250 Mk. 39.50 34.00 48.00 41.50

Große Posten Wachstuche. prima
Qual., fehlerfr, 85 cm 100 cm 115 cm br.

1.80 2.20 2.50

Haargarnteppiche, der Strapazierteppich 165/235 200/30) 250/350 300/400 44.- 64.- 98.- 128.-

Plüsch-Teppiche (Axminster), aparte

Persermuster 165/235 100/300 250/350 300/400 98.- 145.-

56. Bundestag deutscher Friseure

Rädt. Fest-u. Ausstellungshalle 24.-27. Juli

Sonntag, den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal der Festhalle

Großes Bundes = Damen = und Herren- Preis. u. Schaufrisieren Anschließend

Festbankett und Ball

Mitwirkende: Das Küpstler-Ehepaar Herr Karl-Heinz und Frau Ada Kögele; Tanzgruppe vom Badischen Landestheater

Musik: Die gesamte Feuerwehrkapelle

Nachmittags 3 Uhr

Gröffnung der fachl. u. gewerbl. Aus= stellung in der städt. Ausstellungshalle Gratis Verteilung von Artikeln der Parsumerie-Branche

90 90 90 90

Als ich noch Prinz war...

Roman von Paul Sain.

Hrheber-Rechtsichus Berlag Dat. Meifter, Berdau Ca. (24) (Machbrud verboten.)

Anita fprach ruhig und fest. Grau Bielandt horte es wohl. Gin Bittern ging burch ihr Berg, wie ein Schauer. Gine Uhnung tam ihr: Bier hatte die Liebe ben Beg du einer Bestimmung, die im Blute lag, freigemacht.

Und wieder fagte Anita: "Ich war wie ein Kind bis jest. Ich habe nichts davon gewußt, daß ich mir selbst fremd war. Das ist nun anders, Ich kann singen, Tante — ich muß kämpfen und lernen. Bater hätte es auch gewollt -

Da nidte Frau Bielandt unmertlich.

Ja - ber hatte es auch gewollt, Sier - gab es feinen Biderfpruch. Anita stand an einem Wendepunft ihres Lebens. Das Schicffal hatte es felbst so gewollt. Man fonnte nichts bagegen tun. Auch bei Anton Bielandt war es einst so gewesen. Er war von der Lehr-lingsstelle, die er nach dem Einjährigen hatte annehmen muffen, einfach weggelaufen - fein Menich wußte mobin - und, feltsame Laune ungeschriebener Gesehe - Ganger geworben. Dugte es merben. Doch das alles mar fo

lange her. Bedächtig fagte Frau Bielandt: Es ift ein farges Erbieil, bas bein Bater bir hinterlaffen hat. Wir haben nie bavon gefprochen. Es follte einmal für beine Ausstener

Anita errötete leicht.

Ich weiß, Tante -", Es werden ein paar taufend Mark fein. Ich muß einmal bei ber Bant vorsprechen - wir haben nie etwas davon genommen -

"Es gehört auch dir, Tante -"Es mußte reichen, Anita. Ich brauche nicht

Unita warf den Ropf in den Raden mit einer ftolgen Gebarbe. "Für ein Jahr wird es langen, nicht mabr?

Wenn wir -"Ich brauche nicht viel - ich fagte es fcon."

Und in einem Jahr ichaffe ich es, Tante. Ich fühle es. Ich habe neulich in Baters alten Briefen und Tagebüchern herumgestöbert. Mandes daraus wird mir nitglich fein. Seine alten Lehrer - feine alten Freunde - ich darf mich nicht mehr versteden. Ferbi hat mir erzählt, daß Baters Bild noch in ber Biener Staatsoper hangt. Man muß den Ramen fennen man wird feiner Tochter nicht bie Türen verfcließen -"

"Rind - du tennft das alles nicht -" "Ich werde es fennen lernen, Tante. Ich trage eine Bestimmung in mir. Jest bin ich nicht mehr das Rind, das nur die Erinnerung an den großen Bater pflegte. Ich will vergeffen, mas ich erlebt habe, fo gut ich fann - und - hinauf!"

Mun glangten ihre Augen in ichwarmerifcher Bergudung. Ihr Geficht war voll berudender, fieghafter Schonheit.

"Unita - wie tonnte bas fo tommen," flufterte Frau Bielandt verhalten. Die ichien es nicht gu horen und fuhr nun

"Ich werde zu Lachmann hingehen. Er foll mich prüfen. Du weißt doch — er war vor vielen Jahren, als das Kurtheater noch Residenztheater hieß, erfter Rapellmeifter. Best ift er Gefangspädagoge. Bater mar ihm ein guter Er weiß vielleicht gar nicht - bag ich noch lebe."

Sie lachte ein wenig. Erstaunt marf Frau Wielandt ein:

"Du haft dich wohl icon gut informiert?" "Ja — natürlich, Tante. Ich weiß, daß Lach-mann ein großer Berehrer Baters war. Das haben mir die Tagebücher verraten. Und Bater ichante ihn als einen Mufifanten von Kuftur."

"Ich erinnere mich. Ach — wie weit lagen biefe Namen gurud — und nun, ba du fic nennft, wird fo vieles mach -"

Er foll ein bervorragender Behrmeister fein. Aber er hat jest nur noch wenig Schüler - er hat es mohl nicht fo recht nötig, Stunden gu geben, Allie Junggesellen sind ja beideiden. Ich muß zu ihm bin. Er wird sich wundern, wenn er hört, wer ich bin. Und es wäre so bequem, Tante — denke nur." "Anders mare es auch fcwer möglich -"

"D, es müßte auch anders gehen," fagte Anita entichloffen. Ihre Augen funfelten. Bleich morgen will ich ju ihm. Ich habe

eine rasende Ungeduld in mir -" "Itnd - feine Furcht?" "Furcht?" Das Bild Anton Bielandts hing hell im Lam-

penlicht. Gein Geficht mit ber hohen, gewölbten Stirn und ben hellen, burchbringenden Augen ichien einen Ausbrud lächelnder Bufriebenheit au haben. "Bater hat auch keine Furcht gehabt." "Du bist ein Mädchen, Kind —"

Sie ichüttelte beftig ben Ropf. "Ich will, Tante!" Da ging auch über beren mütterliches Beficht ein Lächeln.

Dann - versuche es, Anita! Mein Segen wird bich immer begleiten -"

"Alijo - fein Bort mehr, ich bitte. Die Tijch= ordnung bestimme ich. Therefe von Baldburg und du - das ift eine fo felbitverftandliche

Sache, daß fein Bort darüber gu verlieren ift. - Run bitte ich dich, mich allein gu laffen. Ich habe gu tun!" Karl Ferdinand rif fich gufammen. Die Saden ichlugen ancinander. Mit ichnellen Schritten verließ er das Arbeitsgimmer bes Ergbergogs. Der faß im Lehnjeffel — die Lippen fest 311-sammengebiffen. In den Angen brannte noch

der Born. Unglanblich - welchen Biberftand er ba taglich ju gerbrechen hatte. Ach - aber er mar der Berr! Lacherlich, ihm Bugumuten, bag bei bem Galadiner morgen gu Ehren bes Beiuches, der heute abend tam, Bringeffin Therefe amberen Tijchherrn als Karl Ferdinand fommen jollte. Lächerlich! Da ftedte naturfic auch die Mutter dahinter. Ueberhaupt ber Junge wieder — mit Mvenslebens bilfe durud war, hatte er eine eigene Urt, fid nicht verantworten. Schabe, daß Alvensleben gar mehr hatte berausfriegen tonnen, mas Ferdinand dort guruchielt. Run -

Therese von Baldburg würde nicht eher vie der mit ihrer Mutter in die Heimat fahren, vor Karl Ferdinand nicht das hindende gesprochen hatte! —

Der hatte sich auf sein Zimmer guruckgesogen Seit Tagen bedrückte ihn eine qualende Unluk so daß er jogar seine Patienten vernachlässischen Und auch die Mausit, der er sich sonit so gern in seinen Mußestunden hingab, brachte ihm teint Rube. Bis beute bette an nicht die fleinkt Rube. Bis heute hatte er nicht die fleinst

Nachricht von Anita erhalten. In einigen Stunden würde der hohe Bejudt ankommen. Seit Tagen ichon hatte das Dienkr personal sieberhaft gearbeitet, den einen gerste gel des Schloffes, der ben Gaften gur gung ftehen follte, mit feiner Zimmerflucht Ordnung su bringen. Faft hatte der Bring felbe Schnjucht nach diefen Gäften — die Abmedie lung bringen und feine trüben Gedanten per

icheuchen würden. Der er entsann sich ihrer sehr gut. gist junge Dame voll Grazie und Charme. Jahre vone höhere geistige Ansprüche. Bentge geitiger alle er jünger als er. Rein äußerlich gewiß ein icht immpathischer Menich. Der Prinz hatte und angenehme Stunde mit ihr verpfandert, ehedem war ihm die Andeutung des Graßes vogs, daß ihm eine Berbindung seines Saufer wir dem der Madellura armeinen war ihr dem der Rechtlere armeinen war ihr dem der Rechtlere armeinen wäre, war mit dem der Baldburg erwinicht mare, anto aus nicht abjurd erschienen. Die Prindelfin aus eine reprientative Erscheinung, und ihr aus geprägtes Standesbewußtsein wurde immerhin gemildert burch allerlei menichlich-wertvolle Eigenschaften.

Nun aber - lagen die Dinge ja fo auders. (Fortfetjung folgt.)

Aus dem Stadtfreise

Bundestagung beutscher Frifeure.

Ein vielversprechendes Programm bietet die biesiährige Bundestagung deutscher Friseure, die dum 24.—27. Juli in Badens Saupistadt berufen wurde. Ohne Frage steht das Preis-Ind Schaufrifieren am fommenden Conntag im Mittelpunft der Beranstaltung. Unserer menwelt wird hier ein Schauspiel vorgeführt, man es fich nicht intereffanter benfen fann. erften Frifierfrafte Deutschlands find bierfür gewonnen und zeigen im großen Saal der besthalle von der einsachsten bis zur funftvoll-Brifur, in welch fleidsame Sarmonie die ichmudenden Saare zu jeder Gestalt gebracht werben fonnen. Das Urteil des Preisgerichtes wird die andiehendsten Frifuren mit einer besonderen Auszeichnung besohnen. Daneben weist die croße Friscur-Barenschau in der Städtischen Festhalle eine sehr reichhaltige Be-shidung aus allen Teilen Deutschlands auf. Die Besuch Besucher und Besucherinnen werden nicht etwa tupifche Schaufensterauslage bes Frifeurkemerhes, nur in anderer Aufmachung, vorsin-den, sondern hochintereffante Einblicke "hinter die Auffren Ruliffen" biejes besonders vom hygienischen tandpunkt aus jo ungemein wichtigen Berufsindes geminnen. Im Betrieb merden die moiten Haarbehandlungsmaschinen vorgesührt all die Apparate und Borrichtungen verwiedenster Art, die im Dienst der Haarpslege den heute unentbehrlich geworden sind. Sübsche der Vraktische Geschenke erwarten jeden Besucher Betreten der Salle und bieten bereits ein nieberen Diulus. An das Schaus und Preis-tifferen wird sich das große Fe ft an fett an-folgen mird sich das große Fe ft an fett anließen, mahrend die Abendftunden mit einem toben Beftball ausgefüllt find. Gur den Monabend ift gu Ghren der Tagung ein Stadtgarten fest vorgeschen, das seine noch jedesmal bewährte Angiehungstraft mit Feuerwerk auf dem See und bengalifder Beleuchtung auch h diesem Falle ausüben wird.

Ernennung jum Chrendoftor. Die ftaat& senichaftliche Kommission der Heidelberger ibersität hat den Direktor der Badigen Bant, Richard Bet in Karlsruse, wesen seiner Berdienste um das badiche Birtschaftsleben und die badichen Finangen die Burbe eines Doftors der Staatswissenschaften hrenhalber verliehen.

Billiger Sondergug nach Frankfurt a. M. Bu Internationalen Mufifausftellung "Im Be-ber Bolfer" in Frankfurt a. M. fahrt am fommenden Sonntag, ben 24. Juli, ein Sonder-Der Zug fährt in Karlsruhe um 8 Uhr 23 und ist um 11 Uhr 07 in Frankfurt. Die Rückerfolgt 19 Uhr in Frankfurt, die Ankunft gt 21 Uhr 57. Der Sonderaug, für den Brog. Fahrpreisermäßigung eintreten, hat Schnellzugsgeschwindigfeit, so daß Sonntag eine aunstige Gelegenheit sum Besuch Frantgeboten ift. Die Fahrkarten find, wie im Meigenteil befannt gegeben, in den Auskunfts-ein des Berkehrsvereins Karlsruhe, Kaiferthe 141, und im Sauptbahnhof neben dem dandgepäck zu haben.

Anngert im Stabt. Altersheim. Das Rarls mult Calonorchefter (Dirigent Rurt Bant-letefiet) hat am 18. de. Jen Insaffen bes Allersfeims in der Zähringerstraße ein Konzert scoelens in der Zähringerfirage ein konner, der Die Insassen des Alliersheims waren dem sich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellten Orchester beralich dankbar.

Bolfsichausviel Oetigheim. Detigheim hatte m Samstag und Sonntag wieder große Tage verzeichnen. Am Samstag brachten meh-gere Sonberzüge rund 4000 Schüler, in der Bruchfache von den Mittelschulen der Orte Bruchfal, Durlach, Pforzheim, Karlsruhe, Baden nd Diffensur, die mit Begeisterung dem präch-Tellipiel laufchten, und auch am Sonntag der Zuftrom berart ftart, daß die große Burhalle trop ftarfer Ueberfüllung die Spielder nicht mehr alle aufnehmen konnte. Mehr ie machen fich auch die Ausländer, be-Imerifaner und Engländer, burch regen lbefuch bemerkbar und halten mit ihrer Berderung und Anerkennung nicht gurud. Auch Simmel hatte an beiden Tagen ein Ein-n, gang programmäßig paßte fich das ferne onnerrollen dem Spiele an, ohne es an schä-ken. Die Leistungen der Spielgemeinschaft den an beiden Tagen äußerst erfolgreich und inteten teten begeifterten Beifall. In den nächften ichen können Berktagsspieltage wegen der niedeit nicht sattsfinden, dagegen sind der riasiungstag, Donnerstag, 11. August, und der ria dimmelfahristag, Montag, 15. August, ria Simmelfahribent. Spieltage bestimmt.

Sanitätsübung im Rheinhasen. Der gemein-omen Schlußibung im Nheinhasen. Der gemein-distolonnen Mühlburg und Karlsruhe am näch-ien Schlubenen Mühlburg und Karlsruhe am näch-Conntag am Rarisruher Safen liegt folle Uebungs-Thee augrunde: Während des fferstechens findet auf dem städtischen Motoreine Motorexplofion mit Bergaferbrand Unter den Infaffen entftebt eine Banit, Leute brangen nach ben Seiten und springen reinander fort ins Baffer, verschiedene merohnmächtig, im Gedränge sind mehr oder ger schwere Berletzungen an Kopf, Armen Beinen, sowie Berbrennungen und Rauchentstanden. Die Rettungsichwimber Canitatswache treten fofort in Gunt-Richt=Rettungsichwimmer=Sanitäter enhoniert nach ber Westenbhalle und alarmiert Kolonnen. Kolonnen. Die mit Fahrravern beträftelle, die Andern fahren sofort an die Uebungsstelle, die andern requirieren einige Autos und fahren bit das eine Romannen und sonstigen den Tragen, Berbandsmitteln und fonstigen Unasgeräten, die natürlich porher auf den og icon verladen find, nach. Unterdeffen die Rettungsschwimmer schon einige Berang Land ober auf Schiffe geborgen, mo bon ben Canitats-Rameraden die erfte auteil wird. Die übrigen Rettungsichwim-und Rameraden greifen fofort belfend ein machen Wiederbelebungsverfuche, Inhalationen, Berbande und Transporte ben Schiffen und Ufern nach bem Subufer, eine gededte Laderampe der Fabrit Kathreibo auch die Kritif abgehalten werden fann. als Sauptverbandeplat eingerichtet ift und

Der Neubau des städtischen Kinderund Gäuglingsheimes.

Dr. R. Behrens, Sausarat des Beimes.

In diesen Tagen ift der Ede Sybel= und Bie= fenstraße errichtete Neubau in Betrieb genom= men worden. Bei diefer Gelegenheit wird es einen größeren Areis intereffieren, über den Berdegang des Beimes, beffen innere Ginrichtung und Aufgaben Raberes zu hören.

Die Rinder, für welche die Stadtverwaltung für fürzere ober langere Beit einen Aufenthalt bereit ju ftellen bat, maren früher im Bfrundnerhaus, dem jetigen Altersheim, in der Bäh-ringerftraße untergebracht. Es stellte sich bald Unzulänglichkeit, Unzweckmäßigkeit der dort zur Berfügling ftebenden Unterfunftsräume beraus, jo daß der Blan erwogen murde, ein eigenes Beim ausschlieflich für die Kinder zu errichten. Die Musführung diefer Abficht murde der Stadt Karlaruhe durch die hochherdige Spende von 100 000 M des Altiftadtrats Hoffmann weientlich erleichtert, und fo fonnte im September 1913 bas an der Spbelftraße erbaute Saus bezogen werden. Es bot bis jeht im gangen für 150 Rinder vom Säuglingsalter bis jum 14. Jahre Raum. Reben bem Kinderheim bestand noch bie Möglichfeit, Säuglinge und Aleinfinder anfangs tagsüber, fpater in den Kriegs= und Rachfriegsjahren auch Tag und Nacht in der vom Badischen Frauenverein betriebenen Luisen= und Sildafrippe, welche fich in den ftadtifchen Saufern in der Baumeisterftraße refp. Scheffelftraße befanden, unterzubringen. Die Inflationszeit amang dann den Frauenverein, den Betrieb Diefer Krippen gang der Stadt gu übergeben. 2113 die Inflationswellen immer höher gingen, fah man fich veranlaßt, die Rrippen aufzuheben und bie Rinder in freiftehenden Räumen des ftadtiichen Krantenhaufes untergubringen. Bald aber ftellte fich bort wieder das Bedürfnis für die von ben Rrippenfindern belegten Gale ein und fo brängte die Kranfenhausverwaltung barauf, dies felben anderswohin ju verlegen. Da die vor-her benutien Säufer für andere Aufgaben (Bugendheim, Altersheim) vergeben waren und fich nirgends bestehende Unrerfunftsmöglichfeiten boten, blieb ichließlich nichts anderes übrig, als einen Neubau ju er eichten. Daß man biefen an bas bestehende Rinderheim anschloß, dafür maren Zweckmäßigkeits- und Sparfamkeitsgründe ausichlaggebend. Die Stadt befaß dort genügend Terrain, welches durch Abgabe eines Geländes ftreifens von der benachbarten ftadtischen Bartnerei noch etwas erweitert werden fonnte. Die Rüchenanlagen waren bereits in genügender Größe vorhanden, da schon im ursprünglichen Plan fpatere Erweiterungen vorgeseben maren. Beigungs- und Bajderei-Ginrichtung brauchten nur um ein weniges vergrößert werden. Go entichloß sich der Bürgerausschuß, wenn auch manche Ginmande gegen das Projett erhoben wurden, feine Genehmigung dur Ausführung bes Anbaus an das bestehende Rinderheim au

Belde Aufgaben hat eine folde Anftalt ausauführen? Gie bient gunächft gur Aufnahme aller berjenigen Rinder, für welche bie Stadt verpflichtet ift, eine Unterfunft bereitsuftellen, die Berpflichtungen haben durch die neuere Befetgebung einen fehr großen Umfang angenom= Dazu gehören die Rinder, über welche die Gemeinde durch das Jugendamt die Generals vormundschaft ausübt; ferner diejenigen Rinder, welche den Eltern aus Fürsorgegründen und wegen fittlicher Gefährdung u. bergl, weggenom-men werben muffen. Beiter werden bem Beim Rinder überwiesen, welche wegen geitweiliger Abmesenheit der Matter, fei es bei Riederfunft, Erfrankung, längere Beilftättenfur, Berbügen von Strafen ufw. feine hausliche Berpflegung haben. Dann muffen oft die Rinder von Ramilien, die fein Obdach haben, aufgenommen merben. Auch das Jugendgericht und die Polizei veranlaffen oft Ginweifung und Berbringung bei Auffindung ansgesetter ober flüchtig gegangener Kinder.

Die Aufnahme erfolgt nur gegen Gin-weifungsichein der betreffenden Behörden, welche auch die Bahlungsverpflichtungen regeln. Die Rinder werden nach Gintritt in das Beim fofort gebadet, fommen sunächft, soweit fie noch nicht schulpflichtig find, in die Beobachtungsabteilung, um das Ginichleppen anftedender Rrantheiten nach Möglichkeit zu vermeiden. Dieselbe befinbet fich im Erdgeschoft des Neubaues und beftebt aus mehreren Einzelräumen, welche durch ver. ftellbare Zwischenwände noch weiter in fogenannte Bogen eingeteilt werben fonnen, fo baß die Absonderung möglichft ftreng burchgeführt werden tann. Gerner ift burch einen befondes ren Glasabichluß diefe Abteilung wiederum von den anderen Räumen abgetrennt. Die Rinder fonnen aber, wie auch in ben oberen Stodwerfen, auf die große beigbare Terraffe gebracht werden, welche ebenfalls burch feste Zwischen= mande in mehrere Gingelraume getrennt ift, fo daß eine Berührung der verichiedenen Rinder ausgeichloffen ift. In diefer Beobachtungsabteis lung müffen die Kinder zwei bis drei Wochen bleiben und fommen dann erft auf die Stationen, welche nach Altersftufen eingeteilt find. einzelnen Räume find möglichft flein gehalten und voneinander durch Glasmande getrennt, ebenjo find die Bande nach den Gangen im oberen Teil aus Glas, in deren Solsjodel Baldebehaltniffe eingebaut find. Auf dieje Beije ist für möglichst viel Licht und große Uebersichtlichkeit gesorgt. Die Terrassen liegen nach Gitden, haben große Schiebfenfter, find beige bar, fo daß die Rinder gut jeder Jahreszeit in frifche Luft gebracht merben fonnen. Es bot fich als zwedmäßig erwiesen, die Kinder in möglichft viele Altersgruppen gu teilen und höchftens 6-8 Kinder in einem Schlafraum unterBubringen, Dies wird in bem Renbau gut durchführbar fein.

Die Aleinfinder werden ebenfalls in möglichit fleine Gruppen verteilt, um bier eine Urt Gamiliensuftem aufrecht gu erhalten, woburch bie Beichäftigung mit bem einzelnen Rind inten-fiver gestaltet werden fann. Der Garten, melcher etwas vergrößert wurde, wird fo angelegt werden, daß auch hier ftrenge Sonderung nach dem Alter eingehalten werden fann. Auch ift geplant, eine Liegehalle gu errichten.

Die Berpflegung geschieht für die Saug-linge durch eine besondere Mildfüche, in welcher die nötigen Mildmifdungen und sogenannte Beilnahrungen nach der ärztlichen Borichrift bergestellt werden. Die Milchfüche ift mit einem Sterilisierapparat, Reinigungsmaschinen, Rüblanlagen nach neuzeitlichen Richtlinien ausgestattet. Die Rahrung für die größeren Rinder und für das Perfonal wird in einer febr geräumigen Birtichaftstüche gubereitet. Die Rüchen find im Untergeichoß, wofelbit fich weitere Birtichaftsund Borrateraume, ferner gablreiche Babegimmer für das Perfonal und die Schulfinder befinden. Gur lettere ift auch ein Braufebad und eine Werkstätte vorhanden.

Jedes aufgenommene Rind wird vom Arat gründlich untersucht, wobei natürlich besonders auf übertragbare Rrantheiten geachtet werden Biele Rinder tommen ftart vermahrloft und mit Ungegiefer behaftet berein. Bei jedem Rind wird eine Tuberfulinprobe gemacht. Die Sauglings- und Rleinfinder werden täglich befucht und in regelmäßigen Zwischenräumen nachuntersucht, fo daß eine ftandige argtliche Ueber= wachung gemährleiftet ist, damit event. frant-haften Beranlagungen mit den dur Berfügung ftehenden Mitteln vorgebeugt werden tann. Unter anderem ist dafür im Neubau ein besonderer Raum dur Behandlung mit Höhensonne eingerichtet. Erfrankt ein Rind, fo wird es, soweit bies im Beim durchführbar ift, behandelt. Rinber mit anstedenden Rrantheiten werden dem Kinderfrankenhaus überwiesen. Tuberfuldse verdächtige, Kinder mit Berfrümmungen bes Knochensnstems, Pfuchopathen werden den guftan= digen Fürforgestellen überwiesen, mit welchen ebenso wie mit der Schularztstelle ein intensives Zusammenarbeiten stattfindet. Liegen besondere fachärztliche Fälle vor, wie z. B. Augen= oder Ohrenerfranfung, fo geschieht Ueberweisung an entsprechenden Facharat. Bahl und Art ber Erfrankungen medfelt naturgemäß febr. Auf Gingelheifen fann bier nicht eingegangen werden. Intereffenten feien auf die Jahresberichte fitigewiesen, welche bem Jugendamt erstattet werden und von dort bezogen werden fonnen. Dant ber in ben letten Jahren gut ausgebanten Säuglingsernährungstunde und mit Silfe der in der Mildfüche berguftellenden befonderen Rahrungsgemische ift es gelungen, die Sterb. licheit unter ben am meiften gefähr = deten Säuglingen auf ein Minimum herabaudrüden. Durch Erfrankung bes Magendarmapparates haben wir in den letten Jahren kein Kind mehr verloren. Die Todes= fälle, welche du beklagen waren, wurden durch ichwere Lungenentzundung bei Infettions-frankheiten verursacht, wobei die Grippe an erster Stelle steht. Dies deckt sich mit an allen Orien gemachten Erfahrungen. Das Prozent-verhältnis, welches neuerdings auf Borichlag es befannten Baediaters Brof. Schlokmann ols fogenannte Gefährdungsgiffer, bezogen auf 10 000 Berpflegungstage, berechnet wird, ift für uniere Anftalt fogar bedeutend niedriger als das anderer Inftitute, soweit Berichte darüber vor-

Wir hoffen, durch die ausgedehnteren Tren-nungsmöglichkeiten im Neubau auch hier noch beffer den Gefahren begeanen au fonnen.

Bur Bewältigung all diefer vielen Aufgaben, wie fie die obige Ausführung aufweift, gehört ein großes Pflegeperfonal. Reben einer Angahl ftändiger, gutgeschulter Schwestern wird bie Betreuung ber Rinder von den Schülerinnen der im Saus bestehenden staatlich anerfannten Pflegerinnenichule ausgeführt. Die Schilerinnen werden theoretisch und praftisch vom Arat unterrichtet, welcher dabei von den Schweftern unterftütt wird. Rach ein- bis aweijähriger Ausbildungszeit tann bas Staatsegamen abgelegt werden. So hat das Heim schon eine große Anzahl staatl, geprüfter Säuglings- und Kleinkinderschwestern für ihren Beruf vorbereitet und diefelben fanden bann teils in Familien, teils in Anftalten gute Bermendung,

Das Städtifche Rinderheim erfüllt fomit neben feiner Sauptpflicht, die ihm anvertrauten Rinder du behüten und in ihrem forperlichen und feeliichen Gebeihen gu fordern, die Aufgabe, tüchtige Berufspflegerinnen auszubilden und badurch die modernen Anschauungen über Kinderpflege, Er= nährung, Erziehung in weite Kreise bes Bolfes

Beftern nachmittag murbe ber Reubau des Rinderheimes einer

Befichtigung

unterzogen, die unter Führung des Hausarztes und der Oberin vonftatten ging, und an der ein fleiner Kreis Gelabener, vom Stadtparlament, Nergteichaft, Preffe und Bohl-fahrtswefen, teilnahm. Borerft hieß 1. Bürgermeifter Sauer die Teilnehmer im Situngssimmer willsommen, der Bauleiter, Stadtbau-direktor Beichel, gab einen Ueberblick über die Entstehung des Saufes und seiner baulichen Einrichtung, mahrend ber Sausarat, Dr. R. Behrens, über Befen und 3med ber Unftalt iprach und die ärztlichen und hygienischen Seiten behandelte. Bahrend des Rundgangs lernte man ben gangen Betrieb bes heimes fennen und fab deffen faubere, freundliche Einrichtung, fo daß alle Mitgegangenen gufrieden von der Stätte ichieben, die ben armften unter ben Rina bern ein wirkliches Beim ift.

Karlsruher Giudentenhaus.

Ein altes Biel der studentischen Selbsthilfe-arbeit, die an der Technischen Sochicule Karls-rube im Karlsruber Studentendienst ihren Ausdruck gefunden hat, ist die Errichtung eines Studentenhauses, das den gesamten sozialen Fürsorgedienst, insbesondere die mensa academica aufnehmen und zugleich als eine Art Klubhaus der Gesamtstudentenschaft dienen soll, wo-rin die Studierenden Gelegenheit zur Erholung, geselliger Unterhaltung und geiftiger Förderung haben durch Arbeits- und Aufenthaltsräume, Leses und Spielzimmer, durch Möglichkeiten zu Vorträgen, Diskussionen und musikalischen Darbietungen. Unter Ausschaltung aller konfessionellen, politischen und sozia-len Scheidungen sollen die Studierenden sich als Gemeinschaft fühlen lernen, um diesen Gemeinschaft fühlen Lernen und Lernen ichaftsfinn in ihr fpateres praftisches Leben in Industrie und Birtichaft mitzunehmen.

Die Errichtung eines berartigen Studenten-hauses läßt sich in Karlsruhe nicht mehr länger verzögern, da einmal die Verwaltungsräume des Studentendienstes selbst geräumt werden follen, ohne daß es bis jest gelungen mare, innerhalb ober doch in der Rabe der Sochichulgebaube Unterfunftsmöglichfeiten gu ichaffen, und da weiter die jetige Unterbringung mensa academica in den Kellerräumlichkeiten des Aulabaues, die von Anfang an nur ein Notbehelf war, durchaus unzulänglich ist und auf beichleunigte Menderung bringt, falls bie Studentenspeijungen ben burch die Rotlage gafireicher Studierender an fie gestellten Anforde= rungen noch genügen follen.

In banfensmerter Beije hat das Badifche Ministerium der Finanzen einen Bauplat zur Berfügung gestellt, der direft an das Sochichulgelande anschließt. Nachdem aus Mitteln des gelände anschließt. Nachdem aus Mitteln bes Reiches und der Stadt Karlsuse sowie aus privater Hand etwa zwei Drittel ber veranschlagten Bausumme von etwa 500 000 M aufgebracht sind, wird am Donnerstag, den 21. Juli, hier der Chrenausschuß des Studenten = 18. Aufgebracht haufes tagen, um über die Aufbringung der Reftsumme gu beraten.

Borsikender des Ehrenausschusses ist Hern Reichssinansminister Dr. Köhler, der eigenk zur Leitung der Sigung mit dem Flugdeug hierherfommt. Die weiteren Mitglieder des Ehrenausschusses sind: Bad. Minister des Kultus und Unterrichts Leers, Bad. Minister der Finanzen Dr. Schmitt, Geh. Oberregierungsrat. Dr.-Ing. ehr. Schwoerer, Oberbürgermeister Dr. Finter, Bautdirettor Bet, Ehrensendor der Technischen Hochschuse Fridana, Dr.-Ing. ehr. Böhringer, Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. ehr. Bosch. Bes gierungsrat Prof. Dr.-Ing. ehr. Duisberg. Ehrensenator der Technischen Hochschuse Friderungsrat Prof. Dr.-Ing. ehr. Duisberg. Ehrensenator der Technischen Hochschuse Friderungsmitzellarat Präsident Dr. h. c. Engericiana, Ministerialrat Präsident Dr. h. c. Borfitender des Ehrenausschuffes ift Berr riciana, Ministerialrat Prafibent Dr. h. c. Engsler, Dr.-Ing. ehr. S. Summel, Bankbirefstor Konful Ricolai, Chrenfenator ber Techs nischen Sochichule Fridericiana, Geh. Kommer-dienrat Dr.-Ing. ehr. Dr. phil. h. c. Ritter von Betri, Generaldirektor Dr.-Ing. ehr. von Stauß, Ehrensenator der Technischen Soch-schule Fridericiana, Direktor Dr. h. c., Dr.-Ing. ehr. Bielmetter, Generaldirektor Dr.-Ing. ehr. Bögler, Ehrensenator der Technischen Sochichule Fridericiana, Affessor Dr. Schaisrer, Sauptgeschäftsführer der Wirtichaftshilfe rer, Haupigeichaltstuhrer der Britichaltsbilte ber beutschen Studentenschaft. Mitglieder aus dem Lehrkörper sind: S. Magnisia, der Rektor, Herr Prof. Dr.:Jug. Probst. Prof. Dr. Ammann, Prof. Dr. Balbus, Borsikender des Berwaltungsrates, Geh. Hofrat Dr.:Jug. ehr. Benoit, Prof. Dr. phil. h. c. Bilsling, S. Exzellenz Wirfl. Weh. Nat Dr.:Jug. ehr. Dr. Lewald, Prof. Dr. Paulde, Prof. Dr. Faulde, Prof. Dr. Faulde, Prof. Dr. Stod, Geheimer Hofrat Professor Dr. Schleiermacher, Prof. Dr. Holl, 1. Borfitender des Studentendienftes.

Unfall mit Todesfolge. Am Dienstag nach-mittag geriet der verheiratete 51 Jahre alte Rangierer Adolf Saberfiroh, wohnhaft in im Ausbefferungswerf Teutschneureut, beim Auswechseln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Buffer. Dabei wurde ihm der Bruft-torb eingedrückt, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Ein Berschulden dritter Person

Unfall. Um Ortsausgang von Knielingen wurde ein Radfahrer von einem Personenauto beim Ueberholen erfaßt, vom Rade geriffen und ein Stud Weges geschleift. Er erlitt starke Hautabschürfungen. Der Autoführer fuhr davon.

Brand eines Gifenbahnwaggons. Durch Selbst entalindung geriet gestern früh 3.40 Uhr ein in einem Anwesen ber Sarbiftraße ftebender, mit gemahlenem Kohlenstaub gefülls ter Gifenbahnwageon in Brand. Der Baggon brannte vollständig aus. Die Feuerwache konnte nach Aftundiger Tätigfeit das Tener löschen.

Bener im Schlafmagen. In bem morgens 2.13 Uhr hier eintreffenden internationalen D-Zug D 44 (Kopenhagen-Mailand) geriet Dienstag früh furg vor Karlsruhe burch Beiglaufen ber Achsen ein Schlafwagen in Brand. Das Feuer fonnte im Karlsruher Sauptbahuhof jedoch balb gelöscht werden. Der Bagen mußte abgefoppelt werden und in Karlerube gurudbleiben. Der Schnellsug tonnte mit einer fnappen Biertel-ftunde Beripatung feine Fahrt nach Bafel fort-

Fefigenommen wurden: ein Monteur von Dffenburg und ein Schloffer von Durlach wegen Diebstahls, ein Bergarbeiter von Beng, der von ber Staatsanwaltichaft Ronftang megen Diebftable gefucht murbe, ein Sandler von Mangingen, ber vom Amtsgericht Freiburg wegen Betrucs und vom Amtsgericht Lörrach wegen werbevergehens ausgeschrieben mar, ein Arbeiter von Borberberg megen Bruchs der Ausweis jung, ein jum Strafvolljug gesuchter Reisender von hier, ferner 5 Personen wegen verschiedenen fonftigen ftrafbaren Banblungen.

Prüfungskonzerie des Badischen Konfervatoriums.

Den Chopin-Abend bestritt eine Reihe der am weitesten fortgeschrittenen Rlaviericuler: Bermann Bijdler mit dem glangend gespielten B-Moll-Rlavierfongert, Blie Richheimer mit zwei prächtig ausgeführten Etuden, denen der technisch und musikalisch einheitlich gestaltende Beneditt Renner (Rlaffe Mantel) noch einige hinzufügte. Im übrigen stand der Abend auch durch die iconen Leiftungen Erna Tiethes, Gertrud Baumanns, Gretel Lotts, Anna Elggs und Imanuel Räubers auf bemer= tenswerter Sohe.

Un dem reichgemischten Modernen Abend, ber Berte von Stravinfty, Debuffy, Courvoisier, Sindemith, Skrjabine und S. R. Schmid brachte, beteitigten sich mit bestem Ersolg Deddie, beteitigten sich mit bestem Ersolg Deddin Stützel, Esse Reinert, Beneditt Kensuer, Iman. Käuber, Paula Köbele, Berkl Schüle, herm. Bischler, Hanna Huber und Friz Linnebach. Großes Interesse sanden die Arbeiten zweier Schüler der Komsposition kklasse Philipp: Artur Münster ist immensalle Arbeiten Weiser. ders ichwungvolle, gutgesette Mlavier-Toffata B-Dur und Frit Kölbles in Erfindung und musikalischer Durchführung vornehme Sonate für Bioloncello und Rlavier-E-Moll, Beide Komponisten trugen ihre Werke selbst vor und verhalfen ihnen so dum unmittelbarften Ein= bruct.

Das Programm des Bad. Komponiften= Moends setzte sich aus Klavier-, Lied- und Opernummern Julius Weismanns, Tokkata und Liedern Franz Philipps und Ballaben Opernummern Clara Faifts sufammen, die von ichon oft namentlich angeführten Schillern porzüglich gu Gehör gebracht wurden. Sehr gefielen Julius Beismanns Zwiegefange aus "Schwanenweiß", von Baula Robele und Grit Raifer aniprechend zu Gehör gebracht und Frang Phi= lipps Toffata D-Dur, die Frang Solbe ein-

fach vollendet vortrug. Tem Abend ausländischer Komponisten tonnten wir anderweitiger Berpflichtungen wegen nicht anwohnen. Dier intereffierten amei gum erftenmal auftretende Schülerinnen ber Gejangeflaffe Junter: Irmingard Balter und Gertrud Silgradt, die, wie man uns be-richtete, über icones Material und guten musifalischen und vortraglichen Ausdruck verfügen. Auf hobem fünftlerischen Niveau ftand das

Orgel-Rongert, ein Reger-Baas-Abend. Durch hervorragende Darbietungen zeichneten fich aus: Suber, Ernft Stadelhofer, tur Münger, Bilfelm Rraug, Belene Rufter aus ber Orgelflaffe Bhilipp und Silde Anopi, Augustin Antoni aus der Orgelflaffe Rrauß. Silde Paulus und Anna Elgg gaben durch eindrudevolle Liebervorträge dem genufreichen Abend Abmechelung

Inftrumental = Rongert, durch Rundfunt übertragen murde, hatte ben fleinen Saal der Gefthalle bis auf den letten Plat gefüllt. Bortragende waren Mathilde Bagner (Mavierkonzert A-Moll von Schumann, Grit Rolble (Cellofongert von Saint-Saens), der Chor des Konfervatoriums (2 Madrigale von S. Cassimir, 28. Pfalm von Schubert) und Franz Holke (G8-Dur-Ala-vierkonzert von List). Ihre guten Leistungen dürsten auch auswärts volle Anerkennung ge-Die Dirigenten der Rapell= haben. meisterflasse Cassimir: Frit Hermann, Artur Münzer, Balter Schlageter und Fritz Kölble führten das Orchester mit Um-sicht, Berständnis und Eindringlichkeit.

Auch der Mozart-Abend fand in der Tefthalle Gretel Lott leitete ihn mit dem iconen das Dur=Rlavierfonzert ein fanber und gewandt ausführte. Den Abend füllte eine konzertmäßige Aufführung der Oper "Titus"; den erften Aft bestritt die Gesangs-flaffe Standigl, den zweiten die Gesangs-Haffe Junter. Bur Prager Uraufführung ftanden Mogart allererfte Stimmen mit glantednischer Durchbildung und außer= ordentlichem Umfang zur Berfügung, und es ift ja befannt, wie er das fich ihm bietende Material bis ins Lette ausnühle und für gefang-lich-bramatische oder auch virtusse Wirkung heranzog. Seitdem ist jede "Titus"-Aufführung in Befahr, durch ungulängliche Mittel binter der höchsten Formungsmöglichkeit und nommendigen technischen Ausgestaltung dieser schönen Musik durückzubleiben. Es mußte denn auch bei der Aufführung des Konservatoriums in rein gesanglicher und vortraglicher hinficht vieproblematisch und ungelöst bleiben. fich Silbe Paulus, Banta Robele, Anna g und Marg. Bingler-Sartorn ihrer schönen Stimmen und musikalischen Beranlagung den ichwierigen Aufgaben gegenüber recht gut behaupteten, ift flar. tonnte man fich aufs Rene an dem iconen Mavon Regina Rivinius, Eugenie Bipf, Frit Raifer, Iman. Räuber ufw. erfreuen. Aber die Materie wurde doch nicht so bezwungen, daß das Geiftige in Technif und Ausbrucksgestaltung frei geworben ware. Gut Hangen die Chore und das Orchester, das unter Artur Münzer (Es-Dur-Konzert) Biln Seidlauf, Fritz Kölble und Fritz Sermann mit Hingabe an jede der Judividualitäten spielte. Es gab viel Beifall und Blumen.

3m Gangen liegen fowohl die Rongerte ber Ausbilbungstlaffen wie die der Borbereitungsund Mittelflaffen erfennen, daß am Badifden Ronfervatorium mit fünftlerischer Energie und mit großer Liebe gu der iconen, lebenerhöhenden Cache gearbeitet wird.

Städt. Kongerthaus.

"Die Cfarbasfürftin" von Emmerich Ralman. Mit diefem an Melodien und aparten Rhnthmen reichen Werk stieg der Name Emme-rich Kalman jum erstenmal leuchtend am Operettenhimmel auf. Und noch heute hat die Cfardasfürftin an mufifalifder Durchichlagstraft nicht viel eingebüßt. Dagegen icheint fie nicht mehr die alte Zugkraft auszuüben und

vor den neueren Schöpfungen Kalmans aurücktreten gu muffen. Unter Billi Stablers, auf vornehme Wirkung abzielende Spielleitung erlebte die Operette eine flotte, aufprechende Biedergabe. Die Titelrolle wurde von Ida Bauer in Ton und Darftellung temperament= voll und nüancenreif verkörpert. Männlich frisch war der Edwin Georg Binters. Gefang und Spiel fanden fich in ichoner Ginheit. Der Boni Adolf Schleiffers hatte marmer, naiver fein burfen. Schalthaft und übermutig gab Claudine Rainold die Komtesse Staff. Sie brachte Schwung in die Szenen, bei denen fie mitwirkte. Billi Stadler als Geri und Domn Caap als Fürst Wenlersheim boten ausgezeichnete, fünftlerisch charaftervolle Beiftungen. Lobenswert waren bie Darbietungen Gabriele Bendas und Anton Rauls. Kapellmeister Ernst Pollini leitete mit Umficht und musikalischer Prazifion. Die Aufführung fand viel Beifall.

Neues vom Film.

Kammerlichtspiele. In den Kammerlichtspielen wird ab beute ein Doppelichlagerprogramm gezeigt. Das problematische Bühnenwerk: "Frühlingserwa-chen". von Frank Bedekind hat eine glückliche Berfilmung erfahren und ift zu einem Aufflärungefilm geworden, der nicht den üblen Beigeschmad hat, den diese Beseichnung früher hatte. Als sweiter Großfilm wird ein spannendes Sittengemälde: "Die Sünde am Beibe", gezeigt; der Bilm hat obenfalls auf-flärende Tendenz und dürfte weitgehendstem Interesse des Publikums begegnen. Beide Filme sind deutichen Ursprungs und weisen neben bester Darstellung die Künftler: Erich Kaiser-Lietz, Oskar Marion, Leopold von Ledebur, und Hanni Reinwald auf.

Beranstaltungen.

Mosert Künftlerspiele. Die Leitung hat auch diefes Mal feine Koften gescheut, um für den Sommermonat Mal feine kosen gestocut, im sur den Sommermonar guli mit einem ersteslassigem Brogramm aufsuwarten. Die Conference liegt in den Sänden des beliebten Schausvielers Arthur Bestano, Gbenso sorgt der-sesse für die nötige Stimmung mit seinen auserwähl-ten Schlager. Juci Rheden, eine Ungarin, die als Kabarettsängerin in Karlsruhe nicht unbekannt ist, wird mit ihren rassigen Soudrettengesängen, die sie stimmlich ausgezeichnet vorträgt, immer wieder gerne gehört. Die Tanstunft hat in diesem Programm in Friedel & ranke und Leni Petro ausgezeichnete Bertreterinnen. Friedel Franke produsiert fich afrobatischen und Grotesktänzen, von denen vor allem ihr englischer Zanz sehr gut gefällt. Leni Betro als ihr englischer Tans sehr gut gefällt. Leni Betro als Spibentanzerin exfreut vor allem durch die anmutig geichmeibige Beweglichkeit und die Schönheit ihrer taffetoftume. Die Pawien merben mit Tangei die vorzügliche Tangtapelle Rlingel-Rothweiler

"Schultheiß von Etilingen". Nachdem an den beiden letten Sonntagen einmal des Wetters wegen, das andere Mal infolge des Gauturnsestes die Aufführung

des heimatfvieles von Bilbelm Fladt: "Der Schultbet von Ettlingen" auf der Naturblithne im Batthalbenpa unterbleiben mußte, findet am kommenden Sonnta 24. Juli, wieder eine Aufführung statt. Die Barkt 24. Juli, wieder eine Aufführung ftatt. Die Bol lung beginnt pünftlich um 1/24 Uhr. Es ift des ratiam, wenn die Karlsruher Befucher icon den 14.34 Uhr ab Albtalbahnhof benützen. Befucher, biskarten im Borverkauf lösen in der Musikalienhandlung von Fris Müller, erhalten dort die Sonntags-Karte für die Bahn mit der Eintrittskarte. Die Aufführung an der über 100 Versonen beierligt find steht bekanntich unter der Spielleitung von Sans Blum. (Siehe die Angeige.)

Standesbuch-Auszüge.

Sierbefälle. 19. Juli: Max Actif d. 38 Jahre all Seidenweber, Ebemann; Karl Kraut. 62 Jahre all Kaufmann, Ebemann; Karolina Babian, 33 Jahr alf, Ehefrau von Emil Babian, Wächter: Karl Ted. 74 Jahre alt, Jementeur, Wibwer; Ludwig M üllet. 70 Jahre alt, Schleifer, Bitmer: Trangat Adlebts. Jahre alt, Schleifer, Bitmer; Traugott Schie Babre alt, Drechller, Bitmer; Enbia Summe 30 Jahre alt. Chefrau von Friedrich Summel. Araffahrer. 20. Juni: Luife & con de Imaier. 65 3 alt. Bitwe von Ludwig Schondelmaier, Schloffer.

Wetternachrichtendienst der Badifchen Landeswetterwarte Rarisruft

Bahrend in Nordbeutschland unter dem Git fluß ber restlichen Randstörungen gestern mo wolfiges u. vielfach regnerisches Better berich hat in Baden das vorgeschobene Teilhoch gestern nachmittag Ausheiterung herbeigeführt. Durch Ausläuser des odeanischen Lustwirdels in das Regengebiet über den britischen Inseln ohwärts ausgedehnt. Diese neuen Störmatt wärts ansgedehnt. Diese neuen Störnne ziehen aber vermutlich in nordöstlicher Nichtun weiter, wobei der bei uns wirksame hohe Dru wohl etwas südostwärts wandern, vorerst abet

seinen Einfluß noch behaupten wird. Betteraussichten für Donnerstag, 21. 34k. Noch meist heiter und troden, weitere Erwan mung; schwache öftliche, fpater sudliche Binde

Betterbericht bes Frankfurter Universitäts Inftituts für Meteorologie und Phyfit. Bitterungsaussichten für Freitag: Bolfte geitmeife bedect, maßig warm, füdweftigt

Winde.

Badifche Meldungen.

Sobe	in Deau	Len	o C	tur	THE OWNER OF THE OWNER OWN	ind		olfag m.
über NN	Luftbruc Meeresnit	7 Uhr 26 morgens	Mar. gestern	Din. nachts	Rich- tung	Stärle	Bet- ter	Wheberid

ednigftubl | 563 | 767 7 | 11 | 15 | 10 | NB | leicht | wol kon karfsrube 120 767 0 14 25 10 NNO leicht heiter Baben . 213 766.7 12 22 9 D leicht Nebel St. Blassen 780 — 13 21 8 Stille — heiter beiter Felobera*) 1292 642.1 10 14 Aelobera*) 1292 642.1 10 14 9 NW letcht wolf. Babenweil 420 766 5 14 23 10 NO leicht Rebel



Owolkentos Onerter. O nato bedeckt, a working o bedeckt Schnee Graupen, a Nobel Roewitter, working become with the state of th

Waldshui Schuiterinsel Real Waxan 4 81 m Mannheim .

Rheinwasserftanb.

Tagesanzeiger

Rur bei Anfgabe von Anzeigen gratis. Städt. Rouserthaus. (Wiener Operette): 7% 116r: Grafft Marisa

Refidenz-Lichtiviele: Liebelei. Amor in ber Strafen Berein für das Dentschium im Ausland: 8 Uhr: Of

ichlefischer Beimatabend im Rünftlerbaus. Babiicher Schwarzwaldverein: Musikaufführung Schrempp-Garten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Daarvssege des herrn. Haarpssege ist ein eine des Anstandsgebot. Der derr von heute vermende ite Sorgfalt auf die Pflege seines Haares. It is Die Haardiege ves Der Der von heme It is faches Anstandsgebot. Der Derr von heme It is alle Sorgialt auf die Pflege seines Saares. Inbid verwahrloste Frisur schon kein erfreulicher Anbied sind Schuppen auf dem Jadetifragen erst recht seine find Schuppen auf dem Jadetifragen derartige Anstern Empfehlung. Bie oft icon gereichten berartige feiten gu empfindlichem Rachteil und Schaden. rachtlebige Zeit verlangt die Austrubung jeden pe lichen Vorteils. Darüber hinaus ist die Haarvilese Forderung der Meinischen Forderung der Reinlichkeit und der Ongiene. sen wir heute, daß der gefürchteten Glave durch die brobte Javol Daarvslege fast stets vorgebeust gen den fann. Regelmäßige Konswäcke mit Javol de den fann. Regelmäßige Ropfmaide mit 30 waichpulver und grundliche Ropfhautmaffage Gräuterhaarwaffer Javol fann der Gerr pon heute mehr entbehren.

F.C. Nürnberg bestreitet bas Botal-Endspiel.

Jum Berbands - Pokalipiel Karlsruher Fußballverein — F. E. Nürnberg am 3. Juli in Karlsruhe, bei dem die deutsche Meisterelf beim regulären Spielablauf mit 0:0 Toren gur Entscheidung nicht mehr antrat, hat nun der Berbandsfpiel ausichuß folgendes Urteil gefällt:

Das Spiel gilt für den Rarlernher Gug: ballverein verloren, für F.C. Rürnberg ges wonnen.

Begründung: Nach der Schiederichters und der beteiligten Bereine bat die Bereinsleitung des A.F.B. (Mg.=Rat Schnei= der und Dr. Schricker) auf die Weiterführung des Spieles nach Ablauf der normalen Spielgeit beim Stande 0:0 zugunften des 1. F.C. Rurnberg verzichtet, damit die Gaftemannichaft den um 17.50 Uhr abgehenden Schnellzug, der unter Berüchfichtigung der perfonlichen Berhältniffe der Spieler unbedingt benutt werden Es ift wohl zumußte, noch erreichen fonnte. treffend, daß die K.F.B.-Mannichaft zur Fort-jetung des Spieles angetreten war und daß der Spielführer Grofe auf der Weiterführung des Spieles bestanden bat. Dieje Erflärung des Spielführers gegenilber dem Schiedsrichter fann aber im hinblid auf das Borliegen einer gegenteiligen Billengäußerung der Bereinsleitung nicht als gültig angesehen werden. Im allgemeinen ift zwar eine vom Spielführer mabrend des Spiels dem Schiederichter gegenüber abge-gebene Erflärung rechtsverbindlich, weil bem Schiederichter feine Berhandlungsmöglichfeit mit den zuständigen Borftandsmitgliedern ohne das Spielfeld verlaffen zu muffen — ge-

Eine nochmalige Erörterung der Angelegenheit erspart; wir haben bereits ichon am Mittwoch, 6. Juli, in Rr. 184 unferes Blattes unfere Lefer eingebend von der Angelegenheit unter-

Der Spielausichuftvorsitiende des K.F.B., Dr. Schrider, veröffentlichte im "Rider" eine Er-klärung, in der das Berhalten des A.F.B.-Borstandes eingehend begründet wird. In der Erflärung heißt es dum Schluß:

Die Borstandschaft des K.F.B. hatte Rürnberg nach Karlsruße gebeten, nicht — um unsere Chancen im Pokalwettbewerb zu vergrößern — über den Ausgang des Pokalipieles, falls daselbe in Nürnberg dum Austrag gefommen ware, herrichte im KKB. tein Zweifel —, fon-dern um ein Propagandafpiel gegen den fünf-jachen Deutschen Meister in Karlsruhe zu haben. 3ch glaube, daß dieje Absicht reftlos vermirflicht Bor einer in Karlsruhe noch niemorden ift. mals gesehenen Refordzuschauermenge von 15 000 Personen sand dieser von Ansang bis zum Ende mit großer Bartnädigfeit geführte begeisternde Rampf statt. Es mar nach einstimmigem Urteil aller fachverftandigen Buschauer weitaus das beste Spiel, bas feit langen Jahren in Karlerube ausgetragen morben ift. tropbem, trop diefer hervorragenden Beiftungen auf beiden Seiten, auch nur entfernt davon geprocen werden fonnte, als ob vor dem Spiel Berhandlungen über den Spielausgang getroffen worden seien, so wirft eine solche Ansicht ein merfwürdiges Bicht auf Diejenigen Glemente, die den Mut gu einer folden Andentung auf-

Im R.F.B. berricht feine Unifimmiofeit, im Gegenteil, der Borftand bat das Borgeben fei= nes Borfitenden einmutig gebilligt, Generalversammlung des A.F.B. hat vor einer Boche Beren Regierungsrat Schneider einstimmig, mit großer Begeifterung wieder gum Bereinsleiter gewählt.

Auch die erste Mannschaft des K.F.B. steht nach gewügender Aufklärung fest hinter der

Leichtathletif

Erfolge des Karlsruher Gubball-Bereins. Am Sonn-tag hatte der rührige Svortverein Berrheim in der Pfals zu feinen alljährlich ftattfidenden "Dlumptich en Spielen" eingelaben, die eine gute fetung anfwiesen. Bei gutem Wetter wurden Kämpfe abgewickelt, die Bahnverhältnisse (250 W Rafenbahn) lieben allerdings zu munichen übrig. Neuherst interessant waren die 100 Meter, die Reich nach härtestem Bamps im Ziel vor seinem Alubkameraden Batichaner in 11,2 an fich brachte. Bei den 200 Meter drehte Batichauer den Spieg um, und ichlug Reifd fnapp in 24,8. Gogröf, der Berfer des R.F.B. hatte ebenfalls einen guten Tag und fonnte fowohl das Rugelftogen mit 12,70, als auch das Diskuswerfen mit 36,20 Meter an fich bringen. Schmitt, der Babifche

Beitiprungmeifter, ließ fich ben Beitiprung nicht enfgehen, mit 6,50 Meter wurde er erster, und Reisch wurde mit 6 Meter Zweiter. Die 4mal 100-Meter-Staffel wurde ebenfalls in der Beletzung Uibel, Schmitt, Reisch, Batschauer in 45,2 gewonnen, Zweiter wurde eine fomb. Anger-Jugenbstaffel bes K.J.B., bie in 46,0 noch den Sportverein Berxbeim ichlagen konnten. Neugerst erfolgreich war die Jugend-Abteilung, die in großer Zahl vertreten war. Als Jugendkonkurdet in geoger Jahr berteten bat. 218 Ingelednichen, bei dem unter ftarfer Konkarrens, Rüff, K.B.B., mit 301/2 Punften Sieger werden konnte. Die Erringung des dritten, vierten, lechsten, sieben und achten Plates durch die R.F.B.=Jugend ift ein erfreulicher Beweis für den guren Geist der dort berrscht. Wäre die sonst üblice Wer-tungsweise nach Jahresklassen geirennt durchgeführt worden, so hätte die Jugend noch weit besser abge-

Ganichülerturnen bes Araichgans. Ein icones turnerisches Ereignis seierte Sonntag in Ubstadt der Kraichgau, Gauschülerturnen und 95jähriges Jubilaum bes T.n. Ep.B. Ubftadt 1902. prächtiges Feltbankett am Camstag abend bildete die Einleitung, der fich am Sonntag Sestgottesdienst, Totenchrung und Gefting anichioffen. Schon und burch die guten Leiftungen auffallend verlief bas turnerifche Progromm, an dem sich 159 Schüler befeisigten. Die Er-gebnisse in ist ewaren folgende: Oberskuse: 1. Barth, Alb., Mensingen. 2. Sersel, Walt., Münsesheim. 3. Ribstein. Wild., Mensingen. 3. Ernst, Frans. Ober-grombach. 4. Schäfer, Friedr., Bruchsel. 5. Bens. Alfred. Graben. — Unter ft ufe: 1. Oberft, Markin, Unteröwisheim und Lindenfelfer, Karl, Obergrombach Schäfer, Edmund, Reuthard. 3. Reubert, bergrombach und Beierle, Erich Mensingen. Frang, Obergrombach. 5. Brauneder, Mois, Kronau

Tennis.

Internationaler Tennisflub-Beitfampf in Dann: heim. Mannheim führ: gegen Cambridge mit 2:1. Am Dienstag nachmittag nahm der Tennisklubmettkampf Mannheim -Cambridge University mit der Austragung der beiden Dopvelfviele und eines Einzelfviels feinen Anfang. Jede Mannichaft gewann ein Doppel, Mannheim das Einselfpiel, fo daß die Einheimischen nach dem ersten Tage mit 2:1 Bunkten in Führung liegen und in den restlichen vier Doppelfpielen auch die befferen Chancen boben follten.

Am Wittwoch nachmittag murden die restlichen vier Einzelfviele ausgetragen, von denen Mannheim 2 gewinnen fonnte, fo daß fich der Endfieg auf ftellt. Lediglich Dr. Bug murbe von bem Englander Auftin nach überaus bartnächigem Rampfe 6:4, 14:12 geschlagen, worauf er, da der Abend nur das Spielen höchstens eines Sates gestattete, surudzog. Sonft folug Ling ben Englander Bomol & 18:11, 6:4, 6:4 nach überaus ipannendem Rampfe, Die beiben anderen Doppel murben von den Mannheimer Oppenheis mer gegen Jung 6:3, 6:3, 6:6 und von Balbed gegen Baines 6:0, 5:7, 6:2, 6:0 glatt gewonnen.

Autojport.

Internationale Greiburger Refordiage des A.D.A.C. Der Termin des erften Rennungsichluffes für die 3n-ternationalen A.D.A.C.-Breihurger-Aclordiage bat gegeigt, daß der internationale Kraftfabrfport an Refordiagen allergrößies Interesse hat; sowohl für den Flachreford wie für den Bergreford haben assereste Fahrer bereits gemeldet, so daß sportliche Glangleistungen zu erwarten sind. Der A.D.A.E. als Beranstalter der Freiburger Resordiage wird im Berein mit der Freiburg alles aufbieten, um auch gejell-tlich diefe Freiburger Refordtage zu einem Sobewunft des Sportjahres 1927 zu gestalten. An fich ilt icon der Schwarzwald mit feiner landichaftlichen Romantif ein befonderes Zugmittel. Die bis Refordtage in Freiburg hatten noch jedes Mal Mailenbeiud aufzuweisen. Freiburger Refordtage ihren Plat in ber Reihe ber fratifabriportliden Beraufbaltungen gefidert haben. Der 2. Rennung fid Ing ift der 25. Juli.

Im Faltboot über die Isteiner Schwelle. Freiburger Faltbootfahrer unternahmen am Conntag

mit 14 Booten eine Fahrt über die befannte Isteiner Schwelle. Bis auf ein Boot, das im hoben Wellengung fenterte, aber glüdlichermeife geborgen murbe alle Boote 1 bis 3 Mal die Strudel. Au die Grubel erfolgreich von den Fahrern ich wo mm en werden, wobei Bellenberge 3 Metern überwunden werden mußten. Gir gefellichaft bat die Gahrt vom Ctart an aufgenommen.

Allgemeines.

Sportliche Bettfämpfe am Berfaffungstage. Der Reichsminifter des Innern bat angeregt, auch in diefem Jahre jur Geier des Berfaffungstages am 11. Anguft turnerische und sportliche Wettfämpfe zu veranstalten Gur besondere Leiftungen bei größeren Bettkampfen wird ber Reichspräfident eine auf die Veranftaltung des Tages hinweifende Plafette verleihen. Anfrage auf Berleihung der Blafette find mit einem furgen Berich: über die Beranftaltung alsbald dem Bab: fden gandesansichuß für Leibesübungen und Jugendpflege in Karlsruhe, Leffingstraße 3, vor-

Badische Chronik

Totenlifte aus dem Lande.

Beinbeim: Beter Quid, 55 Jahre. Bannbeim: Elifabeth Bagner, 76 Jahre. — beibelberg: Josef Riegert. — Bforgheim: Karvline Bohnenberger; Friederife Miller: Baula Spahn, 37 Jahre; Elife Erece-lius, 69 Jahre; Philippine Schraag 74 Jahre; Ernestine Lipps, 71 Jahre. — Baden-Ba-ben G. den: Eugenie Wif: Abolphe Le Beau. — Fre is burc: Ivief Dorer; Hella Goffare; Juliane den Langsdorff; Wilhelm Gößmann. — Sasbad: Berta Zorn; Nifolaus Balbele.

Das Wieblinger Autounglud. Beei Berungliidte liegen ichwer verlett im Arantenhaus.

dz. Seidelberg, 20. Juli. Bu bem gemelbeten Seidelberg in der vorletten Racht, bei dem vier lonen ichmer verlett murden, wird noch be-let: Der befannte Rennfahrer Bader Maunheim kam im Auto von Nürnberg wo er sich einen ersten Preis geholt An der Unfallstelle wollte er ein anderes überholen, wobei sich das Unglück ereig-Bader kam mit einer kleinen Berletzung während zwei Herren, Hermann Ruf Rannheim und Landwirtschaftsinspektor Mannheim und iller aus Leimen sowie Frl. Maria Ko-r aus Mannheim jum Teil schwere Berdungen bavontrugen und nach Seidelberg ins tanfenhaus verbracht wurden. Frl. Kofer dante dort gestern wieder entlassen werden. die Berletzungen des Muss sind schwer, aber icht lebensgesährlich, Müller hat bedenkliche mere Berletzungen davongetragen.

Notlandung eines französischen Militärfliegers bei Bietigheim.

Das Flugzeng beschäbigt. Durmersheim, 20. Juli. Gestern mittag Bemartung Bietigheim ein frangofifches tarfluggeug vom 2. Jagdfliegerregiment in Strafburg. Der Flieger, ein Sergeant, hatte Strafburg nach Kolmar fliegen wollen, irte fich aber und überquerte bei Winters= den Rhein. Offenbar infolge eines Motorwar er dann zur Landung gezwungen. g in niedriger Höhe über die Säuser von Deim hinweg und erfundigte fich nach der ding Strafburg, konnte aber dann nicht mehr bommen und mußte landen. Dabei überg sich das Flugzeug und der Propeller the sich in den weichen Moorboden ein. der und Propeller wurden abgerissen und mang und Tragflächen ichwer beschädigt. Der eger war in dem Fluggeug eingeflemmt und auf dem Ropfe. Ginmohner retteten ihn einer Lage. Der Bürgermeister und die endarmerie erschienen alsbald an Ort und gelle, ebenso eine Abteilung der Karlsruher ertehrspolizei und der Lusthansa. Das Flugbig murbe von der Gendarmerie bewacht und Bethen. Der Truppenteil in Grupbenteil. heute tute nach Straßburg abtransportiert Der Truppenteil in Straßburg wurde

Spiels und Turnfest ber Durlacher Schulen.

Intlach, 20. Juli. Geftern fand bei prach-Better das Turn-, Spiels und Sportfest biefigen Bolfs- und Maddenburgerschule Schon am frühen Morgen zogen die jutabliden Turner und Turnerinnen frohen beidens dum neuen Stadion auf dem Ler-Um 1/8 Uhr begannen die Gingelampfe, die einen außerft iconen Berlauf en und gu guten Refultaten führten. Sie dugleich Zeugnis davon ab, daß Lehrer Schüler mit Gleiß und Gifer gearbeitet Der Nachmittag mit seinen Vorsührun-locke wie üblich eine große Zahl Zuschnuer Stadion. Es wechselten Reigen blumenandter Madden mit berberen Spielen ber Mit befonderem Intereffe murden die genaten läufe einzelner Anabenflaffen enommen. Den Höhepunkt der Beranftalbildeten die gemeinsamen, mit Mufit beeten Greiübungen der Anaben und Anschließend murden die Sieger aus: len und mit Eichenfrangen geschmudt. Der Mame Beimmarich unter den Klängen des ithereins Lyra bildete den Abichluß der fo Agelungenen Beranstaltung.

hiefingen, 20. Juli. Geftern nachmittag 4 wurde der hier allseits geschätte Rektor dur letten Ruhe geleitet. Ohnericaft war an seinem Grabe versam-Ffarrer Kobe stellte noch einmal das Charakterbild des Berstorbenen vor die dernden bin, Berr Bürgermeifter Dorr geder großen Berdienste, die sich der Beim-gene erworben hatte. Die Gründung des envereins, ber Sanitätstolonne, die Ginder Quaterfpeifungen und der Schulfe find fein Bert. Reben ber Gemeinde, efigen Lehrerschaft und dem Begirtslehrer-Karlsruße brachten 14 Anielinger Berdem Berftorbenen durch Krangniederlegung ehte ehrende Huldigung dar.

Durlach, 20. Juli. Stenersefretär Karl berg, der hier auf eine 40jährige Tätig-m Staatsdienst zurückblickt, wurde gestern einer Chrung aus diesem Anlag auch ein tennungsichreiben Benten mit Blumengebinde überreicht. des Reichs=

eingen (Amt Durlach), 20. Juli. Als Abbes Tages, an dem vormittags in Gingen Beren Defan Sofheing die Kirchenvisitation Rirchengemeinde Gingen-Rleinsteinbach war ein Rirchenfonzert gedacht, bie burch freiwillige Beiträge und einen ndesuichuß zustande gefommene Kirchender Firma E. Fuchs in Singen erstellte tigtung zeigte sich in der Lichtverfeilung,

Tagungen im Lande.

Der 5. Bobenfeelehrertag in Lindau.

bld. Lindan, 19. Juli. Rurglich fand bier nach 18jähriger Unterbrechung der 5. Bodenseelehrertag ftatt, zu welchem 250 Teilnehmer sämtlicher Bodenseeftaaten erschienen waren. Die Eröff-nungs- und Begrugungsansprache hielt der Dbmann des Begirfalehrervereins Lindau, Oberlehrer Baldmann=Unterreitnan.

Den ersten Vortrag hielt Oberlehrer Maner-Friedrichshafen. Er sprach als Grünsber der Vereinigung über deren Entstehen und über die bis jeht stattgefundenen Tagungen und erinnerte an die Gefallenen des Welt= frieges. Die Stadtmufit spielte mahrend bes ftillen Gebenkens: Ich hatt' einen Kameraden. Dann fuhr der Redner fort: Der Weltkrieg und die Nachfriegszeit waren nicht geeignet, auch nur an die Abhaltung eines Lehrertages gu denfen. Bir Lehrer muffen unfere Jugend gur Selbstzucht und Charafterfestigkeit erziehen und insbesondere zur Pflege des wahren Deutsch-tums ermahnen. Es soll sich jeder als Glied und Genoffe jenes Bolfes fühlen, bem er durch feine Abstammung angehört, und daß jeder bereit ist, für die Größe des deutschen Bolfes die ichwersten Opfer zu bringen. Bir Bodensec-lehrer sind durchweg deutscher Abstammung. Alle vereinigt dasselbe Streben, dieselben Intereffen, dieselben Joeale. Betrachten wir uns als große Familie, als schaffende und bewegende Kraft im heutigen Kulturleben.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der Bortrag des Oberstadtschulrats Dr. Löwene dugsburg über "Gemeinschaftschrafte in seinen Ausschlagen Erziehungsforderungen über die führungen Erziehungsforderungen über die beiden großen Strömungen der Jettzeit nach Freiheit und Berbundenheit, über die beiden entgegengeseiten Bole, swischen benen sich das Beben bewegt. Die Tagung konnte nach Ucber-bringung von Grüßen und Bünschen geschlossen merden; der 6. Bodenseelehrertag findet 1928 in Friedrichshafen ftatt.

Berband südwestdeutscher Industrieller.

bld. Borrad, 20. Juli. Der Berband fübmeft-beutider Induftrieller fielt im Siriden unter Borfit von Direftor Seigmann von ben demischen Berken in Grensach eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Dr. Mieg (Mannsheim) reserierte ausführlich über die "Birts schaftliche Lage und Exportfähigfeit". Rechts-anwalt Dr. Somburger (Karlsruhe) sprach über die Entwicklung des "Batentschutzes und dem sonstigen gewerblichen Schutz". Dr. Schurian (Mannheim) hielt ein aussiührliches Reiserat über aftuelle Steuerfragen, und Dipl.-Ing. Sans Feber, Profurift der Firma Berlin-Karlsruher Industriemerke in Karlsruhe, gab eine Darstellung über die schübenlose Webmaidine, Enftem Gabler. Rach eingehenden Beratungen über eine Reihe wirtschaftlicher Fragen murde die Berfammlung geschloffen.

Gipfer- und Stuffateurmeifter.

dz. Offenburg, 20. Juli. Der Banbegver : band der Gipfer: und Stuttateur: meifter in Baden und ber Pfalg C. B. hielt feinen diesjährigen Berbandstag am 17. Juli in Offenburg ab. Der Befuch übertraf alle feine Borganger. Der Borfigende des Deutschen Studgewerbebundes, Breuer-Düffeldorf hielt ein interessantes Referat über die Lage im deutschen Studgewerbe. Der Führer der mürttembergifchen Bruderorganifation, Rant-Stuttgart, gab wertvolle An-regungen für eine rationelle Betriebsführung. In zwei febr intereffanten Referaten behandelte Berbandssyndifus Schlöder-Freiburg die Kernprobleme des verflossenen Jahres: Die Entwicklung unserer Lohnpolitik und der neue Reichstarisvertrag für das deutsche Stud-gewerbe. Durch eine Lohnbindung bis jum 31. März 1928 sollen Arbeitskämpse im Bangewerbe verhindert werden. Im neuen Reichstarifvertrag find die Fragen der Arbeitszeit, der Ueber= ftundenlöhnung, der Lehrlingsvergütung, des Ferienanspruches und ber Affordarbeit in eine feste Ordnung gebracht, so daß auch hier Bemmungen in Butunft vermieden werden. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erstattete ebenfalls Syndifus Schlöder. Er fonnte feitstellen, daß die Mitaliedergahl am mehr als das dreifache gestiegen ift. Gine Erhöhung des Berbandsbeitrages war nicht au umgehen, weil der forporative Anschluß des Berbandes an den Arbeitgeberbund für das Baugewerbe beschloffen wurde. Die Borftands= wahl ergab eine einstimmige Biebermahl bisher erften Borfipenden Schwarzwälder-Freiburg und der übrigen ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Sorgius-Pforzheim, welcher dem Berbande feit feiner Gründung und dem Borstand seit 1900 angehört, murde wegen seiner großen Berdienste um den Berband jum Ehren-mitglied ernannt. Als Ort für den nächsten Berbandstag wurde Bühl bestimmt.

Landesverband babifcher Schloffermeifter.

bld. Borrach, 20. Juli. Der Bandesverband babischer Schlossermeister wird am kommenden Sonntag in Lörrach seine Hauptversammlung abhalten. An die offiziellen Beratungen am Vormittag ichließt sich am Nachmittag ein festliches Beisammensein an. Am Montag wird der Babische Schlossermeisterverband einer Einsladung der Bailer Meister folgen, und die Schlossen sersachschule in Basel und die Ausstellung von Arbeiten besichtigen. Am Nachmittag ist eine Besichtigung der Oberrheinkrastwerke vorge-

wie in der Ausführung als febr gut getroffen. Der geftrige Rongertertrag reichte nicht nur gur reftlofen Schuldentilgung, fondern ergab noch einen Ueberichus, ber nun ben Grundftod au weiterer Bericonerung der Kirche bildet. Das nahme der Firmung. Konzert wurde von jungen Karlsruher Kräften gegeben. In herrn Reuefüß lernten wir einen Organisten fennen, ber es verftand, die alte Orgel in einer Beife erklingen au laffen, wie wir es noch felten vernommen. Fräulein Irma Braun erfreute durch ihren herrlichen Copran. Mls Biolin-Soliften lernte man herrn Bantmüller fennen, ber großes technisches Rönnen

und feines, mufitalifches Empfinden zeigte. 23. bld. Oberöwisheim (bei Bruchfal), 20. Juli. Bei den Erntearbeiten geriet die Tochter bes Landwirts J. Fekler mit dem Fuß in die Sense, die ihr die vordere Schne und Muskeln des linken Fußes durchschnitt.

B. Bretten, 20. Juli. Am Montag murbe ein dreifähriges Rind mit ichweren Kopfverlegungen m hiefigen Rrantenhaus eingeliefert, bas dem benachbarten Sidingen von einem Motorradfahrer überfahren worden war. Der rudfichtslofe Fahrer hatte sich nicht um das perlette Kind gefümmert, sondern war auf und davon gefahren.

dz. Mannheim, 20. Juli. An der Sandel 8-Sochicule find im Commerfemefter 1927 658 ordentliche Studierende eingeschrieben; für ein Semester sind von dem Studium beurlaubt 95 Studierende. Renaufgenomemn wurden 150 Studierende. Die Bahl ber Borer beträgt im Sommersemester 1927 368.

dz. Rehl, 20. Juli. Am Sonntag ift auf der linfen Rheinseite eine unbefannte Dame er-trunten. Trot Barnung hatte fie die Badeanftalt verlaffen und fich in den offenen Rhein hinausgewagt. Sie wurde von der starken Sirömung forigerissen und fam nicht wieder zum Borschein.

Ottenheim, 19. Juli. Die Berfammlung ber Buchtgenoffenichaft Lahr am Sonntag nachm. war von den Bandwirten ftart besucht. Auch diesmal übte ein fachwiffenschaftlicher Bortrag des Beterinärrats Servatins seine be-tannte Zugfraft aus. Der allgemeinen Ber-sammlung ging eine Besprechung der Orisgruppe Ronnenweier voraus.

bld. Butach, 20. Juli. Geftern vormittag ereignete sich auf gang eigenartige Beise ein Motorradunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Auf der Landstraße unterhalb der Rornisbrücke wurden mehrere Stück Bieh von der Beide heimgetrieben. Durch das Bel-len eines Sundes murde ein Ochfe ichen und iprang, als ein Motorradfahrer baherfuhr, nach Der Kraftfahrer, ein Bandler aus Dun= ningen, stürzte vom Rad und blieb bewußtlos liegen. Nach seiner Neberführung ins Krankenhaus ftarb er, ohne das Bemußtfein wieder erlangt zu haben.

dz. Triberg, 19. Juli. Der amerifanifche Rardinal Dongert aus Philadelphia bat in Triberg auf einer Reife durch den Schwarzwald Aufenthalt genommen. Der Rardinal hat nach feinem Aufenhalt in Rom den Weg nordmarts durch die Schweis, anichließend durch den Schwarzwald genommen und fett feine Reise weiter fort nach Kopenhagen und London, ebe er die Rudreije nach Amerika antritt. Weiter weilte der Erabijchof von Freiburg, Dr. Karl Fris, mehrere Tage in Triberg und dem anschließenden Gebiet anläglich der Bor-

bld. Freiburg, 20. Juli. Der Student der Chemie, Feodor Schneiber aus Frankfurt am Main, der am Conntag auf feinem Motor= rad mit einer Radfahrerin gufammenftieß, und dabei eine schwere Schäbelverletzung erlitt, ist in vergangenen Nacht seinen Berletzun-gen erlegen. Der Berunglückte war 22 Nabre alt.

dz. Bublen, 20. Juli. Der Generaldirektor ber Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmit! Ier, besichtigte gestern in Begleitung bes bab. Finanzministers Dr. Schmitt, sowie einer Ansabl Sachverftandiger unter Gubrung von Diceftor Dr. Saas von ben Kraftuberiragungs werfen Rheinfelden das Großfraftwerf Wyhlen. Bie man hört, ift in Bohlen die Erbauung einer großen Safenanlage sowie eine bedeutende Bergrößerung des Güterbahnhofs beabfichtigt.

bld. Donaueschingen, 20. Juli. 3m benachbarten Pfohren wollte ein Auto einen Seuwagen überholen und gab Substanale, als plöhlich sich das Ochsengespann des Heuwagens nach links wandte, und so ein Zusammenktoß unvermeidlich war. Die den Wagen lenkende Maria Engeffer murbe von demfelben heruntergeichleu-bert, tam unter bas Auto und murbe in ichmer verlettem Buftande ins Rranfenhaus überführt. Den Autoführer trifft an dem Unfall feine

Aus Nachbarländern

Schwerer Autounfall.

dz. Borms, 20. Juli. Ein von Ofthofen fommendes mit vier Personen aus Kreugnach beseites Auto nahm eine Kurve zu furz und überschlug sich. Der Chauffeur konnte fich durch Abspringen retten und tam mit dem Schrecken bavon. Die drei Infaffen, eine Dame und amei herren, erlitten ichwere Berletungen und wurden nach Borms ins Kranfenhaus ge-ichafft. Das Anto wurde ichwer beschädigt.

bld. Birfenfeld, 20. Juli. Der verheiratete Taglöhner Chriftian Gaus, ber in einem Steinbruch der Gebr. Denginger mit Steinsprengen beschäftigt war, wollte nach einer ladung, die nicht losging, sehen. Plötslich ex-plodierte die Ladung und Gaus wurde mit furchtbarer Bucht in die Höhe geschleubert und fiel lebensgefährlich verlett gur Erde nieder.

bld. Bafel, 19. Juli. Der Bafler Rheinhafen murde am Dienstag vormittag durch eine befondere Kommiffion Des ichweigerifden National-und ichweigerifden Stadterates befichtigt. Diefer war von dem Parlament eingesett worden, um das Subventionsgesuch des Kantons Bafel prüfen für den Beiterausban ber Bafler Rheinhafenanlagen, da ihre Fertigstellung 2 Millionen Franken erfordert. Der starte Berkehr, der gurgeit berricht, machte auf die Parlamentarier einen recht günftigen Gin=

Alus der Pfalz.

Der pfälzische Rundfuntfender.

dz. Kaiferslautern, 20. Juli. Die technischen Ginrichtungen des auf dem Rothenberg bei Kaiserslautern zu errichtenden Pfalzsenders sind von der D.R.P. an die Firma C. Lorenz ver-geben worden. Der Sender wird in seinem Aufbau, in seiner Schaltung und Wirkungsweise dem in München und Nürnberg in Betrieb befindlichen Gender entiprechen und eine Angahl von Senderröhren aufweisen, welche eine telephonische Leistung bis du 3 Kilowatt abzugeben vermögen. Um die Ausstrahlung möglichst gün-stig für die ganze Pfalz du gestalten, werden zwei Holzwasten von 60 Meter Höhe dur Befestigung der Gende-Antennen errichtet. Reuere Meffungen haben nämlich ergeben, daß hölzerne Masten günstiger find als eiferne Masten, ba bet diefen der Fall eintreten fann, daß die Ausstrahlungen der Gende-Antennen in gewiffen Richtungen fehr ftart gedampft wird.

Nachbem die Holzmaften als Fachwertfonftruttion gebaut werden, ift eine Beeinträchtigung des Landichafts oder Stadtbildes von Raifers lautern nicht zu erwarten, umfoweniger, als berartige Solamaften ichon an verichiedenen Orten, darunter auch in der Landeshauptftadt Minden. aufgestellt find, ohne irgendwelche Einspriiche hervorgerufen zu haben.

Ein bestimmter Termin für die Fertigstellung des Senders fann naturgemäß &. 3t. noch nicht angegeben werden, jedoch find alle Arbeiten so beschleunigt worden, daß der Pfalgiender voraussichtlich in den kommenden Bintermonaten in Betrieb genommen merden fann.

Streifausbruch im Bfalger Beingebiet.

dz. Reuftadt a. S., 20. Juli. Seute morgen find in den Gemeinden Haardt, Gimelbingen, Königsbach, Deidesheim, Ruppertsberg, Rieder-firchen, Reuftadt, Hambach, Diedesfeld und Maikammer die Bingerarbeiter in den Strett ge-treten, nachdem der Zentralverband der Land-arbeiter von seiten der Arbeitgeber keinerlei Zugeständnisse hinsichtlich der gestellten Forderungen erhalten batte. In ben genannten Ge-meinden freifen etwa 500 Bingerarbeiter, Der Areisarbeitgeberverband für Land- und Forstwirtschaft, Wein- und Gartenbau in der Pfals teilt gu den ichwebenden Lobndifferengen im Weinbau mit, daß feit Dienstag früh tatfächlich in einzelnen Orten ein Teil der Arbeiter, der dem Zentralverband der Landarbeiter angehört, in den Streit getreten fei. Die Ditglieder des Deutschen Landarbeiterverbandes seien dagegen an der Streikbewegung nicht beteiligt. Inzwischen hat der banerische Landesfolichter die Parteien ju Ginigungsver= handlungen auf Mittwoch nach Reuftadt eingelaben.

bld. Ludwigshafen, 20. Juli. Ein Feuersichein über der Anilinfabrif erregt seit einiger Zeit Aufsehen. In der Anilinfabrif wersden zurzeit Bersuche mit der Berbrennung von Gasen gemacht, wobei eine Flamme erzeugt wird, die aus einem hohen Schlot auf weitere Entfernung sichtbar ohne jede Gefährdung der Umgehung herent Umgebung brennt.

sch. Flemlingen (Pfals), 20. Juli. Ein aus ber Richtung Landau kommender Motorradfahrer ftieg an der Rurve vor dem Dorfeingang mit einem Personenkraftwagen sammen. Der Motorradfahrer trug somere Berletzungen davon, mährend die Infassen des Personenwagens mit dem Schrecken davon-

Gerichtsfaal

Gin Jahr Gefängnis für einen Berleumber.

bld. Grofiniedesheim (Pfals), 20. Juli. 3m Unschluß an die feinerzeit berichtete Berurteilung eines Landwirts von bier, welcher ans Rache einer größeren Angahl Landwirte Stednadeln in die Dickrüben stecke und du dwei Jahren Gesangnis verurteilt wurde, schrieb der zurzeit in der Gesangenen-Anstalt Zweibrücken befindliche Strafgesangene Jakob Waged aus Frankenthal an die hielige Gemeindeverwaltung einen Brief, worin er den Landwirt Sebel von hier der Mittaterichaft an dem gegemeinen Berbrechen beschuldigte. Sebel murbe befanntlich daraufbin verhaftet, nach furgem Berhör aber, als fich die Saltlofigfeit der Behauptung ergab, wieder freigelaffen. Sebel perflagte nun Baged wegen falider Anschuldigung. Gine Ortsbesichtigung in Großniedesheim ergab die Unschuld Hebels. Das Gericht verurteilte die Unschuld Hebels. Das Gerigi verurieite Waged sogleich an Ort und Stelle im hiesigen Gemeindehaus wegen falscher Anschuldigung und Verleumdung zu einem Jahr Gefängnis.





Tage

himbeerfaft nur befte Qualität

1.80 1.10 A 1.10 Taichen-50.8

Citronenfaft Flafche 55 &

Birnenwein Flasche 20 & Flaschenpfand 5 g extra

Upfel- un d

Badener Waffer

Leiter-30 & Flaschenvsand

Liter- 20. Flaschenvsand

3itronen Orangen Saure Drops

lannkuch 3wangs=

Berfteigerung. Freitag, den 22. Ault 1927, nachmittags 2 Uhr. werde ich in Karlsrude. Serrentirage 45n, aegen dare Zahlung im Boll-itrechungswege öffentlich perfesiorer.

perfecientis oerfecientis 1 Grantmodhon mit Platten, 2 Tifde, swei Glasidräntchen, 1 Sofa, 2 Hertifo, 3 Robrftible, 1 Liegeftuhl und 1 Da-men-Bahrrad. Karlsruhe, d. 19, Juli 1927.

Serichtsvolleieher.

3wangs= Veriteigerung.

Freitag, ben 22. 3nlt 1927, nachmittags 2 llbr, merbe ich in Renburgs weier, Infammenfunft Rathans, geg, bare In-lung im Bollitredungs-mege bffentlich verstet-gern:

1. sweitürig, Kleidersichent. 1 Kommode. Karlsruhe, d. 19. Jult

Moosbrugger, Gerichtsvollzieher

3wangs= Beriteigerung.

Freitag, ben 22. Juli 1927, nachmittags 2 Uhr, werbe ich in Karlsrube, im Pfandlofal Serren-ftraße 45n, gegen bare Zahlung im Bolftref-fungswege öffentl, ver-ftelgern.

fungswege offentl, versteigern:

1 Kaffenschrank, 1 Diswan, 2 Ladentische, 2 Barenschränke, 1 Schreibsterschranke, 1 Flurgarderobe, 1 Vill, 2 Schreibstick mit Auflab, ein Schreibmaschinentisch, 1 Regulator u. ca. 170 kg Karlsruhe, b. 20. Juli 1927.

Ober-Gerichtsvollzieher

Lu vermieten

Beichlagnahmefreie 3immerwohnung ist auf August zu ver-mieten. Angeb. u. Nr. 3802 ins Tagblattb. erb.

Laden mit Bertstätte — ober Lagerraum ver-vendbar) svfort zu ver-steten: Kalierstraße 28. Einzehr

4 Büroräume,

Nähe Hotel Germania, eleftrisches Licht, Zen-tralbeizung, Telephon in jedem Zimmer, vollstän-big separater Gingang, mit oder ohne Garage zu vermieten. Angebote unt. Nr. 3799 ins Tagblattbitro erbet.

Zimmer

Gnt möbl. Zimmer, el, Licht, auf 1. Aug. 311 derm.: Sirschstr. 76, II. Sut möbl. Zimmer fofort billig au vermiet. Braueritr. 9, 4. Stock. 2 Simmer od. Wohn. Raiferstr. 18, 3. Stock. Sut möbl. Zimmer ofort zu vermieten: Bilhelmftr. 61, 4. Stod. Durlacher Mee 69, III, links, find 2 icover, aut möblierte Zimmer mit elektr. Licht an best. Ser-ren solort zu vermieten.

Alleinstehende, ältere eval. Franen n. Män-ner, auch ältere Che-paare, finden Aufnahme behaglichen heim,

vor allem, wenn da-durch eine Wohnung frei wird. Anfragen unter Ar. 8581 ins Tagblatt-biiro erbeten. Miet-Gesuche

Gesucht ivätestens sum 1. Otto-ber geräumige 4 Zimmerwohnung

ngebote unt. Nr. 3781 18 Tagblattbüro erbet 1 3immer m. Rüche von jungem Chepaar f. sofort od. später gesucht. Ungebote unt. Nr. 3788 und Zagblattbüro erbet.

Aleine Werkstätte 18—20 Meter, im Qua-brat, mit Gas, gefuct, Angebote unt, Nr. 3801 ins Tagblattbüro erbet. Gut möbl. Zimmer Nähe Erborinzenstr. 2 sof. gesucht. Angeb. unt Rr. 3790 ins Tagblattb. Einf. möbl., aber jau-beres Mansardensimmer gesucht. Evtl. auch un-möbliert. Angeb. n. Ar. 3798 ins Tagblattb. erb.

Args ins Tagblattb. erb.

Toblaffielle od. Simmer Rähe Moninger gesiucht. Ga. Rechner, s. Moninger, Küche.

Auf 1. August haben mir ein freundl. möbl. founig. Simmer, 1 od. 2 Betten, 4. Stod, eleftr. Stick, Kiche u. Rochgas, an nur folide, am liebsten Dauermieter. su vermieten. Angeb. unt. Rr. 3777 ins Tagblattbüro erbeten.

Z leere Zimmer mit Küche, mögl. Benir., ev. and eini, mödl. Bohna, mit Küche v. 2 Damen iof. geiucht. Angeb. unt. Rr. 3778 ins Tagblattb.

Offene Stellen

Servieriräulein gesucht. Boraustellen Denticher Doi, Durlach.

Jungeres Fräulein aus guter Hamilie für Büfeti u. Hans soforir gesucht. Gelegenheit, sich im Hotelsch voll auszuhliben. Familien-Anschlüß. Offert, mit Bild od. persönl. Borftellung Hotelsch (Pfals).

Auf 1. August wird sleikiges, ehrliches

Mädden geluckt, welches etwas kochen u. alle Hausarb. versehen k. Näh, Warie-Alexandrastr. 11, Mehg. Bünktlicke

Pukirau

gesucht für Freitag nach-mittag u. zum Waschen. Goethestraße 30, III. öbeineitibe Bubfran für jeden Freitag nach-mittag 3 Stund, gesucht. Borgustellen ab 11 Uhr: Hübschiftr. 20, pt., rechts.

Ladenlokal

in sehrguter Lage, möglichst Kaiserstr., von alter seriöser Firma zu mieten gesucht, Angebote unter Nr. 3754 ins Tagblattbüro erbeten.



für hiesiges Kunstinstitut zu sofortigem Bintritt gesucht Bewerbungen mit Le-benslauf, Zeugnissen, Bild und Gehalts-forderung unter Nr. 3800 ins Tagbl. erb.

Abonnentenwerber

autsch. Buchhandlung, Inh.: Fr. Schmid, Luisenstr. 63

Zahntednikerbehrling

gefucht. Anschriften unt. Kr. 3795 ins Tagblatt-paro erbeten.

Stellen-Gesuche Gebildete Dame ucht Beschäft, als Reise egleitung od. Einhüten vähr. d. Reisesett, Adr

erfr. im Tagblattb. Suche Stellung als Büfettfräulein.

(Salvonite), 19 Japre alt, n. fann jede Arbeit verricht. Eintritt fann am 15. Aug. erfolgen. Angebote unt. Ar. 3778 ins Tagblatbüro erbet. tus Tagblatburo erbet.

17iähriges Mädden,
das gute Schulbildung
n. 1 I. Frauenarbeitsjchule bat, in cht eine Behrftelle in ein. Büro (Zeichenbüro bevorzugt)
auf 1. Aug. od. fpäter. Angebote unt. Nr. 8791
ins Tagblatbüro erbet.

Empfehlungen Perf. Schneiderin

mpfiehlt sich f. die stille eit den Tag zu 3.50 M ir alle Arten Damenund Kindergarderobe, Nen u. Umändern. An-jebote u. Rr. 8716 ins Lagblattbürv erbeten. Varkettböden=

ichteifen übernimmt, au verl. Mann m. la Zeug-niff. Gest. Aufträge erb. Rüppurrerstr. 28. Deil-bronner Dof. Bolieren.

DUILETEN, Reparatur, v. Möbeln, Pianos etc. b. billigit. Berechnung. Gausmann, Wohnung: Amalienstr. 12 nur III. Inichen-Uhren werden sprafältig repariert bei

b. Theilacker, Debelfiraße 28, gegen-über Kaffee Bauer.

Verkäute hochberrich. Villa

bei Karlsruße, erhöhte Lage, ichöner Auslicht, 8 Zimmer, Bad. 2 Dielen. 2 Mäddens. reicht. Bubeb. Zentralbsa. ar. Garten mit tragb. Dölibäumen, wegsugsbalber au verf. Breis 70 000 Å. Ansablung 20 000 Å.

Billa,
10 Simmer, Bad, Mäddens, Zentralbsa., Garten, Friedenswert 64 000
W.t., Breis 50 000 Mt.,
Unsabl. 15—20 000 L. Wirtimaft

mit Baderet, einzige im Umfreis einer Stb., 38 Morgen Feld u. Biesen, Defonomiegebbe., Bren-

Wirtschaft, Rähe Karlsruhe, m. aut. Umfat, su 28 000 A su verfaufen. Anzahlung 8000—10 000 A.

Derrenftr. 88. Tel. 5530. Ukerim Baugelände v. Bulach au verfaufen. Augeb. u. Nr. 3772 ins Tagblatib. Schlafzimmer,

Bohngimmer, Speifegimmer, Derrengimmer Rüchen,

fowte einselne Möbel in wundericoner. ge-diegener Ausführung fauf. Sie tehr billig bet Karl Thome & Co.,

Möbelhans, Rarisruhe, Derrenft, 28. gegeniüb. d. Reichsbank. Besichtig. o. Raufawang. Streng reelle Bedieng.

Pianos, Einige gebr., fehr gute Instrumente werd. unt. Garantie aug. bill. abgegeben, Diller, Klavier-bauer, Schützenftr. 8.

Flügel in bester Verfassung, sehr preiswert zu verkaufen be

L. Schweisgut Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

1 antiles Büfett tit offenem Auffab, weihlad. Schrant, Mab.-Betiftelle mit Roft u. Robhaarmatr., 1 dazu vassenber Wastenber Machtisch, 1 deines Bistett, 1 dereibtisch, nutb. vol. Senter u. Türen, gebr. im Auftrag au vertauf.

Joj. Kirrmann,



Schichsal?!

Kaiserstraße 187

Schuhwaren

Ein Bectruf an alle nngeheiten dant- und Beinstraufen.

"30 Jahre babe ich an meinen Beinen gebeilt. 12 Kuren habe ich verluckt nichts konnte mein Bein heilen. nur Sie alleint Trots meines Alters (72 Jahre) ist mein Puß wieder gut aeheilt, ichreibt Krau Reim, "Mach Isjährigen Mitiserfolgen wieder arbeitskäbla." berichte Krau D. B. —.Unbelchreibliche Kreude und neuen Lebensmut löste die Biedergelundung bei mit aus, dab ich gar nicht genng danken kantl." Schlächtermeister B. Kunng. "Iaulende Warf habe ich ich mit für alle möglichen Mittel. Kuren uhm ausgeworfen, alles ohne Erfolg, io dab ich auch Ihre Kur mit Wistrauen begann; aber gleich die ersten Bochen belehrten mich eines anderen, Kaum 6 Bochen bei volle deilung meines leit 27 Jahren benehenden Beinseidens nur gedauert, io daß ich mich beute wie neugeboren sielle. Krau Janz.—Einige diche Bände iolcher Briefe demelien, daß es eine Möglichteit gibt. durch Selbsischandlung nach der Deitrahmethe Beieden an beilen, die von vielen als unadwendbares Schiffial angeleben werden. Biel Kommer. Glend und Berzweislung würde verbiliet, wenn immer gleich die richtigen Mittel angewendet wirden. Deschen dich wichtigen Mittel angewendet wirden. Beied wich wichtigen Mittel angewendet wirden. Beine die ben ersten Angeichen beginnender dant- und Beineit den ersten Angeichen beginnender Dant- und Beineit den ersten Angeichen beginnender Dant- und Beineit den Gleichen, alsehnde, seichende Schwerzen in den Mussell und Gelenken mie bei voll ansgedilbeten Krampfadern und beinen. Beichen, Calstut, Geschweiten Sie uns getroft, eine Ansfunkt ist follen.

Wanzen - Vertilgung! Achtung!

Banzen famt Brut werden mittels meinem unübertroffenen **Bergafungs-Verfahren** unter Garantie radifal vertilat. Strenafte Diskretion **Aein Vorfahren mit Wagen** oder Anto.

Rationelle Rattens, Rafersu. Manfevertilgung F. Höllstern Serrenftr. 5, 3abringerftr. 7011., Anitsftr. 10 Telephon 5791.

hauser. Geschäfte, Existenzaller Art, Teilhaber n. Beteiligungen burch

Rudolf Speidel. Mathyftr. 17. Tel. 466

Pianino

gespielt, sehr gut erhalten preiswert zu verkaufen be L. Schweisgut Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

Schreibmaschine. gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Sostem-angabe u. äußerst. Breis unt. Nr. 3797 in Tag-blattbüro erbeten.

Auto du verkaufen, 11/2 Tonner, Daimler, Bollgummi bereits neu,

4:Siter-Personenwagen aum Breise von 2000 ./c au tauschen. Joj. heilig,

Bruchfal Telephon 261. Bu verk, vierrädrigen Federnwagen u. Serren-rad. Lammstr. 6, III. Fr. Renkam.

Mene, mertvolle Fahrradmarken! Serren- Damen- und Rennräder, 2 Jahre Ga-rantie, sind weit unter Verkaufspreis auszulöt. bei beauftragtem Sve-diteur. Lagerstätte Eugen von Steifelin, Bauweisterstraße 48.

Raftenliegwagen billig zu verkaufen. Dimpfel, Hardifir. 184 (Siedlung).

Gut erb., weißer 3.0 Sinderliegwagen, neuer, heller Damenmaniel, mitfl. Fig., preisw. ju verf.: Nelfenstr. 5, Stb., vertere. parterre

Bu verfaufen 6 Stud Fournierböcke, 1,13 licht mit 6 gm Zinkzulagen. Gottfried Dummel, Glasermeister, Rüppurr, Rastatterstr. 63

Kaufgesuche Ich fuche folgende hauser

su faufen für vorge-mertte Käufer: 2 Herrichaftsbäufer mit 6-8 Zimm. im Stock, 6—8 Zimm. im Stod. Etagenhaus mit 5 Zimmerwohnungen. Säufer mit je 4 Zim-merwohng. im Stod. Geschäftsbäuser mit Berktätte u. Laben. Berffiätte u. Laden. Ferner inche Geschäfte jeder Art. M. Busam, Herrenstraße 38.

Haus mit baden, womögl. Echaus uni Einfahrt, wird 3. Breif von 25 000—35 000 *R*) von 25 000—35 000 2000 regen bar zu kaufen ge-fucht. Vermittl. verbet. Angeb. unt. Nr. 3697 ins Tagblattbüro erbet.

Gebrauchte Möbel Mer Art fauft jederzeit D. Gutmann, Rudolf-ftraße 12. Tel. 6608.

Jagd= Gewehr, mögl. Drilling gebr., gut im Schuß, au taufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 3667 i. Bertr. G. Bartmann. ins Tagblattburo erbet. fruber Ratferftr. Rr. 81.

Unterricht

Höh.Mathematik

(Diff.- und Integralrechnung). — Angeb. unter K. E. 3309 an Ala Haasen-stein & Vogler Karlsruhe

SSE Lebendfrische

> Pfd 28 Pfg. m Anschn. 30 Pfg.

Nordsee-Schellfische Nordsee-Cabliau otzungen, Heilbutt ander, Nord- und Rheinsalm Lachsforellen

Matjesfilet Neue Kartoffeln Blutfrisches

Blaufelchen

Rehwild - Geflügel Neues Sauerkraut Neue Salzgurken Zur Salatzeit:

Weinessig Obst- u. Gemüse-Konserven Erdbeer-Confiture

ff. Tafelöle und

Aprikos - Confiture Quitten-Gelee Glas 1.00 Tafeläpfel, Orangen

Ananas, Bananen, Citronen. Große Auswahl in Fruchtsäften Himbeersaft

3/4 Fl. 1.80 Kissels Kaffee Pfd 2.40-4.80 Bowlen-Weine Fl. 90 Pfg. Bowlen-Sekt

Mineralwasser



Camembert.

Bawena-Nährbier. Sprengel-

Schokoladen Pralinen Kakaos. Blauband

statt Butter. Kokosnußbutter "Bömin".

Zucker Kaffee Tee.

Grossisten u. Wiederverkäufer erhalten Sonderangebote.

lage und General-Vertretung: Wilhelm Zähringer

Fabriknieder-

Marisruhe i. B. Kriegsstraße 113 Fernruf 5163

Jube nicht abidmeiden. Anstriden von Strimp: en in Bolle Baum

fen in Bolle Baum-wolle. Flor 2c. Alte Jaden werden zu We-tien. Pullover umgear-beitet. Gewissenh. Ans-jistenne Englmann, Maidinenftriderei Kronenitr. 8,

Konservengläser "Hertie" enge Form 35 4 40 4 45 4 50 4 60 4 mit Gummi 35 4 40 5 45 4 50 4 65 4 weite Form - 45 3 50 3 55 3 65 3 7

Konservengläser "Frauenlob'

enge Form . 38 4 424 mit Gummi weite Form . 424 484 524 584 Geleegläser 204

Einmachgläser zum Zubinden

164 184 20 4 224 25 4 304 40 Honiggläser 1 Pfund 2 Saftflaschen mit Glasstöpsel und Gummi 65

Reformagläser, weit mit Patentdedten

904 984 1.10 1.25 Sauermilchschalen 554 Butterkühler 953

Zitronenpressen.....

5.25

Einkochapparate "Hertie "Hertie" "Aema" 12.50

Aquariengläser in allen Größen Käseglocken 2,75 2,50 1,95

Anläßlich der

7.50

Höchst Prämiierungen meiner Pianos

auf den diesjährigen Ausstellungen in Neustadt a. d. H und Heidelberg, sind mir so viele Gratulationen von meiner verehrten Kundschaft, Freunden und Gönnerth aus Gesangs- u. Sportkreisen, übermittelt worden, dah es mir unmöglich ist, einzeln zu danken; so spreche ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus

Chr.Stőhr, Pianofabrik KARLSRUHE, Ritterstraße 30



FENBACH AM MAIN DER WELTBEKANNTEN LEDERSTAD

IN JEDEM HAUSHALT GELESEN!



liefert rasch und in tadel Husführung die Druderei &

Rarlsruher Tagbland i e d e n U m f a n g s Aitrerste.] Seensprecher

Lette Botschaften von Bermißten.

dum Flaschenposifund auf Wangervog. — Das Schicklal Franklins und der Seinen. — Ber-kesene Tragebien. — Erschütternde Tagebuch-blätzer - Die Ballonfahrt nach dem Rordpol. Das lette Lebenszeichen in der Baumrinde.

Wehr als zwei Monate sind seit jenem un-Malichen 9. Mai vergangen, an dem Rungeffer Coli ihre verhängnisvolle Fahrt antraten. in Gerüchten, die noch eine schwache Soffnung then, hat es seither nicht gesehlt; die letzte Bot-haft dieser Art ist die Meldung von Wange-9, wo eine Flaichenpost angetrieben ist, in ber eine Kartenftigge und ein verzweifelter lferuf besanden. Möglicherweise wird sich auch ber hilseichrei als eine Enttäuschung erwei-benn es wäre nicht das erstemal, daß mit afdenposten Unfug getrieben würde.

Greilich: Frgendwann wird bestimmt einmal leties Lebenszeichen ber unglücklichen genanflieger nach bewohnten Kuften gelangen leties den Schleier von der Tragödie zichen, die fern den Augen der Menichen irgendwo in endlosen Basserwüste des Dzeans oder an verlassenen Gestaden einer unbewohnten In-abgespielt hat. Die Geschichte der Enidectundie ja in der Wegenwart, da es auf der fait nichts mehr bu entbeden gibt, nur noch ben fühnen Bionieren der Luft geschrieben , weiß von dahlreichen erschütternden Fällen erichten, in denen Jahr und Tag nach der uchtbaren, in denen Jahr und Lag nach der uchtbaren Erfüllung eines Entdeckerschickfals n der Einfamkeit, Bohickaft zu der trauernden gelt kam und ihr erzählte, wo die Bielgesuchen im Kampf um die Eroberung des Erdballs en Iod des Pioniers gestorben waren.

To ideint das Buch der Fahrten gum ordpol und in den nördlichen Meeren, die De der Fahrten im ewigen Gis, fast auß= eblich aus bufteren und tragischen Rapiteln besteben. Lange, bevor man im Luftichiff ber den Nordpol fuhr, bevor wissenschaftliche beditionen mit vorzüglich gebauten Schiffen waterichenden Hilfsmitteln versehen, ersteiche Forscherarbeit leisten konnten, aren Meere des Nordens das Biel vieler Fahrbie einen gans unwissenschaftlichen, einen ichaftlichen Breck verfolgten, nämlich die so-unte Nordwest und Nordost Paaufzufinden, den Weg, auf dem man die tinente zu umsahren gedachte. Zahlreiche sahreiche sahreiche sumsahren gedachte. Zahlreiche sahreiche Rüften im hohen Norden gescheitert, ungeheuren und ungewohnten Strapazen ersen bor Sunger und Ralte elend ums Leben Noch heute erschüttert das furcht= Schickfal des "Erebus" und "Terror", mit ner dem Kommando des exprobien John lenklin von England ans in See gingen, um dur Bering-Straße zu gelangen. Walfischmaer boch oben im Lancaster-Sund waren die dem Menichen, die die Besatung zu Gesicht kamen nen. Ein Jahr verging, und noch eines ins Meer der Zeit, und ein drittes verich; feine Botichaft kam von den Scefahrern. Bland sitterte vor Angst um das Schickal mer Leute und sammelte Beiträge; die Re-etung setzte 400 000 Mf. auf die Rettung der aus, die erfahrenften Polarforicher am duriid, ohne die Vermisten gesehen zu ergangen, und die einzige Spur, die man entstellt und die einzige Spur die einzige Spur die einzige Spur die man entstellt und die einzige Spur die einz

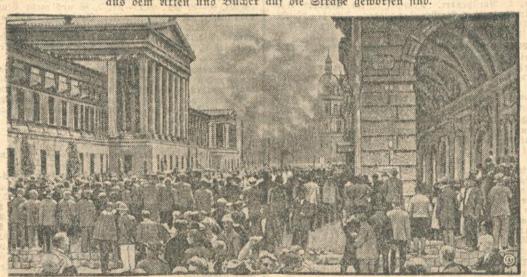
Aberwintert haben mußte. England gab Suchen auf, es brauchte seine Schiffe für Arimkrieg, Franklin und die Seinen wursung den Schiffslisten gestrichen. Jahre 1858 traf bann endlich eine Botin: Estimos auf der Boothiainfel hatten aur damBland eine Schar weißer Männer gcben, mager und derlumpt, die ein schweres

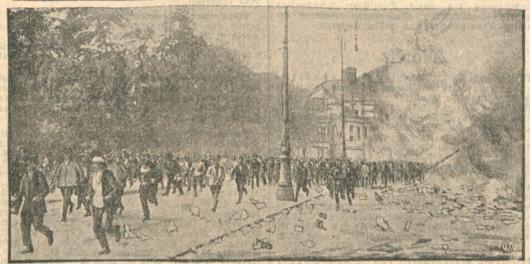
batte, war ein Beltplat am Bellingtonder bewies, daß Franklin auf der Beechn-

Die ersten Aufnahmen aus Wien.

Durch die Proflamierung des Generalstreifs waren sämtliche Verkehrsmittel lahmgelegt, so daß aus Wien nur sehr spärliche Nachrichten herauskamen. Noch schwieriger war es, Bilber aus Wien zu erhalten, da die Tätigkeit der Photographen nicht ganz gesahrlos war. Das obere Bild ist eine Aufnahme der Menschenmenge, die sich vor dem soeben in Brand gesteckten Justigpalast angesammelt hat und weit bis in die Nebenstraßen hinein-reicht. Im hintergrunde der brennende Justigpalast, vorn links das Parlamentagebände.

Die untere Aufnahme ist nach dem Zusammenstoß vor dem Justispalast gemacht, bei dem es über 70 Tote gab. Die Menge flüchtet, Rechts der brennende Justispalast, aus dem Aften und Bücher auf die Straße geworfen sind.





Boot langfam auf einem Schlitten füdwarts schleppten, ein paar Wochen später fanden sie an derselben Stelle 30 Leichen, und bald darauf auf einer benachbarten Injel fünf Leichen und Silbersachen, die Franklin und einigen seiner Offiziere gehört batten. Nun wußte man geung, aber ein Mensch gab die Hoffmung nicht auf, boch noch einen von Franklins Leuten gu finden: bas mar Laby Franklin felbit, die eine Expedition war Lady Franklin selbu, die eine Expedition ankrüftete und den berühmten Polarforscher M'Elintock auf die Suche schiefte. Nach zwei Jahren kamen diese zurück, sie brachten zwar keinen Uebersebenden vom "Erebus", dafür aber den einzigen schriftlichen Bericht mit, der jewals über das Schickal dieser Expedition gefunden ilber das Schichal dieser Expedition gestinden wurde. Dieser Bericht fand sich in einer Viechbüchse; er enthielt lakonische Notizen über den Verlauf der Fahrt und die Mesdung, daß John Franklin am 11. Juni 1847 gestorben sei; er teilte außerdem weitere Todessfälle mit und ließ erkennen, daß sich die Expedition enticklossen hatte, die beiden Schisse, da sie im Eis sektlagen, un verlassen weitere Ind on verlaffen. Man verfolgte noch meitere Spu-ren, fand Schlitten und Boote, Rleider und Wertzeuge, Taichenubren, jogar brei aufgeichlagene Bücher, ein Reues Testament, ein Bejang-

buch und einen fleinen Gedichtband. Ebenfo erichitternd mar das lette Lebenszeichen eines Offiziers der Franklin-Expedition, deffen Leiche pon dem Ameritaner Schwatta auf Ring-Williamsland gefunden murde. Diefer entbedte in einem offenen Grab ein Stelett und ftellte an einer fisbernen Wednille fest, daß es Leutnant Irvin vom "Erebus" war, daneben, unter einem Stein, lag ein Papier, auf dem eine mit bem Finger zeigende Hand gemalt war, und das Pa-pier lag fo, daß die Sand nach Süden wies. Bielleicht hatte es einer von der Mannichaft bin-gelegt, der nicht ichreiben konnte oder keine Rraft mehr dagu hatte.

Richt minder ergreifend mar bas Schickfal der "Jeanette"-Expedition, die der amerifa-nische Leutnant De Long im Jahre 1879 von Can Francisco aus nach dem Rordpol führen wollte. Dieje, von Gordon-Benett finanzierte Unternehmung sollte sich nach Nordenifsöld umsehen, der gleichzeitig mit seiner "Bega" unterwegs war. Diese Expedition ist eine der unglücklichsten in der Geschichte der Bularsahrten gewesen. Zwei Jahre war die "Jeanette" unterwegs, und als sie jum 77. Grad nördlicher Breite gefommen mar, barft das Schiff unter der eifernen Umflamme-

rung bes Gifes. De Long wollte nun nach Gfiden wandern, bis jum offenen Baffer, dann in den Booten jum Leng-Delta fahren, und von hier fluganfwärts menschliche Ansiedlungen ju erreichen suchen. Sie famen niemals an. Die Expedition teilte fich, die einen ertranfen, die anderen verhungerten und wurden vom Schnee begraben, und mas eine auf die Suche geschidte Expedition heimbrachte, war nur De Longs Expedition heimbrachte, war nur De Longs Tagebuch, das in sürchterlicher Eindringlichteit Tag für Tag in Kürze verzeichnet, daß wieder einer zusammengebrochen und gestorben war. Im Juni 1884 wurden an der Südwesitsüste von Grönland eingefrorene Kleidungsstücke gefun-den, die als der "Jeanette"-Expedition gehörig jestgestellt wurden; sie waren quer über das Po-karmeer getrieben und diese isterreisende Expefarmeer getrieben, und diese überraschende Entbedung hat Nawien die Anregung zu ieiner be-rühmten Nordpolfahrt gegeben; er wollte sich, wie diese Gegenstände der unglicklichen Amerifaner, von der Strömung, die sich vom sibirisischen Eismeer dur Oftfüste Grönlands giebt, ebenfalls über den Pol voer an ihm vorbeitreis ben laffen.

Unglücklich verlief auch die Ballonfahrt bes Schweden Andrée im Jahre 1897 nach dem Pol; alles, was man nach dem Start noch davon erfuhr, brachten die furge Botichaft einer Brief-faube und drei Bojen, die ins Meer geworfen waren, aber feine Mitteilungen enthielten. Bon waren, aber seine Mistellungen enthielten. Von den drei Männern des "Moler" hat man nie wieder etwas gehört. Ebenio tragisch verlief die Unternehmung des Dänen Mysius-Erichsen im Jahre 1907, der mit seinen Leuten im ewigen Esse blieb; eine Ensfah-Expedition sand im Jahre darauf die Leichen und ein Tagebuch, worin kurz und bündig der Tod des Biskrers und seiner Leute nerwerft war. Führers und seiner Leute vermerkt war,

Gine ergreifende Parallele hierzu bildet der Berlauf jener Forschungsreise, die der um die Enidedung Australiens so hochverdiente Deutsche Ludwig Leichardt im Jahre 1848 unternahm, um den Kontinent von Often nach Beften gu burchqueren. Als im Jahre 1851 noch immer feine Nachricht von ibm befannt geworden mar, machte man sich auf, ihn zu suchen. Im nörd-lichen Queensland stieß man auf eine Spur. Um Zusammenfluß des Comet und der Rowoa Im Zusammensluß des Comet und der Rowd fand man den Buchstaben L in eine Kinie ein-geschnitten, darunter stand das Bort "Grabe!" mit einem nach unten weisenden Pfeil. Das war alles, was über Leichardis letzte Fahrt be-fannt geworden ist. Ob er erschlagen, in der Büste verdurstet oder den furchtboren Strapagen erlegen ift, wird ewig duntel bleiben.

Ein bentscher Einsiedler, der sich Frank Reisen nannte, der aber nach der Behauptung amerikanischen Zeitungen der Sproß eines rheinischen Abelsgeschlechtes gewesen sein soll, ist vor kurzem gestorben, nachdem er sünfzie, Jahre einsiam, nur in Gesellschaft einiger Lieblingsichlangen in einer Hüfte am Missouri-Fluß in Süddenstein einer Hücht in die Einsamkeit hatte. Bor seiner Flucht in die Einsamkeit hatte sich Frank Reisen durch gewagte Streiche den Rus eines kühnen Kulturpioniers erworben. Er soll angeblich aus Deutschland gestoßen sein, nachdem er einen Gegner im Duell getötet hatte. In Amerika trat er in die Dienste des Generals Euster und beteiligte sich an dem Kampf gegen die Indanersstämme. Er erhielt unter anderem den Austrageinen Judianerhäuptling gesangen zu nehmen. Reisen blieb sechs Monate auf dem Kriegspiade und kehrte ichließlich mit der Leiche des Häuptlings zurück, den er gesangen genommen und lings gurud, ben er gefangen genommen und bei einem Fluchtversuch im Kampf getötet hatte. Der Grund seines Einsiedlerdaseins war die Entbedung, daß feine Frau thm mahrend biefes Feldanges untren geworden mar.

Englischer Sumor.

"Bie lange, benten Gie, tann wohl bie Cache dauern?" fragt ein Angeflagter vor Beginn ber Berhandlungen feinen Berteidiger. "Je nun", lautet die Antwort. "Für mich etwa drei Stunden, für Sie etwa vier Jahre."

Das Heldenleben einer tapferen

Frau. Bräfin Markiewith, die glühende irische griotin und kampsfrohe Führerin im Kamps hin and kampsfrohe Führerin im Kranin die Freiheit der grünen Insel, ist im Kranstaus du Dublin an den Folgen einer Blindstentzündung gestorben. Mit ihr, die man Indie Gräfin" genannt hat, ist eine der festorben Gestalten in der irischen Freiheits begung vom Schauplat der Ereignisse abgeinde Selbst ihre erbittertsten politischen ber Gaben auch in den Tagen höchster polisealiametergung die Lauterkeit dieser von echtem alismus beseelten Patriotin anerkannt, die nur mit unerschütterlicher Tatkraft im poden Kampf stand, sondern auch mit wert-er Liebe und Opferfreude sich der Armen Rotleidenden annahm, die sie zu unter-den nicht müde wurde. Diese Liebe für das und die Aermsten der Armen teilte sie mit Schwester Eva, die sich auch als Dichterin n Namen gemacht hat. Schon als Backsisch darmte die jett Berftorbene für die alte Geihrer Beimat, an ber fich ihre Rampfesbe entzündete. Sie war die Tochter eines onets. Sir Henry Gore-Booth, und Schwester des gegenwärtigen Baronets Inn Gore-Booth. Mit ihrem Bater und den hwistern wistern kam sie regelmäßig dur Saison gondon und wurde hier auch bei Hofe vor-Thre Schönheit, ihr ichlagfertiger Bib anen ihr bald die Zuneigung der Gesellig, m. Batter in is, wo sie ihr zeichnerisches Talent ausbilseie machte hier gute Fortschritte, und in the Malerin und vor allem als witige Karisten und vor allem als witige Karisten endeichnerin betätigt. In Baris fernte fle inen polniichen Maler, ben Grafen Marfennen, ber in Baris ein Atelier hatte. darauf murbe fie feine Frau.

Mis gereifte Frau tehrte fie nach Irland guriid, aber erft im Jahre 1908 trat fie in die po= litische Arena ein, und von diefer Beit an ftand Madame Martiewit, wie die Grafin in Dublin genannt wurde, im Mittelpuntt bes politischen Kampfes. Je langer fie in Dublin lebte, und je tiefere Ginblide fie in bas unfägliche Elend ber Armen gewann, befto energifcher außerte fich ihr Bille, ben Armen gu belfen und ber Sache ber Freiheit eine Gaffe gu bahnen. Da-neben suchte fie bas Elend, soweit es in ihren Kräften ftand, gu lindern, und im Jahre 1918, bem Jahr bes Larfinftreifs, ber über bie Frauen und Kinder der Arbeiter grenzenlofes Elend heraufbeschwor, hatte fie feche Monate hindurch 600 Kinder aus eigenen Mitteln Tag für Tag beföstigt. Empört über die britische Ausbemtungs- und Unterdrüfungspolitik war die Brafin ichlieflich gu ben Ginn-Feinern, ber nationaliftischen Rampfpartei übergetreten und focht hinfort in der vordersten Reihe dieser Feinde Englands. Bei dem Sturm auf die Festungswerke von Dublin, in denen sich die Sinn-Feiner gegen die stürmenden britischen Truppen verteidigten, war die Gräfin die lebte, die sich ergab. Als Mann und von Kopf bis zu Fuß in Grün gekleidet, schritt sie an der Spike von 620 Mann, nachdem die Berteidigung der von ihr gehaltenen Position unmöglich geworden war, jum Tore der Festung heraus und übergab fich und ihre Leute, nachdem fie ihren Revolver gefüßt hatte, bem englischen Difigier. Bom Kriegsgericht wegen Sochverrats jum Tobe verurteilt, wurde fie gu lebenslänglichem Befängnis begnabigt, nach einem Jahre aber bereits amneftiert.

In der Saft mar die Grafin nicht verfohn= licher geworden; sie fette vielmehr den Rampf fort und erlitt bes öfteren erneute Befängnis= ft-afen. Im Jahre 1918 wurde sie als erste Frau in das britische Unterhaus gewählt, nahm aber ihren Parlamentsfit nie ein, weil fie dem Erbfeind ihres Sandes feine Kongeffionen mache wollte. Balb barauf wurde fie erneut du zwei Jahren Buchthaus verurteilt, nach

fieben Monaten aber wieder freigelaffen. Politische Meinungsverschiedenheiten hatten letter Beit gu einer Entfremdung ber Cheleute geführt; der Graf muß sich wohl aber in letter Beit mit seiner Gattin ausgesöhnt haben, denn er weilte mit seinem Sohn und dem irischen Freiheitssührer de Valera an ihrem Sterbe-bett. Die Erlaubnis, die Leiche der "Roten Brafin" im Stadthaus von Dublin feierlich auf-Bubahren, murbe aus Gründen ber öffentlichen Sicherheit vom Stadtrat verweigert.

Der Roman eines Ringes.

Der goldene fog. Efferring, der die tragifche Liebesgeschichte einer Königin symbolifiert, wird bemnächft bei Chrifties in London gur öffentlichen Berfteigerung fommen. Es ift ber Ring, ichen Versteigerung fommen. Es ist der Ring, den Königin Elisabeth von England ihrem Günftling, dem Grafen Esiex, als Zeichen ihrer Liebe schenkte. Der goldene Ming zeigt auf der Innenseite gebildetes Blätterwerk, der Ring selbst umfaßt eine aus einem Sardonny geschnittene Kamee, die das Profilbild der Königin Elisabeth mit Haarschmud und Spigenkragen zeigt. Die Kamee wurde von dem ungenannten Gemmenschneider gearbeitet, dessen Meisterwerk das herühmte Gemmenstild Meisterwerf das berühmte Gemmenbild Heinrichs VIII, in der Sammlung des Schlosses von Bindsor ist. Man nimmt allgemein an, daß der Künftler ein Italiener war, der in England um die Mitte des 16. Jahrhunderts gelebt hat.

Elisabeth gab den Siegelring mit ihrem Bild-nis Effex mit dem Berfprechen, daß "welcher Berbrechen feine Feinde ihn auch beschulbigen möchten, oder welche Beleidigungen er fich felbft gegen fie guschulden fommen liebe, fie ihm immer verzeihen wurde, wenn er das Liebes= pfand an fie gurudgelangen ließe."

Die Kleinmütigfeit einer Freundin des Grafen trug die Schuld daß er das Schafott besteigen mußte, und daß das Gerg der Königin brach. Man hatte Elisabeth hinterbracht, daß Gffer öffentlich erflart babe, "ihre Seele und ihr

Beift feien fo verfrüppelt wir ihr Körper". Der Graf murde baraufhin festgenommen, vor Bericht gestellt und jum Tode verurteilt. Elifabeth glaubte fest daran, daß Effex durch bie Rückfendung des Ringes feine Schuldlofigfeit beweisen murbe. Bis gur Stunde ber hinrichtung hoffte fie noch immer auf die Rudgabe. Aber ihre Hoffnung wurde getäuscht, und Effer

bestieg das Schafott. Daß die Dinge einen so tragischen Berlauf

nahmen, entsprang einer bojen Berfettung von Umffanben. Effex hatte ben Ring feiner Bermandten, ber Grafin von Rottingham, mit der Bitte übergeben, ihn unverzüglich der Königin au bringen. Ihr Gatte aber, der von der Ab-sicht unterrichtet worden war, untersagte der Gräfin streng, diese Bitte au erfüllen. Er haßte nämlich Effer aus ganger Seele und wünschte seinen Tod, seine Gemahlin aber, die schwach genug war, sich dem Verbot des rachsüchtigen genng war, na bent Setoli des tadhlagingen Gatten zu unterwerfen, nahm erft nach Jahren, als sie selbst auf den Tod darniederlag, Gelegenheit, die Königin rufen zu lassen und ihr bie Beichte ihres Betrugs abgulegen. Glifabeth erflärte der fterbenden Gran, daß Gott ihr vergeihen moge, fie felbit fonne es nicht. Dann febrie fie nach dem Palaft gurud und überließ fich hoffnungelos der Bergweiflung, verweigerte sich höffnung und die von den Aerzten versordete Medizin und verbrachte Tage und Rächte auf dem Boden siehend und mit stieren Augen auf die Diele starrend. Nach zwanzig Jahren starb die schmerzgebengte Königin.

Rach den Ausführungen des Auftionstatalogs ging ber Ring bes Grafen Gffex als Erbe auf beffen Tochter, Ladu Frances Devereux, über und vererbte fich von ba an in ununterbrochener Folge von ber Mutter auf die Tochter. GolieB-lich fam er in ben Befit von Louifa. ber Tochter des Grafen John Granville, die sich mit Tho-mas Thunne, dem zweiten Liscount Benmouth, vermählte. Als der Nachlaß der Famisie Thunne im Jahre 1911 be: Christes zur Berfteigerung gelangte, erwarb ben Gffexring, ber jebt erneut unter ben Sammer fommt, Lord Michelham für 3412 Pfund Sterling.

INDUSTRIE- UNI D HANDELS-ZEITU

Der deutsche Außenhandel im Juni Berhängnisvolle Biffern.

Im Juni hat fich ber Ginfuhrüberichuß in einem Maße gesteigert, wie es in den letten Jahren nicht mehr ju beobachten mar. Der Einfuhrüberschuß betrug 449 Mill. gegen 340 Mill. im Mai, 299 Mill. im April, 244 Mill. im Mart und 339 Mill. im Februar. Bar icon die Maigiffer die höchfte feit 1925, fo meift der Juni eine neue Berichlechterung um fast ein Drittel auf. Es betragen (alles in Mill. Rm. nach Gegenwartswerten):

Einfuhr:

Office a motion and	1927	1927	1927
Lebende Tiere	14,67	14,12	14,87
	371,68	356,08	386,09
	602,41	592,78	555,45
	208,52	210,85	190,19
Reiner Barenverfehr	1197,27	1178,27	1096,41
	4,46	5,40	7,87
Quiammen:	1202.78	1178.67	1108.78

Ausfuhr:

	Juni 1927	Wai 1927	1927
Lebende Tiere	0,65	0,77	0,56
Bebensmittel und Betrante .	26,64	38,04	28,26
Robitoffe u. halbfert. Waren	161,62	177,58	171,19
Fertige Baren	559,30	622,87	596,96
Reiner Barenverfehr	748,21	833,71	726,99
Bold und Gilber	1,48	1,54	1,80
Sufammen:	749.64	835.24	798.08

Bir feben gunächft gegenüber bem Bormonat eine grundfägliche Aenderung, Die Berichlechte-rung ber Sandelsbilang im Mai mar in ber Sauptfache auf eine Steigerung ber Ginfuhr gurudauführen, mobei aber auch die Ausfuhr nicht unbeträchtlich gesteigert murbe. 3m Juni bagegen ift eine ftart rudgangige Ausfuhr fest-

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Ge-tränken weift gegenüber dem Bormonat eine Zu-nahme um 15,6 Mill. Am. auf, Zunahme zeigen Rog-gen (um 8 Mill. Rm.), Kartoffeln, Safer, Fleisch, gen (um 8 Weill. 8m.), Katroffeln, Hafer, Kielich, Sped, Beigen und Schmalz. Ubnahme zeigen das gegen Gier, Butter, Südfrüchte und Gerste. Die Einsuhr an Rohftoffen und halbsertigen Waren weist eine Zunahme um 9,7 Mill. Rm. auf. Die Einssuhr an Textilrohstoffen ist um 36,0 Mill. Am. zusrückgangen. Der Hauptrückgang entfällt auf Bolle rüdgegangen. Der Hauptrüdgang entfällt auf Wolle 25,2 Mill. Am., aber auch die Baumwolleinfuhr zeigt eine Abnahme um 41,5 Mill. Am. Abnahme weisen serner auf Felle zu Belzwerf, sowie Oclfrüchte und Oclfacten. Zugenommen hat die Einsuhr bei josgeneben Waren: Mineralöle (um 10,2 Mill. Am.), Eisenserze (um 7,7 Mill. Am.), Baus und Nuhbolz (um 7,2 Mill. Am.), Tiersett und Tran, Kalbselle und Aindhöhäute sowie Steinkohsen und Blet. Die Einsuhr an Ferktig waren zeigt eine Abnahme um 1,8 Mill. Am. Die Einsuhr an Textilwaren zeigt eine Abnahme um 1,4 Mill. Am., die Einsuhr am Massen dagegen eine Zunahme um 1,6 Mill. Am.

Die Musfuhr an Robft offen und halbfertigen Baren weift eine Abnahme um 15,9 Dill. Rm. auf Bir feben hierin bas Borbringen ber englifchen Roble, benn hauptfächlich beteiligt find: Steinfohlen Kohle, denn haupifächlich beteiligt sind: Steinkohlen (mit 7,5 Mill. Am.), ferner Robiertilien, Robeisen, Jinn. Die Aus fubr an Hertigwaren zeigt eine Abnahme gegenüber dem Bormonat um 68,1 Mill. Rm. Starken Rudgang zeigt die Gruppe der Textif-fertigwaren mit 26,0 Mill. Rm. hieran find alle Gewerbe sowie auch Aleidung und Bafche beteiligt. Die Musfubr an Balamertsergengniffen und Gifenwaren zeigt eine Abnahme um 8,1 Mill. Am. Ferner find beträchtlich zurückgegangen: die Ausfuhr an Farben und Firnissen, Waschinen um 4,0 Mill. Am., Belzen und Belzwaren, Chlorkali, "sonstigen" chemis schen Erzeugnissen, Aupserwaren, elektrotechnischen ffen, Rupfermaren, eleftrotechnifden Bunahme geigen bagegen nur Dobel und Rinderfpielzeug.

Die Einfuhr an Gold und Gilber weift eine Ab-hwächung um 0,9 Mill. Rm. auf, die Ausfuhr ift nahegu unverändert geblieben.

Wirtschaftliche Rundschau

Gin peffimiftifder Bericht bes rheinifch=weft= fälischen Rohlensundikats. In der gestrigen Mitgliederversammlung des Rheinisch-westfäliichen Roblenfunditats wurde die Umlage für ben Monat Juni auf 95 Bfg. festgefest. Ueber die Martilage wurde u. a. berichtet: Der Gefamtabiat in ben letten Monaten bat nicht die Entwicklung genommen, die man ans der fortichreitenden Konjunkturbelebung in fast allen Zweigen der deutschen Industrie batte erwarten fonnen. Die beffere Beschäftigung ber deutschen Industrie bat fich nicht fo ausgewirft, wie man nach den Birtichaftsberichten annehmen möchte. Offenbar hat durch die Durch organisation der gesamten deutschen Industrie der Mehrbedarf an Energie nicht einen entiprechenden Mehrbedarf an Kohlen dur Folge ge= habt. Der leichten Bunahme des Inlandsabiates ftand ein entsprechendes Ginten der Ausfuhr gegenüber. Die englifche Roble befämpft uns mit rudfichtslojen Breisunterbietungen und fucht uns auf die Musfuhr vor bem Streit gurückzudrüden, bei ber wir gezwungen waren, eine Beche nach der anderen ftillzulegen und die Belegichaften ju vermindern. Frantreich hat ein Lizenzensufen eingeführt, bas uns um einige hunderttaufend Tonnen einichränft, Diefer Rampf auf bem Beltfohlenmartt geht weiter, und mir muffen uns barüber flar fein, daß ber englische Bergban noch Reserven hat, die wir burch unfere weitgebende Rationalifierung bereits ericopft haben. In den ungefähr gleichen Abfahaiffern von Mai und Juni haben mir die niedrigften Biffern feit Juni 1926, mit Ausnahme von April. Auch im laufenden Monat ift bisher eine Steigerung im arbeitstägigen Gefamtabfat nicht eingetreten. Dabei bemerken wir wieder= um einen geringen Unftieg des Inlandsabfages unter gleichzeitiger Berminderung der Musfuhr. Mit Gorge feben wir der Entwidlung der Dinge entgegen. Der Bericht fommt dann auf ben wiederholt vom Synditat gestellten Rohlenpreiserhöhungsantrag und feine Ablehnung durch

ben Reichstohlenrat zu fprechen. Der Bericht begründet ausführlich ben Standpunkt des Roh-Ieninndifats.

Das Prafibium bes Ralifyndifates, An Stelle eines Borfibenden foll ber Gefellichafterverfammlung vorgefclagen werben, ein Prafidium aus brei Berren au bilden, auf Anregung von Dr. Korte, der die Bahl als alleiniger Borsigender ablehnte. Borgeschlagen werden: Dr. Korte, 1. Borsigender, Generaldireftor Rosiberg, 2. Borsigender, und Dr. Zirkler, 3. Borsigender. Kommerzienrat Rechberg legte fein Amt als 2. Borfigender nieder. Für den Reichs-falirat wird Dr. Birkler als Borfigender in Borichlag gebracht.

Bom Reichsverband ber Dentichen Industrie. Der Reichsverband ber Deutichen Industrie wird feine biesjährige Mitgliederversammlung unter bem Borfit von Geheimrat Duisberg am 2. und 3. September in Frankfurt a. M. abhalten. Die Berhands lungen werden biesmal unter bem Zeichen der beutichen Produttion als Qualitätsleiftung fteben.

Eine Rlage ber Ablerwerte gegen den Reichsverband der Deutschen Antomobilinduftrie. Die Verwaltung der Ablerwerte vorm. Heinrich Klener hat auf Grund der vor einiger Zeit in einer Anssprache im Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie feitens des 1. Borfibenden gefallenen nachteiligen Meußerungen begüglich der Gefellichaft Rlage erhoben. Die angeführte Bergögerung in der Ablieferung ist, wie wir weiter hören, lediglich dadurch erfolgt, daß ein Teil der für die neue Fabrikation benötigten Maschinen erst mit mehrmonatlicher Berspätung eingetroffen ist. (In der obengenannten Aussprache war behauptet worden, die Berzögerung sei auf Konstruktionskollen zurichtestung tionsfehler gurudguführen.)

Tabalpulvergesellicaft m. b. S., Mannheim. Diese Firma wurde neu errichtet jum Bertrieb bes jur Durchführung des unter Deutschem Reichspatent stehenden hochberrschen Mattierungsverfahrens besnötigten Tabafpulvers und deffen Trägern.

Märkte

Berlin, 20. Juli. Amtliche Probuften = notierungen in Reichmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märkischer Beizen: Juli 292.50, Sept. 271.50—272, Ott. 270—270.50. Märkischer Roggen 250—252, Juli 246.75—246—246.50, Sept. 282.50—283.50—283, Ottober 232.50—232.75. Wintergerste 198—199. Märkischer Oaser 255—262, Juli 219, Sept. 200, Ott. 201—200. Mais, loto Berlin 187—188.

Beizenmehl 35.75—37.75. Roggenmehl 33.50—35.50.

Mais, lofo Berlin 187—188.

Beizenmehl 35.75—37.75. Roggenmehl 33.50—35.50.

Beizenkleie 13.50. Roggenkleie 15. Kaps 305—315.

Für 100 Kg. in Rm. ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 44—58, kleine Speiserbsen 28—32, Futterserbsen 22—23, Beluschen 21—22.50, Aderbohnen 22
bis 23, Biden 22—24.50, blave Lupinen 14.75—15.75,
gelbe Lupinen 15.75—17.75, Rapskuchen 14.80—15,
Leinkuchen 20.40—20.80, Trodenschnigel, prompt 12.50 bis 18, Soja 19-20, Rartoffelfloden 34.85-85.25.

Rarlsruher Produttenborfe vom 20. Juli. Abtet Ratisfuger Produttendrie vom 20. Juli. Abtetslung Getreide, Mehl und Futtermittel.
Die stetige Tendenz der Auslandösforderungen bewirkt
immer noch Jurücksaltung. Mit der Ernte in unsexer Gegend wird allgemein begonnen. In Wintergerste liegen Angebote vor. Prompte Futtermittel
bleiben nach wie vor gesucht. Der Streif der Mannsbeimer Mühlen ist beendigt. Deutscher Beizen, alte
Ernte, in kleinen Posten 22—32.50, deutscher Roggen Ernte, in fleinen Posten 32—32.50, deutscher Roggen und Sommergerste nicht angeboten, deutscher Hofer pafer, in fleinen Bosten 25.50—26.50, Plata-Mais, prompt und später 19.25—19.75, Weizenmehl, Mühlenforderung 40—40.25, Roggenmehl, Mühlenforderung, nordeutsche Fadrifate, Juli 36.50—37, Roggenmehl, Mühlenforderung, siddeutsche Fadrifate, Lugust—Ottober 34—34.50, Weizenfuttermehl, prompt 17.50—18, Weizenfleie, sein 12.75—13, Weizenfleie, grob 13.25—13.75 (Spezialsabrifate entsprechend tenerer), Viertreber, ir nach Hertungt 15.50—16.25, Malzseime 15.50—16, Trodeutschiele after Campagne 12.25—12.75. Früh-Erodenichnigel alter Campagne 12.25-12.75, Früh-tartoffel 12-15 Rm. - Rauhfuttermittel: tartoffel 12—15 Rm. — Rauhfuttermittel: Lofes Wiesenbeu, gut, geiund, trocken, neue Ernte 8.50—9, Luzerne, neue Ernte 9.50—10, Weizen- und Roggenstroh, draßtgepreßt 4—4.50 Rm., alles per 100 Kilo, Mühlenfabritate, Mais, Biertreber und Malzfeime mit, Getreibe und Trockenschiele ohne Sach, Frachtparität Karlsruhe bezw. Fertigfabritate Parität Karlsruhe bezw. Fertigfabritate Parität Karlsruhe Baggonpreise. Kleinere Quantitäten enisprechende Zuschläge.

Abteilung Weine und Spirituosen.

Bage unverandert bei feften Breifen für

Beine und Chelbranntmeine. Samburger Barenmartie vom 20. Juli. Mus-Ianbsguder: Tenbeng rubig bei unveranderten Preisen. Tichechische Kristalle Heinforn, prompte Ware 17/6—17/6% ib, dito per Angust 17/6—17/0% ib, dito per November—Dezember 14/5% bis 14/6 fb. Raffee: Brafil-Offerten liegen 6 Bence bis 1 Schilling niedriger. Bon Ctandinavien tommt aute Rach-frage, mahrend bas Inland gurudhaltend bleibt. Die rage, wahrend das Inland guruchaltend bleibt. Die Cofopreise liegen unverändert. Spezial 0.90—1.08, Extra Prima 0.85—0.91, Prima 0.81—0.85, Santos Superior 0.78—0.81, Goods 0.73—0.78, Regulars 0.69 bis 0.73, Rio-Rasses (6.2—0.70, Vistoria-Rasses (6.6) bis 0.65, Sul de Minas 0.70—0.75; gewascher zentralamerik. Rasses (6.2) Roman Burelard in Tierces, div. Standmarken 31,75 bis 32.25 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto 1/2 Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto 1/2 Dollar teurer. teurer, in Kisten je 25 Kg. netto % Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz S7.50 Dollar. — Reiß: Jtalien-Reis, ber etwas sester gemeldet ist, wurde teilweise bester umgesett. Die übrigen Sorien liegen sehr ruhig. Die Lokopreise sind unverändert. Burmareis loko 15/3 sh, dito per August 15/3 sh, Basencia 000 loko 19/6 sh, Siamreis 000 loko 20 sh, Burmareis A I loko 13/7½ sh, dito per August 13/7½ sh, Patnareis 000 loko 29 sh, Moulmein 000 loko 20 sh, dito per August 20 sh, dito - Rafav: Tendeng ftetig bei etwas mehr Rach-frage nach effetiver Bare, wodurch eine größere Burudhaltung ber Gigner verurfacht murde. Die Breife liegen unverändert. — Bulfen früchte: Be fent au mittleren Abschlüffen au lesten Breifen. Biftoria-erbfen 63—73, grüne Erbfen 45—54, grüne Erbfen, handbelefen 68—67, fleine Speiseerbfen 48—46, Fut--67, fleine Speifeerbien 48-46, gut-9, große Tellerlinfen 72-80, mittlere Linfen 50-56, fleinere Linfen 83-48, weiße Speife bobnen 41-68. Die Preife verfteben fich in Reichs. mart per 100 Rg.

f. Stuttgarter Induftrie- und Sandelsborje vom 20. Juli. (Eig. Drastimeldg.) Baum wollgarne: Nr. 20 engl. Troffel, Barps und Pincops per Rg. 70-72, dito Nr. 30 83-85, dito Nr. 36 85-87, dito Nr. 42 engl. Pincops 88-90 Dollarcents; Banm. wolfgewebe: 88 cm Cretonne 16/16 per ½ frang. 30 ll aus 20/20 pro Meter 13½—14, 88 cm Renforces 18/18 per ½ frang. Joll aus 30/30 per Meter 12½—13, 92 cm glatte Cattune oder Croifes 19/18 per ½ frang. Boll aus 36/42 pro Meter 11-11.50 Dollarcents. Nächfte Borfe am 3, Muguft.

Häute- und Fellauktion in Mannheim am 20. Juli. Es wurden folgende Preise erzielt (in Pfennigen pro Pfund; die Preise mit Kopf in Klammern): Kuhhäute: bis 29 Pfd. 75, 30—49 Pfd. 90,50—94,75 (79,25), 50—59 Pfd. 88,50—96,50 (79,50), 60—79 Pfd. 94,50—103,75 (86,50), 80 und mehr Pfund 97,75—101,25; Ochsenhäute: bis 29 Pfd. 104,50, 30—49 Pfd. 82,75 bis 85,50 (77), 50—59 Pfd. — (82,25), 60—79 Pfd. 96 bis 90,25; Minderhäute: bis 29 Pfd. 105,50, 80 bis 49 Pfd. 95,75—101,56 (84), 50—59 Pfd. 92,25—103,25 (80,25), 60—79 Pfd. 96,25—106,75, 80 und mehr Pfund 100—104,75; Schußbäute aller Gattungen und alle (80,25), 60—79 Pfd. 96,29—106,75, 80 und mehr Pfund 100—104,75; Schußhäute aller Gattungen und alle Gewichte 78,25; Kalbseute: bis 9 Pfd. 159—168,50, über 9 Pfd. 148—148,50, Schußkalbseute 100; Fresser-selle 118,50, Blößen 61—66,50; Lammfelle 60. Tenbeng höher.

Soweinemarkt in Brudfal am 20, Juli. Angefahren wurden 103 Milchichweine und 33 Läufer. Berfauft wurden 90 Milchichweine und 30 Läufer. Sochfaufr wurden 30 veilchigigerne und 30 Laufer. Hoog-fter Preis pro Paar Milschweine 35 M., häufigster 25 M., niedrigster 18 M.; höchster Preis pro Paar Läufer 54 M., häufigster 40 M., niedrigster 35 M. — Biehmarkt. Großvieh 100 Stück, Kleinvich 15 Stüd, Ralber 38 Stüd.

Magdeburger Buder = Rotierung vom 20. Juli. Gemahlene Mehlis: Innerhalb 10 Tagen —, Juli 33 bis 88.25, August 28, Sept. 28.25. Tendens rubig.

Hard B., August 28, Gept. 28.26. Lendenz ingig.
Hamburger Zuderterminnotierungen vom 20. Juli.
Juli — B., — G.; August 15.50 B., 15.45 G., 15.45
bez.; Sept. 15.35 B., 15.25 G.; Oktober 14.80 B.,
14.75 G.; Roobr. 14.45 B., 14.40 G.; Dez. 14.50 B.,
14.45 G., 14.45 bez.; Oktober—Dezember 14.65 B.,
14.50 G.; Januar—Wärz 14.75 B., 14.65 G.; 1928:
Januar 14.60 B., 14.55 G.; Hebr. 14.75 B., 14.65 G.;
Wärz 14.85 B., 14.75 G.; April 14.90 B., 14.89 G.;
Mai 15 B., 15 G.; Juni 15.15 B., 15.10 G. Tensbenz behauviet. beng behauptet.

Pforgheimer Ebelmetallpreife vom 20. Juli. geteilt von der Gold- und Silberscheideanstalt hei-merse u. Meuse A.-G.) Ein Kilo Feingold 2795 .U. Geld, 2815 .U Brief; ein Gramm Platin 7.40 .U. Geld, 8.40 .U. Brief; ein Kilo Feinsilber 78.20 .U. Geld, 79.20 .M Brief.

Berliner Metallmarkt vom 20. Juli. Elektrolytskupfer 121.50, Remelted-Plattenzink 52.25—53, Originalhüttenaluminium 210, dito 99 Proz. 214, Reinsnickel 340—350, Antimon-Regulus 95—100, Silbers Barren 78.25-79.25.

Berliner Metallterminnotierungen vom 20. Juli. Kupfer: Juli 118 B., 112 G.; August 112—112.25 bed., 112.50 B., 112.25 G.; Sept. 118 B., 118 G.; Oftober 114 B., 114 G.; Kovbr. 114.75 B., 114.50 G.; Oftober 114 B., 114 G.; Novbr. 114.75 B., 114.50 G.; Dezdr. 114.75—115 bez., 115 B., 115 G.; 1928: Januar 115 bez., 115.25 B., 115 G.; Febr. 115.25 bez., 115.05 B., 115.25 B., 115.75 B., 115.75 B., 115.50 G.; Kpril 115.75 bez., 115.75 B., 115.75 G.; Mai 116 B., 116 G.; Juni 116 bez., 116 B., 116 G. Tenbenz felt.— Blei: Juli 48 B., 47.50 G.; Angult 47.75 B., 47.50 G.; Sept. 48 B., 47.50 G.; Oftober 48.25 B., 48 G.; Roubr. 48.25 bez., 48.25 B., 48 G.; Dezdr. 48.50 B., 48.25 G.; 1928: Januar 48.50 B., 48.25 G.; Helder 48.25 G.; He

Börfen

Frankfurt a. M., 20. Juli. Tendeng: Stärker abgef diwächt. Die Effektenborfe fette ftarker ermäßigt ein, da Aufträge von Belang vollkummen ausgeblieben find. Die Spekulation felbft übte graße Burüchaltung und war eber zu Abgaben geneigt, da, wie bereits geftern erwähnt, der deutsche Außenhandel im Juni sehr ungünstige Zisfern ausweist. Auch die Aussührungen im Koblenspndikat über die ungünstige Lage des Kohlenmarktes und über ichlechte Absaverbaltnisse lieben jegliche Ausselles won rheinischer Seite vermissen und führten für Wontanwerte zu Aursabschwächungen von durchweg 2,5—8 Prozent. Die Farbenaktie, die mit ihrer Festigkeit in den letzten Tagen der Gesamtbörse eine gewisse Singe gab, lag auch heute saft obne Geschäft und brödelte infolgedessen um 4 Proz. ab. Teilweise wurde für die Zurüchaltung noch der Tod König Ferdinands berangezogen, da man neue Berwick-lungen auf dem Balkan besürchtet. Jedenfalls lag die Devise Bukarest sehr flau. Bankaktien gaben uneinheitlich nach, Deutsche Bank um 1,5, Disconto um 1, Commergbant und Dresdener Bant um 3 Prosent ichwächer. Metallbank behauptet. Schiffahrts werte um 1,5 Prog. niedriger. Am Elektromarkt waren Siemenswerte ftärker gedrückt, Schucker ver-loren 6,75, Siemens u. Halske 5 Prozent; daneben A.E.G. um 21/8, Bergmann um 1,5 Proz. schwächer. fdmad lagen Bellftoffwerte, mo Baldhof Michaffenburger Bellftoff 8.5 Bros. nachaaben. Automobilwerte fast gleichmäßig 2,5 Proz. niedriger. Bauwerte schwächer, Holzmann minus 3,75, Wayk u. Frentag minus 2, Duderhoff minus 0,5 Proz. Masschienaktien bis 1,5 Proz. schwächer, doch sehr rubig. Der Börsenverlauf blieb am Aftienmarkt außers. ordentlich rubig und geichäftsunluftig, modurch auch feine nennenswerten Erholungen durchfeben fonnten. Gur im Rurs bochfiebenbe Aftien ergab fich noch weiter eber Abgabeneigung.

Der Geldmarft zeigt eine fraftigere Ent-fpannung. Tagesgeld wird mit 6-61/2 Prozent genannt, Monatsgeld 71/4-9 Prozent, Warenwechfel

5%-6 Brogent.

Um Devifenmarft ift Bondon etwas leichter. Am Dentsen martt in London etwas leichter. London gegen Renvorf 4.8548, London gegen Paris 124.02, London gegen Mailand 89.25, London gegen Holland 12.1180, London gegen Fürich 25.21%, London gegen Mabrid 28.38. Pfunde gegen Mart 20.41%, Dollar gegen Mart 4.2045. Anleihen ichwach. Schutzgebiet 10,30, Ablöjungsichuld 17.

Grantfurter Abendborje vom 20. Juli. Die Abendbörse blieb ohne Anzegung. Lediglich Farbenaftien hatten einiges Geschäft, wodurch sich die Gesamtbörse um 1—2 Prozent erholen konnte. Man schloß bebauptet. — Deutsche Anleibe II 300, dito III 16,87, Schutgebiet 10,35. Disfontogefellichaft 161,75 ultimo, Dresbener Bant

169.75 ultimo. 3lfe Bergbau 268, Rali Afchersleben 276 ult., Rali

Besteregeln 182,5 ult., Mannesmann 190,25, Phonix 127 ult., Braunkohlen 267 ult., Rheinstahl 215,25, Bereinigte Stahlwerke 189,5 ultimo.

Dapag 144,5 ult., Nordd. Lloyd 144,75 ult., Adler-werfe Kleyer 119, A.E.G. 183,25 ult., Farbenindustrie 312,5 ult., Germania Linoleum 264, Daid u. Reu 312,5 ult., Germania Linoleum 264, Daio u. Ren. 59,25, Soldverfohlung 72,5, Sudd. Buder 149,5, Bellftoff Baldhof 814,75.

Berlin, 20. Juli. Das heutige Borfengefchaft feste giemlich rubig und in gedrudter Stim-mung ein. Das Rursbild zeigte auf allen Martten, mit Ausnahme von gang wenigen Bapieren, Rid-gange, die fich im Umfang von 1—3 Prog. hielten. Die Borfe verwies insbesondere auf die unveränderte Lage bes Geldmarttes, ar die Zinsfäte für tägliches Geld fich weiter auf Brogent und für Monatsgeld auf 8-9 Brogent Much die Radricht vom Ableben bes rumänifden Ronigs mirfte verftimmend, ba man neue

Reichsbanfausweis.

Augerorbentlich geringe Entlaftung. -Bugang an Devifen.

Rach bem Ausweis der Reichsbant vom Juli bat fich die gesamte Rapitalanlage Bank an Bechfeln und Schede, Lombards Effetten um 36,4 Mill. auf 2446,1 Mill. verringert; und zwar haben im einzelnen Bestände an Wechseln und Scheds um 81,0 9 auf 2236,6 Mill. Am. abgenommen, mahrend Lombardbestände um 44,6 Mill. auf 116,5 M Am. angewachsen sind. Die Anlage in Effette ift mit 93,0 Mill. Am. nahezu unverändert diblieben. Benn man berücksichtigt, daß Illim Juni die Renbeaufpruchung ber Reichsbant, Refordhöhe von 602 Mill. erreichte, und auch der erften Juliwoche die Rückfluffe nicht groß waren, fo muß man den jetigen Rücken der Rapitalanlagen um nur 36 Mill. als auft ordentlich gering bezeichnen. Allerdings Bechfel und Scheds allein um 81 Mill. nommen, doch ist dies verhältnismäßig ebenso sehr wenig. Die Beauspruchung auf Lombas fonto läßt annehmen, daß die Börse für b Medioliquidation stark auf die Reichsban durückgegriffen hat.

An Reichsbanknoten und Rentenbantiden gufammen find 175,1 Mill. Rm. in die Ral ber Bant gurudgefloffen. Der Umlauf Reichsbanknoten verminderte fich um 158,2 9 auf 8518,3 Mill. Rm., derjenige an Rentenba icheinen um 16,9 Mill. auf 965,9 Mill. Abbementsprechend find die Bestände ber Reich bant an folden Scheinen auf 82,8 Mill. gestiegen. Die fremden Gelder zeigen eine 8 nahme um 158,5 Mill. auf 746,4 Mill, Rm.

Die Beftande an Gold und bedungsfählt Devifen find um 22,1 Mill. auf 1897,8 Rm. angewachsen; die Zunahme entfällt all Bestände an deckungssähigen Devisen, welche um 22,7 Mill. auf 96,2 Mill. Am. vermehrl mährend die Bestände an Gold um 590 000 1801,5 Mill. Rm. abgenomen haben. Es ift die Wirfung der Auslandsanleihe au erfennt die ein vermehrtes Devisenangebot gur Bols hatten, demgegenüber fich die Reichsbant febr gurückhaltend zeigte.

Die Dedung der Noten durch ger allein besserte sich von 49,0 Pros. in der woche auf 51,2 Pros., die Dedung durch und dedungsfähige Devisen von 51,0 Pros.

Komplifationen am Balfan und insbefondere in bemanien befürchtet. Ferner ftanb die Borfe unter be Eindrud einer weiteren Berfclechterung ger deutiden Mußenbandels im Monat Beachtung fanden auch die Ausführungen in der gestlieberversammung des rheinischenfefälischen lensyndikais, nach denen der Bergbau mit gemischen in die Zukunft siebt.

Am Anleihemarkt war das Geschäft ebenfalls rund leicht nachgebend. Aur die Ablölungslöust und II konnte sich um 2 bezim, 1,5 Brod. erholen. gerinternationalen Devisenmarkt sind nennensmit Beränderungen nicht eingetreten. Die Devise gerinternationale geringe Beseitigung und die notierte in Reupork 4.2045.

In einzelnen verloren am Schiffahrtsmarkt gant Dampf 3, Hapag und Rordd, Lloyd je 1,5 und hurg-Sid 1 Proz. Am Banlenmarkt hatten dener Bank mit 3 und Danatbank mit 5 Proz. Mittelbeutigte 2,25 Proz. ein, denen sich die ibrigte Berte mit etwa 1 Proz. Abschwäckung anichten Rur Reichsbank konnte fich um 1 Prozent erdbet. Bon Montanwerten verloren Essene Eteinfolie. Mitteldeutsche 2,25 Prod. ein, denen fich die flosse Berte mit etwa 1 Prod. Abschwächung anichlosse Rur Reichsbank konnte sich um 1 Prodent erholes Bon Montanwerten verforen Effener Steinfolle Gelsenkirchen 2, Haunersten 1,5, Rlöckner 2%, Mannet Gelsenkirchen 1,5, Rheinkahl mann 2, Rhein. Braunkobsen 1,5, Rheinkahl menne Oberbodarf 0,5 Prod. Mur Köln-Reuessen fich erholen, und dwar um 1,25 Prod. Am hat der chenischen Berte bütten Farben 2, Chenischen Ger chemischen Werte bütten Farben 2, Chenischen fich erholen, und gwar um 1,25 Brog. ber chemifchen Berte buften garben 2, Denden 1 und Fahlberg Licht % Prog. ein. markt ftellten fic Salgdethfurt um 3 un Deuben 1 und Kahlberg Licht 36 Proz. ein. Butler markt stellten sich Salzdethsurt um 3 und Deutscher Kaliwerke um 3 Proz. niedriger. Unter Elektroper, ten gaben Siemens 4,5, Schudert 1,5, Gessützel 2,6 Clektr. Lieferungen 3%, Bergmann 2,25 und 9,6.6 Clektr. Licht u. Kraft kounten begegen 1 Proz. mitnehmen. Schultheiß senkten segen 1 Proz. mitnehmen. Schultheiß senkten um 5,75 und Ostwerke um 2,5 Proz. Glanzskoff ver loren 2 und Zellstoff Baldhof 6 Prozent.

Berliner Rachborfe vom 20. Juli. (Gia. Draffe meldg.) Im Berlaufe fette fich ber Rück gans is diem lich ich arfem Ausmaße fort und allem wurde die Stimmung der Ruliffe äußerft net vos. Im einzelnen weren. allem wurde die Stimmung der Kulisse augenichen vos. Im einzelnen waren am Montanmarkt berd Rheinstahl abgeschwächt, 215,50, im Einklumit Farben, 310. Schwach auch Mannesmann 1826, Weiser behauptet Harpener 205. Etwas ftärfer auch Glanzstossiwerte nach; Elberfelder 702, Bembel er angeboten 276,75, Schudert 194,50. Banken bester angeboten 276,75, Schudert 194,50. Banken bester mittel deutsche 247. Comparison 177. behauptet: Mittelbentiche 247, Comerabant 177. Aftien der Spritgruppe batten ebenfalls gientles Berlufte. Schultheiß 442,50, Oftwerfe 424, 1915 99,25, Baldhof 814, Samburg-Gud 228,75. Nachborje war unverandert. Bei Inftlojem Gelaufel nannte man Farben 309, N.E.G. 181, Reginnel

Lage am Geldmarkt wieder etwas ungüngiger urteilt wurde, lagen die Terminwerte heute ein ich wächer. Einen ftarken Rückgang erfuhren ftoff Waldhof, die auf 819 nachgaben. Farbenifttie gelangten, nachben Mannheim, 20. Juli. (Gig. Draftmelba.) ftoff Waldhof, die auf 319 nachgaben. Harbenischen firte gelangten, nachdem sie vorbörslich mit 311 den nannt wurden, mit 318 zur Notig. Am Kasawatt bestand etwas Nachfrage nach Versicherungsatten und Bankakten. Industriewerte waren dagesen ind der Meckrzahl eher abgeschwächt. Deutsche Vindenden und Karlstuber Maschung, Konserven Braun, Semen Deidelberg und Wans u. Frentag gaben im etwas nach. Im übrigen war das Niveau bedautet. Festverzinsliche Werte eher angeboten. Es nacht Geniedelt in Gendeltschaft in Gendeltschaft gel iche Ganter 122, Schwarp-Storchen 180, Badicke Intranz 242, Continentale Berficherung 98, Monthefuranz 242, Continentale 24, Bürtlembergiche Transport 60, Seil Boff 66, Defuglie Transport 60, Seil Boff 66, Karlsrußer Maschinen 27, Knorr 167, Mannhefur 66, Karlsrußer Maschinen 27, Knorr 167, Mannhefur 66, Karlsrußer Maschinen 27, Knorr 167, Mannhefur 66, Karlsrußer 158, Mögfauser 70, Zement 56, Seibleiche Mühlenwerfe 158, Nähfauser 70, Zement 189, Seibleicher 158, Mögfauser 36, Sübdeutschaft 28, Auch 25, A

dorderung der landwirtschaftlichen Flüchtlingsfiedlung.

WTB. Berlin, 20. Juli. Der Reichstag hat mit Bustimmung bes einerates ein Geset betreffend Burgichaften des Neiches dur Hörderung der landwirtschilden Flüchtlingssiedlung angenommen. Durch dieses Gesets wird die Reichsregierung imächtigt, Bürgschaften bis zum Gesamtitrage von 70 Millionen Mark zu überschilden schoch nur für Hoppotheken und Rentenstehen sowie für Anleihen inländischer Anlaten das Akkanticken Weckts, die zur Gewähalten des öffentlichen Rechts, die zur Gemäh-ung eines Danerfredits an solche landwirts häftlichen Siedler oder ihre Angehörigen diedie ihre frühere Stelle infolge des Rrieges wesehen mußten und neu angesett sind oder

lerdurch foll eine endgültige Gefundung ber itidaftlichen Berhältnisse der Flücktlichen Berhältnisse der Flücktlichen Berhältnisse der Flücktlichen Beiden Beiden erhebben Teil unter ungünftigen Darsten ben bedingungen leiden. Ferner wird ergänzung des Inventars und der Ausbau und in Ausbesseren der Gehöfte dieser Siedler orgenommen werden können.

Interftügungen für bedürftige Reichsbahnbeamte.

Berlin, 20. Juli. Im Anschluß an die vom inheitsverband der Eisenbahner bei der Amptverwaltung der Reichsbahn beantragte Lemeine Unterstützung für die Reichsbahn-Ameine Unferstützung für die Reichsbahn-imten meldet eine hiefige Korrespondenz, daß Reichsbahngesellschaft sich der Aftion des ichsinanzministers und der Reichspost auf bbhung der Unterstützungsfonds für bedürf-Beamte angeschlossen habe und den finanam meisten bedrängten Beamten auf Aneinmalige Unterstützungen ausgahlen Die Organisation nimmt an, daß 60-70 Progent der Beamtent derartige einmalige Unterstützungen er=

Ein Aleinrentner-Berforgungsgefet?

Berlin, 20. Juli. Die demokratische Reichsstrattion hat den Entwurf eines Mentners-vorgungsgesetzes im Reichstag eingebracht will mit allen Mitteln versuchen, die erfte ng des Gesetzentwurfes noch in der Sept= ber-Tagung des Reichstages durchzuseten. Entwurf will famtlichen im Inlande mohen deutschen Kleinrentnern einen Rechts = bruch auf Berforgung verichaffen, ern ihr regelmäßiges Einkommen nicht die des Rentenbezuges erreicht, der ihnen nach Rentenversorgungsgesetztigt, bet inne menn Erwerbssähigkeit um 50 Prozent gemindert Bei Kleinrentnern über 60 Jahbedarf es ber verminderten Erwerbsfähignicht. Der Berforgungsanspruch besteht in Arantenfürforge und Sterbegeld. Brundrente, die fich je nach den Ortstlaffen 45 bis 60 Mart beläuft, treten Bufatenten für Chefrau und Rinder,

Die Beisetzung bes Fliegers Bäumers. damburg, 20. Juli. Unter gewaltiger Teil-ime der Bevölferung Hamburgs wurde der Kopenhagen töblich verunglückte Flieger Madorfer Friedhof betgesett.

Nach den Wiener Schreckenstagen.

(Bon unferem Biener Berichterftatter).

Wien, 18. Juli.

Tiefe Trauer hat fich itber Wien gefentt. Geit den Tagen der Revolution des Jahres 1848 hatte die Stadt nie so viel Tote und Verwun-dete durch einen Zusammenstoß mit der bewaffneten Macht zu beklagen wie am schwarzen Freitag der vergangenen Woche. Im Jahre 1848 aber ging es um die Freiheit. Bei den Ereignissen der jüngsten Tage war zwar eine Demonstration gegen ein Geschworenenurreil Beranlassung, aber sie führte im weiteren Ber-lauf zu den bekannten Ausschreitungen und Brandstiftungen, dem u. a. der herrliche Juftig-palaft gum Opfer fiel. Der Generalftreit, der auf die traurigen Geschehniffe gefolgt ift, ift nunmehr zu Ende, das wirtschaftliche Leben bewegt sich wieder in normalen Bahnen, auch Eisenbahn und Post haben ihren Dienst wieder aufgenommen, aber die Ereignisse der letzten Tage werden so leicht aus der Erinnerung nicht gu tilgen fein.

Wenn man einen Rücklick auf bie Beschehniffe wirft, fo tommt man ju bem Schluß, daß alle jene Gaftoren, auf die es ankam, der Sache nicht gewachfen waren und im enticheidenden Augenblic den Ropf verloren haben.

Das gilt in erfter Linie von der Gogial. demofratie.

Aber auch die Polizei ftand nicht auf der Offenbar infolge der vielen Sommer= beurlaubungen war verhältnismäßig wenig Mannichaft dur Stelle und was fonft nicht gescheben ift: eine Reiterattacke setzte gegen die Demonstranten ein, als diese am Parlament vorbeizogen. Als die Wenge mit Steinwürfen gegen die Bache vorging, drängte diese die De-monstranten hinter das Parlament auf den Plat vor dem Justigpalast ab. Hier kam es alsbald zu Schießereien zwischen Bache und ber Menge. Es gab die erften Toten und Berwundeten. Ingwischen hatten die Demonstranten auf der anderen Seite des Parlaments sich gegen eine Wachstube gewendet und als die Bachleute mit Schiffen antworteten, die 23 ach= ftube in Brand geftedt, fo bag bie Bache den vierten Stod flieben mußte und nur mit Mübe ihr Leben gu retten vermochte.

Die Cogialdemokraten hatten aber auch nicht vorausgefeben, daß fich ju den Demonftranten Kommunisten, die sonst in Wien keine Rolle spielen und ber Bobel gesellen werbe, die die Menge aufreigten. Als diese gegen den Justigpalaft vordrang, antwortete auch bort die Bache mit Schuffen. Die fanatifierte Menge ftedte darauf den Juftigpalaft in Brand. Aften und Möbelftude murben gum Genfter berausgeworfen, aus ihnen Scheiterhaufen gebildet und biefe angegündet. Alsbald wurden nicht nur wert-volles Aftenmaferial, wie Grundbitcher vernichtet, sondern der ganze Justizpalast selbst den Flammen überlassen. Die Menge war derart außer Rand und Band geraten, daß sie so-gar die Fourerwehr am Löschen ver-hinderte, Bürgermeister Seit, der sich an die Spite der Löschaktion stellte, mußte sich vor dem Mob zursichziehen. Die Geister die er rief — er ward sie nicht mehr los! Inzwischen hatte sich die Polizei mit Gewehren bewaffnet, eine

Salve zwang die Menge zum Zurückweichen; abermals gab es zahlreiche Tote und Berwun-bete, doch der Beginn der Löschaftion war ermöglicht.

Damit hatte es aber nicht fein Bewenden. Die Polizei bilbete vielmehr Schwarmlinien von zwanzig Mann und feuerte in die icon lichter gewordenen Maffen hinein. Duten be noe von Toten und Bermunbeten bedeckten ben Plat. Die Polizei ichien fich felbft über-laffen, benn auch nach ber Sauberung bes Plates murbe nach allen Seiten fortgefchoffen, fo daß viele Baffanten, die den Dingen gand fern ftanden, Opfer der Ereigniffe wurden. Wan kann fich diefes Borgeben der Poligei

nur dadurch erflären, daß fie durch die Dig= handlungen ihrer Kameraden und die Brand-ftiftungen aufs äußerfte erbittert mar. Erft am Mend murbe Militär herbeigerufen, da Bürgermeister Seit, der nach dem Geset als Chef ber politischen Behörde hierzu die Ermächtigung zu erteilen batte, diefe nicht erteilen wollte. Gegen ibn wird nun von feiten der burgerlichen Parteien der Vorwurf erhoben, daß das Militär früher eingesetzt, durch sein Auftreten und seine geschlossene Formation auf die revoltierende Masse stärkeren Eindruck gemacht haben würde als die schwache Polizei, die vermoge ihrer geringen Bahl ben großen Plat nicht abzusperren vermochte. Militär mare mit ge-

ringeren Opfern sum Ziele gekommen. Der Regierung Seipel ist durch ihre Haltung ein großer Erfolg beschieden, aber wenn sie gut beraten ist, wird sie nunmehr trachten, baldmöglichft eine Berföhnung ber Beifter herbeiguführen. Denn beinahe bunbert Tote find geblieben und über vierbundert Perfonen liegen in den Spitalern barnieber, von benen viele ichmere Berletungen aufweisfen. So wie bisher fann es nicht weitergeben, da die Regierung begiehungsweise die Mchr-beitsparteien und die sogialdemokratische Oppofition fich feit den Bahlen wie zwei feindliche Seerlager gegenüberstehen. Hat doch erst jest wiederum Bürgermeister Seitz neben der Bundespolizei in Wien eine Gemeindeschutzwache ins Leben gerufen, die aus vierhundert bewaffneten Schutzbündlern besteht. Mehr wie ein anderer Staat braucht Desterreich den in ne ren Frieden, Kämpfe wie die letzten wie Gestehe wie die Letzten und Wirtschklober ins Verr muffen Staat und Birticaftsleben ins Ber-berben führen. Die Sozialbemofratie muß endlich lernen, mit realen Berhaltwiffen gu rechnen und nicht Phantafien nachzujagen. Die Regierung aber hat die Aufgabe vorausschauend bie Bevolkerung unter allen Umftanben vor fo ichredlichen Wirrniffen zu bewahren.

99 Todesopfer der Wiener Unruhen.

Wien, 20. Juli. Die Bahl der Todesopfer der blutigen Busammenftoße erhöhte sich auf 99, ba im Laufe des gestrigen Tages 12 Schwerverlette geftorben find. Es muß damit gerechnet werden, daß auch diese Ziffer noch eine Erhöhung erfahren wird.

Der beutiche Gefandte bei Seipel.

Berlin, 20, Juli. Der deutsche Befandte in Wien, Graf Lerchenfeld, hat geftern, wie die Morgenblätter aus Wien melden, bei Bun-

destangler Seipel vorgesprochen, um bem Beileid ber deutschen Regierung für die gefalle-Gleichzeitig nen Opfer Ausdruck zu geben. iprach ber Gefandte namens feiner Regierung die Genuginung darüber aus, daß die Regies rung die frittifche Lage fo raich bes enden fonnte.

Amerikanische Getreidenotierung**en**

Schlußnotierungen (Eigener Funkdienst)

Chicago,	20. Juli		Roggen T. stetig	19.	20.
Weixen T. stetig Mai Juli September Dezember Mais T. stetig Mai Juli September Dezember Faler T. stetig Mai Juli September Dezember Dezember Dezember Dezember Dezember		20. 143% 139% 142% 99% 104% 107%	Mai Juli September Dezember Neuyork Weizen Domest. Mai Juli September Dezember Weizen, Bonded Juli September Tendenz ungs	1035/s 94 97 , 20. Jul 19. 1431/4 1395/s — 1641/ ₅ 1588/4	103% 95% 99%

Devisen.

THORTOMAS W. Maj w Berlin, 20, Juli

A TOWN THE PARTY AND A SHOPLING			
	Geldkurs	Geldkurs	Zuschlag
wallaryand	19. 7.	20, 7,	k.f. Brief
THE THERE IS NOT THE	1.784	1.782	+ 2.004
Buenos-Aires 1 Pes.		4.191	+ 0.01
Kanada 1 kanad, Doll.	1.973	1.972	+ 0.004
Japan 1 1eu.	2.151	2.148	+0.01
Konstantinopel 1 türk. Pf.	20.390	20.390	+0.52
London New-York 1 D.	4.200	4.201	+ 0.01
Rio de Janeiro 1 Milreis		0.495	+ 0.002
Uruguay 1 Peso		4.136	+ 0.01
AmsterdRotterd. 100 G.	168.22	168.22	+ 0.42
Athen 100 Drachm.	5.594	5.594	+ 0.02
BrüssAntwerp. 100 Belga	58.36	58.38	+0.14
Danzig 100 Guld.	81.30	81.32	+0.20
Helsingfors 100 finn, M.	00 045	10.57	+ 0.04
Italien 100 Lira		7 303	+ 0.06
Jugoslavien 100 Dinar		7.393	+0.02
Kopenhagen 100 Kr.		20.78	+ 0.05
LissabOporto 100 Escudo Oslo 100 Kr.	1 400 37		+ 0.28
Oslo 100 Kr.		16.445	+ 0.04
Prag 100 Kr.		12.450	+ 0.04
Schweiz 100 Frcs		80.85	+ 0.20
Sofia 100 Leva		3.042	+0.01
Spanien 100 Pes.	71.83	71.88	+ 0.18
StockhGothenb. 100 Kr.		112.48	+ 0.28
Wien 100 Schilling		59.14	+ 0.14
Budapest 100 Penge	73.25	73.18	1+0.18

Baster Devisenbörse. Amtliche Mittelfurse vom 20. Juli. (Mitgeteilt von der Baster Handelssbank.) Paris 20.33. — Berlin 123.57%. — London 25.22. — Mailand 28.23%. — Brüssel 72.20. — Holsand 208.10. — Renyorf: Kabel 5.10%; Sched 5.18%. — Canada 5.19. — Argentinten 2.20%. — Medrid und Barcelona 88.95. — Osso 184.15. — Ropenbagen 138.92%. — Stockholm 139.15. — Belgrad 9.13. — 138.92½. — Stockholm 139.15. — Belgrad 9.18. — Bufareft 3.10. — Budapeft 90.50. — Bien 78.10. — Warfcau 58.—. — Prag 15.40. — Sofia 3.75.

Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Elend, Karlsruhe.

	R.A.	De la se	and the	a to a part	251.4			
The state of the s	Aug.	Sept.	Okt.		Aug.	Sept.	Okt.	
IL Elek. Ges.	81/2	10	12	Hamb.Pakett.	8	101/2	12	
ochumer	7%	101/2		Handelsges	11	12	19	
eutsch.Bank	91/2	10	13%	Harpener Licht u. Kraft	3	12	15	
isconto	7"	91/2	12	Mannesmann	9	12	15	
resdner Bk.	71/2	10	121/2	Nordd. Lloyd	8,,	101/2	12	
Luxemb.	71/2	101/2	134	Rheinstahl	91/2	12	14/2	
arbenindust.	121/2	16	191/2	Siem.&Halsk.	101/2	131/2	161/2	ì
algenkirch	73/2	1 (31/-1	4 21/1	Abl o Anel	13/4	7 3/	DIL	

Rütgerswer. 160 104.25 101.50 Schn.Frank. 100 109 — 109.— SchuckertEl.700 202.75 196.50 Schl. Berneis 40 86.75 86.75 Stem.&Hals.700 288.— 281.50 Sudd, Metall 100

Fremde Werte Raman, 1908 8.50 - - Bos. a. Herz. 40 50 40. Mexik, am. Bachwerte Bad. Kohle 20. 7. 172.60 249.— 179.83 239.— 166.25 Bay. H. u. Wb. 20 175.— Berl. Han. G. 100 251.75 Commerzbk. 60 182.50 Darmat. Bk. 100 242.— Deutsche Bk. 60 168.75 D. Uebersb. 1000 107.25 Diac. Km. 40 163.50

50	Fein. Jetter 120 Fr.Pokor&W100 Fuchs Wagg. 25 79.50
7.1-1	Frankonia 100 7.50 7.22 Friedrichsh. 300 153.— 153.— R. Frister , 60 115.— 113.—
87 2.75 2.75	Gaggen.Eis.100 66.50 65.— Geb.&König 400 88.25 87.75 Gelsen.Bgw.400 171.— 169.87 Genschow.400 82.— 80.25
.75 .12 .75 .75	Germ. Zem. 140 217.— 215.25 Gerresh. Glas400 149.50 150.— Ges.i.e. Unt. 100 243.25 240.87 J.Girmes & C.100 201.— 201.25 Glockenst. 140 46.— 45.50 Gebr. Goedh. 150 130.— 126.—
7.75	Th. Goldsch. 200 137. — 134. — Gothaer Wag. 60 — Goslitz Wagg. 20 20. 50 20. 25 Greppin, W. 100 155. — 155. — Gritzner 800 123. 37 121. 25
1111	Hacketh. Dr. 40 95.25 93.— Halle Masch. 40 181.— 179.— Hammer Sp. 200 179.50 182.25 Han. Masch. 150 124.50 122.—
1	Hansa Lloyd 20 55 54 Harburg W.G.20 95.12 93.50

~	Klocknerw. 600	407.05	103.7
	Knorr 50 Köhlm Stärk 60	187.25	1187
	KolbaSchul, 100	209	209
5755	Koll.& Jourd 200	83	62
5	Köln-Neuess, 60	181.50	102
/	Kosth, Cell. 80 Krauss & Cie. 50	71	71
5	Kronpr.Met. 150	56.20 71 130.50 73.50	130
	Kyffh. Hutte 20	/3.50	/3.5
750	Lahmeyer, 150	180.25	177.2
n	Laurahutte . 50	180.25 96.12 104.87	95.2
	Leopoldsgr. 140 Linde Eism. 100	104.87	103
-	Lindström . 200	274	273.8
5	Lingner W. 140	115	
-01	Linke Hoffm. 20	162.— 274.— 115.— 285.— 133.25	074
50	Ludw. Lowe 300 C. Lorenz . 60	133 06	1375
0	Ludensch. M. 60	122.50	257.0
-	Magdebg. M. 80	124	430
5	C.D. Magirus 50	131.— 196.— 132.— 139.—	71.5
2	Mannesm 600	196	
	Mansf.Bergh. 50	132	70
0	Marienh.b.K. 80 M.Fb.Breuer100	130 -	137 -
20	MFab. Kappel	13	13
100	Mch. Wb. Lin. 40	306	305
Ö	M.Web.Zitt, 100 Metallbank, 160		
0	Miag 20	145.— 147.— 73.75 166.—	143
2	Mix & Genest100	147	145.2
233	Motor.Deutz 150 Mulh.Bergw.700	166 -	168
5			
0	Neck.Fahrz, 100 Nieder.Kohl.300	178	179 5
	Nordd. Stgt. 500	125.— 178.— 185.75	185.2
3	Wollkamm 500	180.— 118.50	140
4	Nord, Kraft. 100 Nurnb. Herk 80	108	103 50
9			
5	Obersch.Ebf, 60	103.25	103
1	"Kokswerk.400	102.16	33.31

Berliner K	ursbericht
Beiner Gesellschaft ist n	zent. — Der niedrigste Nenn- leben deren Namen angegeben. Reichsbanklombardsatz 70/0-
estverzinsliche Werte	leben deren Namen angegeben. Reichsbanklombardsatz 7 % . 19. 7. 20.7.
- wrustiette Melfe	400 400
R. Kohle 12.90 13.	1000 De Contra
F. Kohle 12.90 13.— 6.25 6.25 6.25 99.— 99.—	Bod.Goldpfbr. 110.50 109.—
Rchspost 96.25	80/0 do 85.— 85.—
Rdaniehe 99-92- 80 Alleihe 99-92- 80 Rchspost 96.25 81 All. I. 298-300-	8% do 101.50 101.25 5% do 85.— 85.— 8% Pr. Hypbk. Goldnf, 8, 4, 101.— 101.—
MANUS : Anl. o.	son D. Die dhu
Rei Recht 17.10	Goldhyp. E. 40 108 108
% Schutzgab 10.70 10.45	80/6 Preuß Zentr. Stadtsch.R.3,6 101.50 101.—
Mexikaner 40.— 39.50	
	Goldpf. R.2-4 100
Tat. Kronr 1.70	R. 1-3 101.90 108.10
adm. 13.30 13.75	80/0 do. R. 4 h. 0 102 102
	80/0 Sächs. Bod Kredit R. 5
601 400 at 1011 47. 47.	80/o Sudd. Boden-
Ung. Goldr. 25.75 25.60	Kredit R. 5
Tehuanten 24.75 25.60	Kredit Em. 6 108 108
	50/o RoggRtbk. 1—11 7.89 7.80
21.75	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.
Berl. Gold. 93.80 93.80	Eisenbahn-Aktion
Berlin Hyp. 93.80 93.80 bold Pt. S. 5.6 102.44 102.25 Phom. Gold 100.40 100.40	AG. f. Verk. 600 170 165.75
Non-Gold 100.40 100.40	Hochbahn .500 93.— 93.— Sud. Eisenb. 800 143 50 144.—
From Gold 100 40 100.40	Baltimore 99 50 99
Goth. Grkr.	Luxemb. P.H.B. 8.37 8.30
Goldank Pf.A4 101.10 101.70 do. Abt. 2 97.50 97.50	Canada-Pacific 87. — 85.50
do. Abt. 2 97.50 97.50 alein. Habit. 199.40 99.75	Schiffahrts-Aktien
Mein Hahr 99.40 99.75	Schlightes-wetten

Bk 1. Brau-In. 20 225 Bk 1. Brau-In. 20 225 Bk 1. Brau-In. 20 225 Barm. B. Ver. 20 155

Em. 6 101.25 101.25 0.Stadt 100.12 99.50

100.— 50 109.— 50 101.25 85.— — 101.— — 108.— 50 101.—	DiscKom. 40 Dresdner Bk. 20 Mitt. Creditb 20 Oest. Credit . Reichsbank 100 Rh. Creditbk. 20 Rhein. Westf. Bd.Cr.Bk. 100 Wiener Bankv.	171.12 134.— 170.— 6.50	167.— 6.50
90 108.10	Engelhard . 300 SchöfferhB.250 Schulteis-Pa. 20	- 0	2.
	Accumulat. 800 Adler & Opp. 250 Adler h. Glas 200 Adlwerke . 40 Allg. Elek. G. 50 Ammendf. P. 80 Angl. Con. G. 100 Anna. Stein. 800 Asch. Zellst. 300 Augs. Nrb. M. 200	169.75 145.— 138.— 119.— 187.25	168.50 144.— 138.— 117.50 185.50 102.50 78.50 205.75 143.—
37 8.30 - 85.50	Barop, Walz, 140 Basalt AG. 20 Bay.Spiegelg, 60 J. P. Bembg, 200 Berg Evekiu, 400	148.— 102.— 58.— 573.—	149.— 100.50 59.— £61.—
- 146 75 2?7 - 223 12 50 146 - 76	Berger Tiefb. 50 Bl. Anh. M. 100 Bergm.E.W. 200 Bl. Karl. In. 1000 Bl. Maschin. 100 Bing Nurnb. 50 Gebr. Böhler 100	310 46 198.25 86 138.50 24	301.50 45.25 86 137 23.50
- 222.50 50 154	Braun. Brik. 500 Brsch.Kohle 150 Breitenbg.Ze,80	195.50 285.— 150.—	191.— 280.— 150.—

	and the second			20.		ı
)	Brem. Besig. 20	70		71	.74	п
	Brem. Besig. 20 Brem. Linol. 250 Brem. Vulk. 1000 , Wollka. 1000 Buderus 200 Busch Wagg. 80	248		248		D
3	Brem. Vulk. 1000	153		155	-	П
ı	" Wollka. 1000	213	-	212	-	L
2007	Buderus 200	122	.25	119	87	и
2	Busch Wagg. 80	103	.50	102	.75	l
5-	The state of the s					1
	AL (4 . 8. 272	440				l
5	Capito & KI.	110		110	-	1
5	Charl. Wass. 120	108	•	100	.75	1
5	Chm. Buckau 300	12/		126		I
8	Capito & Kl Charl. Wass. 120 Chm. Buckau 300 ., Heyden . 40 ., Gelsenk. 1000	133	-	130	.12	I,
9	" Gelsenk. 1000	189	PO	89		(
ě.						1
)	Cone. Chem. 400	130	EO	149	./6	P
-	Cont. Cautch. 40	132	100	130		1
	10000000000000000000000000000000000000			. 82		1
B	Daimler 60	128	.12	126	7	1
	Dessauer Gas 80				1/5	(
)	Dsch.At.Tel. 150	108	-	106	-	(
	"Erdől 400	160	-	158		Ŀ
á	" Gusstahl 60	120	=	120	-	п
X1	"Kanw 200	199	יסטי	142		1
и	Dsch.At.Tel. 150 , Erdöl . 400 , Gußstahl 60 , Kaliw 200 D.Sehachtb. 500 , Spiegelgl.100 , Ton u. St. 20 Wolle	121	EO	121	-	li
	" Spiegeigi.100	464	·DU	164	-	I
	" Ton u. St. 20	154	-	TDA		li
9	Wolle 80 Eisenhdlg. 80 Maschin. 100	03				l
8			DU	35	-	1
J	"Maschin, 100 Donnersm 500	101	12	95	-	I
g	Dresd. Gard. 50	141		151		1
a	Daren. Met. 1000	구감수		140	70	(
ä	Durkopp 150	TOT	50	150		E
a	Duss.Eisenh.250	30	.00	90		I
2	Dyckerhoff . 60	20	10	39 151		E
8	Dyn. Nobel 120	150	75	154		I
5	Dyn. Moner 120	102	/3	TOT	-	E
i	The state of the s	100		5B.	- 61	E
9	Eintr. Brk. 600	180	-	178 185	-	Ī
d	Elek. Liefer. 200	188	.50	185	-	Ī
4	,, Lichtu. Kr. 60	198	-	197	-	A
9	El. Bd. Woll. 100	198	.75	34	87	Ł
8	Email.Ullrich 60					E
q	Enzinger W. 100	06	87	67 176 223 170	50	C
8	ErlangerBw.100	1//	-	176	-	١.
g	Eschw. Bg. 600	223	25	223	==	9
ş	Ess. Steink. 700	1/6	-	170	25	J
			200		16.50	Ñ
	Faber Bleist. 140 IG. Farb. In. 100 Feldm. Pap. 60 Felt. & Guill. 300 Fein Jut. Sp. 100	91	-	91	87	J
	IG.Farb.In.100	315	-	313	-	0
	Feldm. Pap. 60	215	12	212	-	Е
	Felt. & Guill. 300	141	25	140		K
	Fein Jut. Sp. 100	123	-	123.	-	K
	100	The state of		The state of the		

Fuchs Wagg. 25		79.50	KraußLo
Frankonia 100 Friedrichsh 300 Friedrichsh 300 Gelsen Kis.100 Geb.&Konig 400 Gelsen Bgw. 400 Genschow 400 German Heisen 400 Ges.1. 1.00 Grinchen 1.00 G	19. 7. 7.50	20, 7, 22 - 153,	Klöckner Knorr Köhlm. S. Kolla. S. Magdebgo. D. Mag Mannesm Mansf. Be. Magdebgo. D. Mag Mannesm Mansf. Be. Marienh. M. Fb. Bre M. Fab. J. Mch. Wbb. M. Web. Z. Metallbar Mixa. Ger Motor. De Mulh. Ber; Nord. Kra Obersch. "Kokswe Oeking-Si Orenstein Panzera. Phon. Ber; Jul. Pints. Pittl. Werl

	HolzverInd. 80			Walter Street	The second section is not a second	Vo. & Haff. St. 25	137.75 137.50 174.50 172.75
)	Inag Erlang, 20	102 101.50				Ways &Freyt.40	
١	Jungh, Gebr. 140	124 123	Peters Union 30 Pialz.N.Kays.50	70	70	Zell, Wld, St, 100	326. — 320. —
i.	Kamm Kais, 120	193	Rein.,G.&Sch.30	137	137	vari	ahal
ı	Karlsr, Msch. 50	28.25 28.50	Rh.Bl.Mann. 100	167.50		Benz Motor. 60 Dsch.Petrol. 160 Großk, Wartt. 20 Dtsch. Erdol 400	BUCK
	Kl. Sch. & B. 80 Knorr Heilb. 50	28.25 28.50 141.25 141.25 187.— 187.— 67.— 65.— 72.— 72.—	Rhens Asch 50	53.05	62.50	Dach Petrol, 160	=====
١	Kons, Braun 18	67 65	Rodberg Dar. 60	10.50	10.50	Großk, Wartt, 20	
1	KraußLokom.50	72 72	Roder Darm, 120	142	142	Disch, Erdol 400	160.— 146.25
i			经营业额 建二级电影		de alline	WITH THE PARTY OF	
1		19. 7. 20. 7.	dell'ousaidhull	19. 7.	20. 7.	Tafelgias 60	19. 7. 20. 7.
ı	Klöcknerw. 600	172. — 169.75	Rathg. Wag. 100	96.25	96	I Tecklenhure	
ı	Köhlm Stärk 60	172.— 169.75 187.25 187.75 115.— 118.75 209.— 209.— 83.— 82.— 181.50 182.— 56.25 53.— 71.— 71.—	Ravensb.Sp. 200 ReicheltMet,100 ReisholzPap,120 Rh. Braunk. 800 Rh. Elektra 100 ,, Stahlw. 300	99.25	99.— 276.— 268.50 166.50 218.— 145.— 171.— 63.75	TelefonBerlin60 Terra AG. 80 Thale Eisen 200	98 93
ı	Kolh&Schul, 100	209. — 209. —	ReisholzPap.120	273	268.50	Thale Eisen. 200	The second second
۱	Köln-Neuess. 60	181.50 182	Rh. Elektra 100	170	166.50	Thome, Fr. 400 Transradio 150 Tullif. Floha 200	139.50 139.50 138.87 138.— 117.— 115.—
١	Kosth, Cell. 80 Krauss & Cie. 50	71 71	"Stahlw. 300 "Spiegelgl.300 Rh.W.Klkw.300		145	Tallf. Floha 200	117 115
ı	Kronpr.Met. 150	130.50 130.— 73.50 73.50	Rh.W.Klkw. 300 Rhenania Ch. 20	175	171:75	Union ch.Pr.150	78 78.50
Ì	Kyffh. Hutte 20	73.50 73.50	Rheydt elekt.		470.05	Warziner Pap.80	
1	Lanrahutte 50	180.25 177.25	RiebeckMon.400	72:37	70.75	V.Bl.Fr.Gum 40 V.Dsch.Nick 300	109 108.50
1	Leopoldsgr. 140	104.87 103	Rock. & Sch. 1000	108.25	109	V.Glang, Elb.300	182.50 179
۱	Linde Eism. 100	162. — 160. — 273.87	Rosent Porz 300	123	178.25 70.75 109.— 571.— 123.— 101.25	V. Mt. Haller 220 V. Schf. Bern, 40	147.25 145.— 109.— 108.50 182.50 179.— 733.— 726.— 99.— 97.— 86.— 88.—
ı	Lingner W. 140	180.25 177.25 96.12 95.25 104.87 103.— 162.— 160.— 274.— 273.87 115.—	RiebeckMon.400 J. D. Riedel . 40 Rock, & Sch.1000 Roddergrube400 Rosent.Porz.300 Ratgersw 100	102.25	101.25	I ver. Stahlw. 1000	140.12 139.25
I	Linke Hoffm. 20 Ludw. Löwe 300	285 - 271 -	67 - abanamark 90	101 ED	120	V. St. Zypen 600 Viktoria-Wk. 50	The second second
ı	C. Lorenz , 60	285.— 271.— 133.25 137.50 122.50	Sachs, Thuring.	200	100	VOGELTEL TOP 40	112. — 110.25
ı	Ludenson. M. 60	122.50	Sachs. Wagg. 50	200.— 85.25 157.—	198.— 85.— 157.—	Vogtl. Masch. 40 Tallfab. 140	125.50 125.— 112.— 110.25 108.— 107.— 98.— 97.25
۱	Magdebg. M. 80 C. D. Magirus 50	131.— 130.— 72.— 71.50 196.— —— 132.— ——	Salzdetfurth 160	15/-	157	Vor.Biel.Sp, 180	Married & Million . Million at Addition .
۱	Mannesm. 600	196	Sangerh. M. 60	158	158.— 195.12	WandWk. 100	278 264
l	Marienh.b.K. 80	132 70	Sarotti 20 SchäferBlech 60	158.— 199.75 37.50 28.67	195.12	Warst. Grube 60 Wegelin-Russ40	278.— 264.— —— 177.50 —— 146.— —— 140.50
l	M.Fb.Breuer100	139 137	Scheideman.200	28.67	28.50	Weg.&Hubn.100	140.50
۱	Mch. Wb. Lin. 40	196.— 132.— 72.— 70.— 139.— 137.— 13.— 13.— 306.— 305.— 121.— 125.— 148.—	Schering ch. 250	124.	239	Werns. Kam. 50 Westeregeln 150	
Ī	M. Web. Zitt. 100	121. — 125. —	Schl. Zink . 100 Schl. Textil. 100	122	124.25	Wil.D. Hamm 50	186.— 185.— 91.50 91.50 72.— 74.— 165.— 161.—
ı	Metallbank 160 Miag 20 Mix & Genest100 Motor.Deutz 150 Mulh.Bergw.700	145 143	H. Schneider 80	THE	120.12	Westf, Kupf, 100 Wick, Zem. 500	165. — 161. —
ı	Mix & Genestico	73.75	Schriftg.Off. 160 Schub&Salz.100	390	200 1	Wick, Zem. 500 Wiesl, Ton 200 Wilhelmsh, E.40	108 109
ı	Mulh.Bergw.700	166 168	Schuckert . 700	198	390.— 196.50	Witten.Guß, 200	56 55
1	Neck.Fahrz, 100 Nieder.Kohl.300 Nordd. Stgt, 500 "Wollkämm 500 Nord. Kraft. 100 Nurnb. Herk 80	125 123.50	Schuhf, Herz 60 Seebeck . 200	77.25		Witten.Guß, 200 Wittkop Tyb.140 R. Wolff . 80	108.— 109.— 72.87 69.— 157.— 152.— 157.— 152.—
1	Nordd, Stet. 500	185.75 185.25	Siegen Solin 40	59		Loitz Mosh 100	182 - 182 -
ı	Wollkamm 500	180	SiemensGlas200	169	£8	Zellstoff-Ver. 50 Zellst. Wald, 100	182.— 182.— 168.50 166.— 327.75 318.50 6.12 6.—
ı	Nurnb. Herk 80	108 - 108 50	Siemens Hal.700 Siuner 100	580.50	286.25	Zimmermsw. 20	6.12 6
ı	Charach Ehf 60	103.25 103	Staßfurt Ch. 100	77.— 63.—	76	Kolonia	
١	Obersch.Ebf. 60 , Kokswerk.400 Oeking-St500 Orenstein .200	102.12 99.37	Stett. Cham. 300	4 4 40 10	62		
ľ	Ocking-St500 Orenstein 900	138 75 136 25	" Vulkan 120 Stöhr & Cie. 250	31.12	31.87	Dtsch.Ostafr. 50 Neu-Guinea .20 Otavi-Minen	1040- 1020-
			StoewerNah.200	158.— 72.50	155	Otavi-Minen	36.75 36.87
	PanzerAG. 200 Phon. Bergh 200	129.75 127.	Stolb. Zink 100	260	72		Notierungen
	PanzerAG. 200 Phon. Bergb. 300 Jul. Pintsch 500 Pittl. Werkz. 120	158.50 158.50	codd Zuche	305	300	Dsch.Petrol.160	82 81 90 90
	ribit. Werkz, 120	164 165	- Invadi	151	150	Sloman-Salpet.	90 90

Lahmeyer 150 182.50 180.— Leeh. Augsb. 250 123.— 123.— Leder. Spich. 60 20.— 20.— Linoleumw. 120 Lud. Walzm. 500 127.50 127.—

Maink.Höch.140 — — 127.— Metalig.Frkf.60 187.25 187.— MönusStamm 30 88.80 88.— Mot. Oberur. 250 68.— 72.— Harsch Kupf, 150 115. — 115. — Metallg. Frkf. 60 187.25 187. — Hoch-u. Tiefb, 20 138.75 138. — Monus Stamm 30 88. 80 88. — Holzmann Ph. 80 200. 50 197.25 Mot. Oberur, 250 68. — 72. — Vo. & Haff. St. 25 137.75 137.50 Neck. Fahrz, 100 124.50 123. — Ways & Freyt. 40 174.50 172.78

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Räumungs-

Die gesamten Vorräte in:

Beleuchtungskörpern für elektr. Licht

Messing-Tafelgeräten Nickel-Tafelgeräten

Blech- und Lackierwaren echten Broncen

echten Marmorfiguren Kunstporzellan-Figuren

Rosenthal, Hutschenreuther und Freureuth

Tafelbestecken in Alpaca und Christofle-Versilberung

teils 20 teils 25% Rabatt

Räumungs-Ausverkauf

Bitte beachten Sie meine 8 Schaufenste



Anfang biefes Sahres ift ericienen:

Das 1. Badische Leibgrenadier=Kegiment 109 im Welthrieg 1914=1918

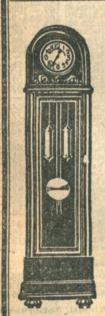
Mit einem Eleberblich über die Geschichte des Regimente vom Beginn (1803) bis zum Kriegeausbruch

Bearbeitet von Audolf von Freydorf, Bberftleutnant a. B. Berausgegeben von der Kameradichaft Badifcher Leibgrenadiere

> Das umfangreiche Bert enthalt: XXIV und 1224 Textseiten, 4 Anlagepläne mit 9 Uebersichtstarten, 110 Stellungs- und Gelandetarten (im Text ober als gang= und mehrfeitige Einlagen), 213 Abbildungen nach Photographien a. Runftbrudpapier, 12 Lithographien und Federzeichnungen, 40 technische Stiggen und 11 graphische Darftellungen. Gewicht des Bandes 1800 Gramm

Preis in Ganzleinen gebd. AM. 22 .-Zu beziehen durch jede Buchhandlung

C. F. Müller, Berlag, Karlsruhe i.B.



Total - Ausverkauf

Geschäfts - Verlegung

Ich gewähre auf mein gesamtes Lager in Uhren, Gold-u. Silberwaren 20% Rabatt

ausgenommen Gafel-Bestecke 10 Prozent Rabatt

Es handelt sich um den Ausverkauf eines ganz modernen Warenlagers, weshalb ganz be-sondere Vorteile geboten werden

B. KAMPHU

UHRMACHER UND JUWELIER

Kaiserstraße 207

Isländiger Ausverkauf

wegen Umbau

Kaufen Sie letzt, Sie sparen viel Geld

für Herren, Jünglinge und Knaben

zu fabelhaff

billigen Preisen

Serie VI Diese Serie besteht aus meinen allerbesten Stücken. die Stoffe und die Verarbeitung sind erstklassig für beste 110.jeder Anzug ein Ersatz für beste 110.-

Herren-Anzüge

ausverkauft Mk. 22.

nur noch ca. 50 Anzüge . . . Mk. 40. Serie III gute Strapazier-Stoffe, helle und 58.

nur noch ca. 80 Anzüge. . . Mk. 78.

Ein Posten Sport-Anzüge mit 2 Hosen (4teilig) prima Stoffqualitäten für Ferien und Reise besonders geeignet jeder Anzug 83.

nziige mit langer Hose für das Alter 23.-

Knaben-Stoff-Anzüge

für das Alter von 3 bis 14 Jahren, aus rein wollenen Stoffen, zu weit, weit herabgesetzten Preisen. Solange Vorrat

Gruppe B 1950

Gruppe C 2650

Kaiserstraße

Karlsruhe

Ecke Herrenstraße

Die Auszahlung der Gewinne aus der Klasse, sowie die Erneuerung der

Haupt- u. Schlukklasse

29. 255. Preuß--Südd- Klassenlotterie

beginnt am 21. Juli in meinen beiden

Schluß der Erneuerung: 2. August 1927

Verkauf während des Umbaues Eingang Herrenstraße



Salon Hinderberger

Ludwigsplatz Bubikopffdmitt u. Pflege Dauerwellen

Wasserwellen Masiage

Aerztlich geprüft, in und außer dem Hause, lange Jahre in Klinik tätig Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Hornhaut usw. Schmerzlose Behandlung

E. Maier, Schillerstraße 5

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise warmer Teilnahme anläßlich des Heimgangs meiner lieben Schwester

Bertha Poppen. Karlsruhe, den 21. Juli 1927.

Große Posten Damen-Wäsche Prinze grock, la knstl. Seide, gestreift, 4.50 viele Farben

Hemdhose, Banmwolle mit K Seide durch 2.10 Prinzesrock, beste Colaneseseide, neu-seste Farben S.20 5.40 Damen-Strümpfe

Baum wolle, halth Qul.
dopp. Sohle, Spitze und
Hochierse, farbig 1.15 Beste Waschselde, und außerst haltbar, vierfache Sohle, horize und Hoch 3.75 ferse Bester Seidenflor, hervorragend Qual dopp-Sohle, Spitze und Hoch-Spitze und 2.35

Nur Qualitätsware! Ludwigsplatz

Für neu hinzutretende Spieler habe ich noch Kauflose in geringer Anzahl Einnehmer Karlsruhe i. B.

Hebelstr. 11 g. Waldstraße 38 Telephon 4828, Postscheckkonto 17808.